



*Haben Sie zu Hause Zugang zum Internet?*



# Kommunale Bürgerumfrage 2003

## Ergebnisübersicht

## Kommunale Bürgerumfrage 2003 - Ergebnisübersicht [11/2003]

Stadt Leipzig  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik und Wahlen

verantwortlich: Dr. Josef Fischer, Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen  
Redaktion: Dr. Günter Roski, Johannes Heinemann  
Mitarbeit: Renate Körner, Kerstin Drescher, Nanette Wilker  
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt, Zentrale Vervielfältigung  
Redaktionsschluss: 30.11.2003

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (0341) 123 2847  
Fax: (0341) 123 2845

Internet: [www.leipzig.de/statistik](http://www.leipzig.de/statistik)  
[www.leipzig.de/wahlen](http://www.leipzig.de/wahlen)

e-mail: [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)

Gebühr: 15,- EUR (zuzüglich Versandkosten)

Weitere Auswertungen der Kommunalen Bürgerumfrage 2003 können beim Amt für Statistik und Wahlen unter den oben angeführten Adressen in Auftrag gegeben werden.

### Zeichenerklärung:

- 0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . = zu geringe Fallzahl der Teilgruppe (unter 50)
- x = Aussage nicht sinnvoll
- davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
- darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Hauptergebnisse.....	3
Vorbemerkungen.....	5
<b>I. Personenbezogene Auswertungen - Gesamtstadt .....</b>	<b>9</b>
P 1 Kommunale Lebensbedingungen.....	11
P 2 Schwerpunkte der Kommunalpolitik .....	17
P 3 Wohnen und Umziehen .....	23
P 4 Verkehrsmittelnutzung, Arbeits- und Ausbildungsorte .....	31
P 5 Persönliches Nettoeinkommen, Sparverhalten.....	37
P 6 Verschiedene spezielle Themen .....	41
<b>II. Haushaltsbezogene Auswertungen - Gesamtstadt .....</b>	<b>49</b>
H 1 Wohnen und Umziehen .....	51
H 2 Haushaltsausstattung .....	59
H 3 Lebensunterhalt der Haushalte, Sparverhalten.....	63
<b>III. Ortsteilbezogene Auswertungen .....</b>	<b>67</b>
 <b>Anhang</b>	
Fragebogen Kommunale Bürgerumfrage 2003 .....	95



# Hauptergebnisse

- › Die allgemeine Lebenszufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger ist auf hohem Niveau seit Jahren recht stabil. Einem Aufwärtstrend bis etwa 1998 folgte zuletzt jedoch eine leichte Verschlechterung. Mehr als 60 Prozent der Befragten sehen ihre persönliche Zukunft optimistisch, der Zeitvergleich weist allerdings auch hier nach 1998 einen merklichen Rückgang auf.
- › 89 Prozent der Befragten leben gern in Leipzig und wollen hier auch wohnen bleiben. Das ist im Vergleich mit anderen Großstädten (z.B. Stuttgart 2003: 81 Prozent) ein sehr gutes Ergebnis und spricht für eine hohe Verbundenheit.
- › Die wirtschaftliche Lage in Leipzig wird zuletzt kritischer betrachtet als vor vier Jahren. Dieser Trend reflektiert die trotz aller positiven Zukunftssignale noch anhaltende Schwäche des Arbeitsmarktes und die zunehmenden Nöte in der städtischen Kasse. Die persönliche wirtschaftliche Lage wird zwar günstiger eingeschätzt als die der Stadt, aber auch hier gab es im Vergleich zu 1999 einen Rückgang. 2003 gaben in Leipzig 37 Prozent an, ihre persönliche wirtschaftliche Lage sei sehr gut oder gut.
- › Bei der Frage nach den zur Zeit größten Problemen in Leipzig wurde der Arbeitsmarkt mit weitem Abstand als das zentrale Problemfeld gekennzeichnet (von 68 Prozent). Es folgt der Bereich Kriminalität/Sicherheit auf dem zweiten Rang (34 Prozent), danach die Finanzsituation/Verschuldung der Stadt (von 29 Prozent angeführt).
- › Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen und Existenzgründern wird von den Leipzigerinnen und Leipzigern klar als die wichtigste Aufgabe der Stadtverwaltung eingeordnet. Danach folgen die Aufgaben „elementare Daseinsvorsorge“ und „Grundsicherung für Bedürftige“. Vergleichsweise weniger gewichtig wird die Aufgabe „Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur“ angesehen.
- › Nicht gespart werden soll nach Meinung von jeweils mehr als 50 Prozent der Befragten bei der „Wirtschaftsförderung“, bei „Schulen, Kindertagesstätten“ sowie bei „Straßenbau und -sanierung“. Jeweils mehr als ein Drittel nannte „Angebote für Kinder und Jugendliche“ sowie „Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)“. Einsparpotenziale wurden hingegen im besonderen bei der „Gewährung von Ermäßigungen (z.B. Leipzig-Pass)“ und bei „Museen, Ausstellungen“ gesehen (jeweils etwa von jedem zweiten Befragten). Jeweils etwa ein Drittel oder mehr wollten bei den „städtischen Bibliotheken“ bzw. bei „Oper, Gewandhaus, Schauspiel“ sparen.
- › 78 Prozent der Befragten gaben im Herbst 2003 an, mit ihrer Wohnung „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein. Mit ihrer Wohnumgebung waren 70 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden.
- › 58 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger halten ihr Wohnviertel für attraktiv, weitere 20 Prozent sehen es auf dem Weg zur Attraktivität. Als bevorzugte Wohngegenden wurden vornehmlich Gohlis, die Innenstadt und die Südvorstadt genannt. Als Wohngegend am häufigsten abgelehnt wurden Grünau und der Leipziger Osten.
- › Knapp 70 Quadratmeter groß ist die durchschnittliche Leipziger Wohnung, pro Haushalt werden etwa 2,8 Wohnräume genutzt. Mehr als 80 Prozent der Haushalte leben in Wohngebäuden, die vor 1990 gebaut wurden. 58 Prozent der vor 1990 erbauten Wohngebäude sind nach Angaben ihrer Bewohner vollständig saniert.
- › Die mittlere Grundmiete im Herbst 2003 betrug 290 Euro. Im Mittel zahlte ein Leipziger Haushalt für den Quadratmeter Wohnfläche 4,82 Euro Kaltmiete und 6,53 Euro Gesamtmiete. Die Mietbelastung der Leipziger Haushalte (Anteil der Gesamtmiete am Haushalts-Nettoeinkommen) beläuft sich damit auf knapp 30 Prozent.
- › Etwa ein Drittel der Befragten und der Haushalte - und damit etwas weniger als zum Ende der 90-er Jahre - gab an, in den folgenden beiden Jahren (möglicherweise) umziehen zu wollen. Fast drei Viertel der potenziell Umzugswilligen wollen in Leipzig verbleiben, 11 Prozent gaben die nähere Umgebung als Ziel an, 7 Prozent die alten Bundesländer.
- › Als Haupt-Umzugsgründe erweisen sich gleichstark berufliche Gründe bzw. die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung sowie zu hohe Wohnkosten. Danach folgen familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung).
- › In 73 Prozent der Leipziger Haushalte ist mindestens ein Privat-Pkw verfügbar. In jedem zwölften Haushalt befindet sich ein Firmen-Pkw. Im Vergleich zu 1998 (69 Prozent) ist damit der Anteil der Haushalte mit privaten Pkw leicht angewachsen. In fünf von sechs Haushalten der Stadt ist mindestens ein Fahrrad verfügbar. Die Ausstattung der Haushalte mit Motorrädern und Mopeds ist vergleichsweise niedrig.
- › Ein PC steht mittlerweile in 55 Prozent aller Haushalte, 42 Prozent der Haushalte haben Internet-Zugang. Nimmt man diejenigen hinzu, die nur am Arbeitsplatz mit dieser Technik ausgestattet sind, so erhöhen sich die Anteile auf 61 und 49 Prozent.
- › Die Leipzigerinnen und Leipziger nutzen heute deutlich häufiger als vor 10 Jahren das Auto (oder das Motorrad) für den Weg zu Arbeit und Ausbildung sowie zum Einkauf. Seit 2000 geht allerdings die Nutzung des Pkw bei

Wegen zu Arbeit und Ausbildung, vornehmlich jedoch in der Freizeit, zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrradfahrens zurück.

› Das mittlere persönliche Nettoeinkommen, ausgewiesen durch den Median, belief sich im August 2003 auf 980 Euro und lag damit geringfügig unter dem im Jahr 2002 erzielten Mittelwert. Männer haben nach wie vor einen Einkommensvorsprung vor Frauen. Arbeitslose verfügen im Mittel über die Hälfte dessen, was Erwerbstätige monatlich verdienen, Rentner befinden sich in der Mitte zwischen den beiden Gruppen. Das mittlere Nettoeinkommen der Haushalte in Leipzig belief sich im August 2003 auf 1436 Euro.

› 18 Prozent der Haushalte gaben Schwierigkeiten an, mit dem verfügbaren Einkommen wirtschaften zu können. Deutlich höher, nämlich 52 Prozent, ist dieser Anteil in Haushalten, in denen Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle des Lebensunterhalts darstellen.

› Die Rücklagenbildung und Risikovorsorge ist das hauptsächlichste Spar-Motiv der Leipzigerinnen und Leipziger. 26 Prozent der Haushalte gaben an, nicht zu sparen. Überdurchschnittlich betraf das solche Haushalte, in denen Arbeitslosenbezüge die Haupt-Einkommensquelle darstellen, und Haushalte alleinstehender Rentner.

› Eindeutig wichtigster Aspekt, den es beim Wechsel von der Grundschule in die Mittelschule bzw. das Gymnasium zu bedenken gilt, ist aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger ein sicherer Schulweg.

› Im Falle einer lebensbedrohlichen Erkrankung, eines Unfalls oder im Falle einer minder schweren Erkrankung zur Nachtzeit oder am Wochenende weiß der größte Teil der Leipziger, welche (Not-)Rufnummer zu wählen ist. Ein kleinerer Teil würde allerdings unzweckmäßig entscheiden und z.B. auch bei einer minder schweren Erkrankung nachts oder am Wochenende Polizei oder Rettungsdienst verständigen.

› Jeder sechste Leipziger hatte seine letzte „Erste-Hilfe“-Ausbildung im Zeitraum der letzten drei Jahre. Etwa zwei Drittel aller Befragten ab 35 Jahre verwiesen auf eine mehr als sieben Jahre zurückliegende letzte Ausbildung. 14 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger hatten nie eine derartige Ausbildung.

› Für gut 50 Prozent der Befragten ist der „Wildpark“, der 2004 seinen 100. Geburtstag feiert, mindestens einmal im Jahr einen Besuch wert, die Hälfte von ihnen kommt häufiger. 43 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger halten den Wildpark als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung für sehr wichtig oder wichtig.

› Nur jedem fünften Befragten ist bisher das Ordnungstelefon (123 8888) bekannt, etwa 2 Prozent haben es schon einmal genutzt.

› Die große Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger befürwortet eine Bestrafung von „Graffiti-Sündern“. Etwa die Hälfte der Einwohner meinten, Ertappte sollten zur Beseitigung des Schadens verpflichtet werden. 13 Prozent der Befragten hielten sogar eine Freiheitsstrafe ohne Bewährung für gerechtfertigt.

› Ausgewählte Ergebnisse der ortsteilbezogenen Analyse:

Überdurchschnittliche Lebenszufriedenheiten sind in Zentrum-Nordwest, Zentrum-Nord und Gohlis-Mitte auszumachen. Gleichzeitig sind hier auch überdurchschnittliche Zukunftseinschätzungen sowie Bewertungen der eigenen wirtschaftlichen Lage anzutreffen.

Als die größten Probleme in den Ortsteilen werden vorrangig der Straßenzustand (in 20 Ortsteilen am häufigsten genannt), Arbeits- und Ausbildungsplätze (11 Ortsteile), die mangelnde Sauberkeit auf Straßen und Plätzen (11 Ortsteile), Wohnungsleerstand (6 Ortsteile), Parkplätze (5 Ortsteile) und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (4 Ortsteile) angeführt.

Die Ausstattung mit privaten Pkw/Krad ist in Haushalten der randstädtischen Ortsteile überdurchschnittlich hoch. PC und Internetzugang haben zu Hause überdurchschnittlich die Bewohner der Ortsteile Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Althen-Kleinösna, Südvorstadt, Schleußig und Gohlis-Mitte.

Die Haushalte in einigen Ortsteilen im Stadtbezirk Mitte, in Gohlis und Schleußig sowie in einer Reihe von Ortsteilen am Rande der Stadt weisen überdurchschnittliche Einkommen auf. Nach der negativen Seite weichen vom Mittel vor allem Volkmarsdorf, Plagwitz und Lindenau ab.

Dass sie keine finanziellen Probleme haben, gaben vergleichsweise am häufigsten die Haushalte in den Ortsteilen Zentrum-Nordwest, Miltitz, Wahren, Gohlis-Süd, Gohlis-Mitte und Wiederitzsch an. Deutlich seltener wurde das in den Ortsteilen Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Grünau-Nord und Altlindenau bekundet.

Der Anteil an Wohneigentum nimmt mit der Entfernung vom Stadtzentrum zu, der Anteil an Mietwohnungen hingegen ab. Der höhere Anteil an Wohneigentum, im allgemeinen verbunden mit größeren Wohnflächen und dem gewünschten Wohnkomfort, bewirkt in der Regel auch eine höhere Wohnungszufriedenheit in den Randlagen.

Als besonders attraktiv werden von ihren Bewohnern die Ortsteile Zentrum, Zentrum-Süd, Zentrum-Nordwest, Plaußig-Portitz, Mölkau, Marienbrunn, Schleußig, Gohlis-Mitte und Gohlis-Nord eingestuft.

## Vorbemerkungen

Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig führt seit 1991 im Auftrag des Oberbürgermeisters Befragungen der Leipziger Bevölkerung mit Hauptwohnsitz durch. Einbezogen werden seit dem Jahr 2002 Personen im Alter von 18 bis zu 85 Jahren. Hauptziel dieser Umfragen ist die Versorgung des Stadtrates und der Stadtverwaltung sowie aller anderen Interessierten mit aktuellen Informationen über die Lebenssituation der Leipziger Bürgerschaft sowie ihre Meinungen und Vorstellungen zu verschiedenen aktuellen planungsrelevanten Themen. Anliegen ist weiterhin, die Leistungen der Verwaltung einer Bewertung durch die Einwohner der Stadt zu unterziehen. Neben dem Stadtbüro des Oberbürgermeisters und anderen Beteiligungsformen fungiert die kommunale Bürgerumfrage erfolgreich als Instrument des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Rat und Verwaltung.

Rechtliche Grundlage der Befragungen bildet die am 18. September 1996 vom Leipziger Stadtrat beschlossene „Satzung über die kommunalen Erhebungen der Stadt Leipzig zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung“.

Mit der Durchführung und der Berichterstattung der kommunalen Bürgerumfrage 2002 erfolgten einige methodische Änderungen, die Auswirkungen auf Vergleiche mit zurückliegenden Umfrage-Ergebnissen haben. So wurde die obere Altersgrenze der in die Befragung einzubeziehenden Personen von bisher 75 auf 85 Jahre hochgesetzt. Im weiteren erfolgt seither eine Anpassung der Struktur der auswertbaren Stichprobe an ausgewählte Merkmale der Mikrozensus-Struktur. Dies betrifft die Merkmale Haushaltsgröße und berufliche Bildung. Beide Veränderungen erbrachten einen Qualitätszuwachs der Umfrage-Ergebnisse, gleichwohl müssen diese strukturellen Veränderungen bei der Interpretation von Zeitreihen beachtet werden. In den Tabellen dieses Berichtes werden daher keine Vergleichsergebnisse zurückliegender Jahre angeboten. Es wird jedoch in den jeweiligen Thesen zum Eingang der Kapitel Bezug auf nennenswerte und methodisch abgesicherte Veränderungen im Zeitverlauf genommen.

Dieser Anpassung an den Mikrozensus ist im Weiteren geschuldet, dass bei Angaben zum durchschnittlichen Einkommen oder zur Miete nicht mehr wie bisher das arithmetische Mittel sondern der Median ausgewiesen wird.

Die kommunale Bürgerumfrage 2003 ist zum zweiten Mal nach dem Jahr 2000 so angelegt, dass Ergebnisse sowohl für die Gesamtstadt (und darunter für diverse soziodemografische und -ökonomische Merkmale) als auch für ihre Ortsteile ausgewiesen werden können. Gleichwohl muss darauf hingewiesen werden, dass die Sicherheit der Ergebnisse für die Ortsteile aufgrund der geringeren Umfänge der Einzelstichproben (in der Regel um 100 auswertbare Fragebögen) geringer ist als die der Ergebnisse für die Gesamtstadt. Ortsteilbezogene Ergebnisse werden im dritten Teil des vorliegenden Berichts deshalb überwiegend auf der Basis von Mittelwerten ausgewiesen. Weitere Hinweise zur Beschaffenheit der Stichprobe sind nachfolgend ausgeführt.

## Inhaltliche Schwerpunkte

Sie ergaben sich wie auch bei zurückliegenden kommunalen Umfragen auf der Grundlage der oben genannten kommunalen Satzung vorrangig aus den Informationsbedürfnissen des Stadtrates und der Stadtverwaltung. Aufgrund der ortsteilbezogenen Anlage der Befragung wurden diesmal in besonderer Weise Belange des Stadtplanungs- und des Verkehrsplanungsamtes berücksichtigt. Fragestellungen brachten weiterhin ein: das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, das Brandschutzamt, das Grünflächenamt, das Ordnungsamt, das Schulverwaltungsamt und das Sozialamt. Außerdem beteiligten sich die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH und die Sparkasse Leipzig.

Den deutlich größten Raum nahmen neben den üblichen Standard-Fragestellungen zur Demografie solche zum Wohnen und zu etwaigen Umzugsabsichten ein. Deren Ergebnisse werden eine Fortschreibung des Wohnungs- und Stadtumbau-Monitorings sowie hier angelagerte Projekte unterstützen (URBAN, „Soziale Stadt“). Mehrere Fragen waren auf die Verfügbarkeit und Nutzung von Verkehrsmitteln und Verkehrswegen ausgerichtet. Nach einer längeren Pause wurde wieder die Frage nach den größten Problemen aus Bürgersicht in der Stadt Leipzig und ihren Ortsteilen gestellt. Außerdem waren die Befragten aufgefordert, aus ihrer Sicht Prioritäten bei kommunalen Aufgabenstellungen und dafür verfügbaren Haushaltsmitteln zu setzen. Die Ergebnisse sollen die notwendige Diskussion um kommunalpolitische Schwerpunktsetzungen in der Gesamtstadt und in den Ortsteilen unterstützen. Im weiteren können Ergebnisse zu kleinräumigen Haushaltsstrukturen gewonnen werden, die zur Zeit aus keiner anderen Statistik erschließbar sind. Bestandteil des Fragebogens war auch eine Frage zur Parteienpräferenz im Zusammenhang mit den bevorstehenden Stadtratswahlen am 13. Juni 2004. Deren Ergebnisse werden, wie auch bei früheren Umfragen, gesondert ausgewertet und veröffentlicht.

Ausgewählte Standardindikatoren gestatten einen Städtevergleich mit anderen deutschen Großstädten. Bei einer Reihe von Fragestellungen sind Vergleichsergebnisse aus der ortsteilbezogenen Umfrage von 2000 vorhanden, die unter Beachtung der oben genannten, methodischen Veränderungen in die Interpretation einbezogen werden.

## Grundgesamtheit und Stichprobe

Um sowohl für die Gesamtstadt als auch für jeden einzelnen Ortsteil gesicherte Ergebnisse zu erzielen, wurde bei dieser Befragung erstmals ein zweistufiges Stichprobenverfahren verwendet.

Grundlage für beide Stichprobenziehungen bildeten alle zum 1. August 2003 in der Stadt Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten deutschen und ausländischen Einwohner im Alter von 18 bis 85 Jahren. Diese Grundgesamtheit wurde vom Ordnungsamt der Stadt Leipzig als Dateiabzug zur Verfügung gestellt.

Bei der ersten Stichprobenziehung (**Hauptstichprobe**) wurden nach dem Zufallsprinzip 6 000 Personen - gleichverteilt über das gesamte Stadtgebiet - ausgewählt, was einem Stichprobenumfang von 1,5 % entspricht. Diese Stichprobe bildete die Ausgangsbasis für die Berechnungen für die Gesamtstadt. In ihr waren die Ortsteile ihrem Anteil an der Grundgesamtheit entsprechend sehr unterschiedlich vertreten. Zur Gewährleistung gesicherter Ergebnisse für jeden einzelnen Ortsteil wurden mindestens 100 auswertbare Fragebögen für jede dieser Gebiets-einheiten – unabhängig von deren Größe – angestrebt. Bei einer geschätzten Rücklaufquote von 50 % entspricht das bei Berücksichtigung einer gewissen Schwankungsbreite einer Bruttostichprobe von 220 Bögen pro Ortsteil. In 13 Ortsteilen mit erfahrungsgemäß unterdurchschnittlicher Beteiligung (sowohl bei früheren Bürgerumfragen als auch bei Wahlen) wurde dieser Wert auf 250 erhöht. Die Hauptstichprobe ist bei einer zweiten Stichprobenziehung diesen Vorgaben entsprechend aufgefüllt worden. Die **Gesamtstichprobe** umfasste somit insgesamt 14 250 Probanden und bildete die Grundlage für die ortsteilbezogenen Auswertungen.

Da sich nicht alle Personen an der Befragung beteiligten und die Rücklaufquoten erwiesenermaßen auch von demografischen Merkmalen abhängig sind, wich die Struktur der auswertbaren Stichprobe hinsichtlich der beiden wichtigen Eigenschaften Alter und Geschlecht sowohl bei der Haupt- als auch bei der Gesamtstichprobe erwartungsgemäß von der Grundgesamtheit ab:

**Struktur Grundgesamtheit:**

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	5,3	5,5	10,8
25-34	8,4	7,7	16,1
35-44	9,6	8,7	18,3
45-54	8,1	8,2	16,3
55-64	7,8	8,7	16,5
65-74	6,3	7,9	14,1
75-85	2,4	5,5	7,9
Summe	47,9	52,1	100,0

**Struktur Netto-Hauptstichprobe:**

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	3,6	5,3	8,9
25-34	6,2	6,9	13,1
35-44	7,5	7,9	15,4
45-54	8,9	10,1	19,0
55-64	9,5	10,3	19,8
65-74	8,4	8,8	17,2
75-85	3,0	3,7	6,7
Summe	47,0	53,0	100,0

Die Abweichungen wurden durch **personenbezogene Wichtungsfaktoren** kompensiert, die bei der Gesamtstichprobe ortsteilspezifisch berechnet wurden. Bei der Hauptstichprobe erfolgte zusätzlich eine Anpassung hinsichtlich des Merkmals höchste berufliche Bildung unter Verwendung von Ergebnissen des Mikrozensus, die für die Gesamtstadt, jedoch nicht kleinräumiger, vorliegen.

Bei den haushaltsbezogenen Auswertungen ist zu beachten, dass größere Haushalte auch eine größere Chance haben, in die Stichprobe einbezogen zu werden. Diese unterschiedliche Auswahlwahrscheinlichkeit wurde durch zusätzliche **haushaltsbezogene Wichtungsfaktoren** kompensiert. Außerdem erfolgte bei der Hauptstichprobe hinsichtlich des Merkmals Haushaltsgröße eine Anpassung an die Ergebnisse des Mikrozensus für die Stadt Leipzig.

Eine Anpassungswichtung bezüglich Deutsche-Ausländer erfolgte nicht, obgleich der Rücklauf bei den Ausländern mit anteilig weniger als 2 Prozent des gesamten Rücklaufes weit unter dem Durchschnitt lag. Prüfungen hinsichtlich der verfügbaren Strukturmerkmale ergaben im Vergleich mit der gesamten Ausländerpopulation in Leipzig erhebliche Abweichungen bei den Merkmalen Alter, Geschlecht und Familienstand, so dass von einer gesonderten Ergebnisausweisung abgesehen werden musste.

## Zeitlicher Ablauf - Ausschöpfung der Stichprobe

Am 4. September 2003 erfolgte der Versand der Fragebögen an die zufällig ausgewählten Personen durch die Deutsche Post AG. Gleichzeitig wurde der Fragebogen in das Internet eingestellt. Befragten mit Internet-Anschluss war es auf diese Weise möglich, entweder per Post oder auf elektronischem Weg zu antworten. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde am 25. September eine Erinnerungsaktion durchgeführt, wobei nochmals ein Fragebogen beigelegt wurde. Mit Posteingang vom 24. Oktober 2003 und Berücksichtigung der bis zu diesem Datum eingetroffenen Internet-Antworten wurde die Rücknahme abgeschlossen. Für die Auswertung verblieb eine Nettostichprobe von 7 056 Datensätzen. Abzüglich nicht zustellbarer Fragebögen betrug die Ausschöpfung 52 Prozent und erreichte damit erneut ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Der Umfang der auswertbaren Fragebögen und die erfolgten Anpassungswichtigungen garantieren zuverlässige Ergebnisse, die für die Gesamtgruppe sowie hinsichtlich der Merkmale Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und berufliche Bildung als repräsentativ für die Grundgesamtheit betrachtet werden können.

## Ausgewählte soziodemografische Merkmale der Stichprobe

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Stellung im Erwerbs- und im Berufsleben, über den höchsten beruflichen Abschluss der 18- bis 85-jährigen Personen sowie über die Anteile von Haushaltstypen innerhalb der auswertbaren Hauptstichprobe (nach Wichtung).

Stellung im Erwerbsleben	Anteil in %
Erwerbstätiger (einschl. Auszubildender, geringfügig Beschäftigter, Kurzarbeiter, Wehr- und Zivildienstleistender)	45
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Struktur Anpassungsmaßnahme, in Altersteilzeit oder zeitweise vertraglich freigestellt (z.B. Erziehungsurlaub, Weiterbildung)	2
Arbeitsloser/Arbeitssuchender bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	12
Rentner/Pensionär (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	33
Student/Schüler	6
etwas anderes (z.B. Hausfrau/-mann, Vorruhestandsmaßnahme)	2

Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben	Anteil in %
Selbständiger einschließlich mithelfender Familienangehöriger	11
leitender Angestellter, Beamter des höheren Dienstes	5
mittlerer Angestellter, Beamter des gehobenen oder mittleren Dienstes	18
einfacher Angestellter, Beamter des einfachen Dienstes	27
Vorarbeiter, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf	19
ungelernter, angelernter, berufsfremd tätiger Arbeiter	10
Auszubildender	7
etwas anderes (z.B. Wehr-/Zivildienstleistender)	2

Höchster beruflicher Abschluss	Anteil in %
Hochschul-/Universitätsabschluss	11
Fachhochschul-/Ingenieurabschluss	6
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR	10
Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss	5
abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	54
(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	13

Haushaltstyp	Anteil in %
Singles	27
Alleinerziehende	6
Paare mit Kind(ern)	12
Paare ohne Kind(er)	17
alleinstehende Rentner	17
Rentnerpaare	12
Sonstige	10

## Anlage der Ergebnisübersicht und Lesehinweise

Die vorliegende Ergebnisübersicht ist unterteilt in drei Abschnitte. Jeweils zu Beginn des Abschnitts wird eine detaillierte Inhaltsübersicht angezeigt. In den ersten beiden Abschnitten erfolgen Auswertungen der Hauptstichprobe für die Gesamtstadt. Abschnitt I wertet dabei personenbezogen jene Fragen aus, die im Wesentlichen auf Meinungen und Einstellungen abstellen oder auf andere Weise die Einzelperson betreffen. In Abschnitt II erfolgt haushaltsbezogen die Auswertung solcher Fragen, die sich auf Einschätzungen beziehen, welche den gesamten Haushalt betreffen (können). In einigen Ausnahmefällen, wo sowohl Personen als auch Haushalte betroffen sein können, liegen Auswertungen für beide Perspektiven vor. Im dritten Abschnitt werden ortsteilbezogene Ergebnisse ausgewiesen. Hier liegt die Gesamtstichprobe zugrunde. Analog der thematischen Zuordnung in den Abschnitten I und II erfolgt auch hier eine personenbezogene oder haushaltsbezogene Wichtung.

Im personenbezogenen Auswertungsteil für die Gesamtstadt enthalten die Tabellen zusätzlich zur Gesamtgruppe in der Regel Unterteilungen nach Geschlecht, Altersgruppe und Stellung im Erwerbsleben der Befragten.

Im haushaltsbezogenen Auswertungsteil für die Gesamtstadt werden in den Tabellen zusätzlich zur Gesamtgruppe Aufschlüsselungen nach dem Haushaltstyp sowie der Haupt-Einkommensquelle des Haushaltes ausgewiesen.

Die **Haushaltstypen** sind wie folgt definiert:

**Singles** sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter bis 64 Jahre. Ausgenommen hiervon sind Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben. Etwa 15 Prozent dieser Gruppe sind Schüler/Studenten bzw. Auszubildende, was sich u. a. auf das Einkommen dieses Haushaltstyps auswirkt.

**Alleinerziehende** sind Haushalte mit einer Person ab 18 Jahren und mindestens einem Kind unter 18 Jahren.

**Paare mit Kind(ern)** sind Haushalte mit einem Ehepaar oder in Lebensgemeinschaft zusammenlebenden Personen mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und keiner weiteren Person ab 18 Jahren. Die befragte Person ist bis 64 Jahre alt. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat. Gemäß ihrer Verteilung in der Grundgesamtheit handelt es sich vorwiegend um Paare mit einem Kind.

**Paare ohne Kind(er)** sind Zwei-Personenhaushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Die befragte Person ist bis 64 Jahre alt. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

**Alleinstehende Rentner** sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter ab 65 Jahren sowie alleinlebenden Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.

**Rentnerpaare** sind Zwei-Personenhaushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Die befragte Person ist 65 Jahre oder älter. Einbezogen sind weiterhin Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

Die **vorwiegende Einkommensquelle** ist das Einkommen, das den größten Teil des gesamten Haushaltseinkommens ausmacht. Wird als vorwiegende Einkommensquelle Einkommen aus Arbeitstätigkeit oder aus Renten angegeben, so ist damit nicht ausgeschlossen, dass in den betreffenden Haushalten auch Arbeitslosengeld/-hilfe oder Sozialhilfe bezogen wird.

Im ortsteilbezogenen Abschnitt werden in den Tabellen ausschließlich die Ergebnisse für die jeweiligen im Ortsteil insgesamt Befragten ausgewiesen, eine weitere Unterteilung verbietet sich aufgrund der Fallzahl.

Die Ergebnisse sind, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, in Prozentwerten sowie zum Teil zusätzlich in Mittelwerten (Durchschnitt oder Median) ausgewiesen. Obwohl die Ergebnisermittlung mit hoher Genauigkeit erfolgt, sind alle angeführten Werte auf ganze Zahlen bzw. bei Mittelwerten teilweise auf ein oder zwei Kommastellen gerundet. Deswegen können bei der Addition von Einzelwerten in Tabellenzeilen oder -spalten, wo die Gesamtsumme 100 Prozent ergeben müsste, formal Abweichungen von 100 auftreten. In Diagrammen, die ebenfalls auf den genau berechneten Ergebnissen basieren, können (in Folge der Rundung scheinbar) gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein. Bei Fragen, wo Mehrfachnennungen erlaubt waren, ergibt die Addition der Einzelwerte in Tabellenzeilen oder -spalten in der Regel nicht 100 Prozent.

In allen Tabellen, in denen nur eine Frage ausgewertet wird, ist außerdem stets die ungewichtete Anzahl der antwortenden Personen (kursiv) vorangestellt. Diese Anzahl kann von Frage zu Frage abweichen.

# I.

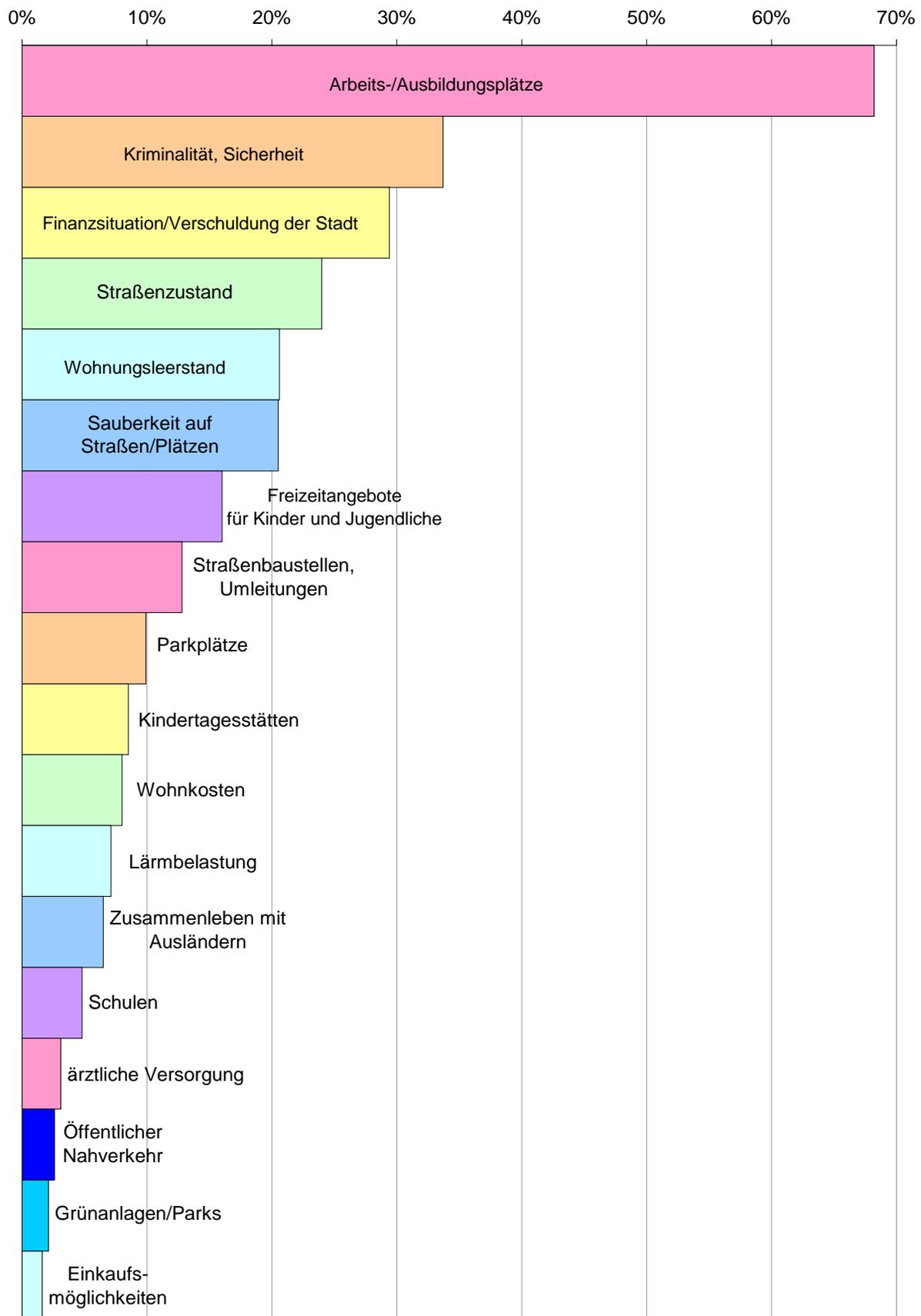
## Personenbezogene Auswertungen - Gesamtstadt

	Seite
<b>P 1 Kommunale Lebensbedingungen</b> .....	11
Allgemeine Lebenszufriedenheit .....	13
Allgemeine Zukunftssicht.....	13
Verbundenheit mit Leipzig .....	13
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig .....	14
Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation .....	14
Die größten Probleme in Leipzig.....	15
<b>P 2 Schwerpunkte der Kommunalpolitik</b> .....	17
Bedeutsamkeit der Aufgabe „Wirtschaftsförderung“ .....	19
Bedeutsamkeit der Aufgabe „Grundsicherung für Bedürftige“ .....	19
Bedeutsamkeit der Aufgabe „elementare Daseinsvorsorge“ .....	20
Bedeutsamkeit der Aufgabe „Pflege des Erbes“ .....	20
Kommunale Aufgaben – wo sollte besonders gespart werden? .....	21
Kommunale Aufgaben – wo sollte nicht gespart werden? .....	22
<b>P 3 Wohnen und Umziehen</b> .....	23
Wohndauer in der Wohnung.....	25
Wohndauer im Wohnviertel .....	25
Wohndauer in der Stadt Leipzig .....	25
Zufriedenheit mit der Wohnung .....	26
Zufriedenheit mit dem Wohnviertel .....	26
Entwicklung des Wohnviertels.....	26
Die am häufigsten bevorzugten Wohngegenden in Leipzig .....	27
Die am häufigsten abgelehnten Wohngegenden in Leipzig .....	27
Informationsquellen über Wohnungsangebote .....	27
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren .....	28
Umzugsziele .....	28
Hauptumzugsgründe.....	28
Weitere Umzugsgründe .....	29
<b>P 4 Verkehrsmittelnutzung, Arbeits- und Ausbildungsorte</b> .....	31
Verkehrsmittelnutzung für Wege zur Arbeit – heute und vor zehn Jahren .....	33
Verkehrsmittelnutzung für Wege zur Ausbildung – heute und vor zehn Jahren .....	33
Verkehrsmittelnutzung für Wege zum Einkauf – heute und vor zehn Jahren .....	34
Verkehrsmittelnutzung für Wege in der Freizeit/zur Erholung – heute und vor zehn Jahren .....	34
Verkehrsmittelnutzung für Wege unabhängig vom Reisezweck in die Leipziger Innenstadt – heute und vor zehn Jahren .....	35
Fahrkartennutzung im ÖPNV .....	35
Kenntnis des ÖPNV-Fahrplans.....	36
Kenntnis des Tarifs für eine Einzelfahrt des ÖPNV .....	36
Arbeits- und Ausbildungsorte der Leipziger .....	36

<b>P 5 Persönliches Nettoeinkommen, Sparverhalten</b> .....	37
Persönliches Nettoeinkommen im August 2003.....	39
Vorrangige Sparziele .....	39
<b>P 6 Verschiedene spezielle Themen</b> .....	41
Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium.....	43
Hilfe-Anforderung bei lebensbedrohlicher Erkrankung .....	45
Hilfe-Anforderung bei nicht lebensbedrohlicher Erkrankung .....	45
Letzte Ausbildung in Erster Hilfe.....	45
Kenntnis und Besuchshäufigkeit des Leipziger Wildparks .....	46
Bedeutsamkeit des Wildparks als Ort der Freizeitgestaltung .....	46
Kenntnis und Nutzung des Ordnungstelefon .....	46
Angemessenes Strafmaß für Graffiti-Sünder.....	47
<u>Abbildungen</u>	
Wirtschaftliche Situation in Leipzig, Persönliche wirtschaftliche Lage (Zeitvergleich 1991 – 2003).....	14
Allgemeiner „Wohlfahrtsindex“ .....	16
Bedeutsamkeit zentraler kommunalpolitischer Aufgaben .....	19
Umzugsziele und Umzugsgründe nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht.....	30
Mittleres persönliches Nettoeinkommen im August 2003 .....	39
Wichtige Aspekte für die Auswahl einer Mittelschule bzw. eines Gymnasiums .....	43
Angemessenes Strafmaß für „Graffiti-Sünder“ .....	47

# P 1 Kommunale Lebensbedingungen

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?  
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ö Die allgemeine Lebenszufriedenheit ist ein Kernindikator für das individuelle Wohlbefinden. In ihr sind summarisch wirtschaftliche, gesundheitliche, familiäre und ganz persönliche Aspekte zusammengefasst. Auch kommunalpolitische Gegebenheiten dürften von Einfluss sein, bilden jedoch nur einen Faktor unter vielen. Von daher ist erklärbar, dass im Zeitverlauf seit 1991 nur geringfügige Veränderungen zu beobachten sind. Einem leichten Aufwärtstrend bis etwa 1998 folgte eine stabile Phase. Zuletzt deutet sich eine leichte Verschlechterung an, die im Mittelwert allerdings noch nicht durchschlägt. Sie wird offenbar von den jüngsten Befragten (18 bis 24-Jährige) und denen im Vorrentenalter verursacht, die 2003 deutlich schlechter urteilen als 1999. Demzufolge könnten hier Aspekte wie Mangel an Ausbildungsplätzen und Arbeitslosigkeit im höheren Lebensalter beeinflussend wirken. Von den im Jahr 2003 Befragten urteilten Arbeitslose und die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen deutlich unterdurchschnittlich.
- ö Ein ähnlicher Kernindikator ist die allgemeine persönliche Zukunftseinschätzung. Hier zeigen sich zwar mehr als 60 Prozent der Befragten als Optimisten, der Zeitvergleich weist aber aus, dass nach euphorischer Stimmung zu Beginn der 90-er Jahre und einem folgenden Abflachen im weiteren Verlauf seit 1999 ein merklicher Knick nachzuweisen ist. Optimistisch oder eher optimistisch erwiesen sich 1992 noch 79 Prozent der Befragten, 1999 immerhin noch 73 Prozent, im Jahr 2003 nur noch 62 Prozent. In diese Urteile dürften zweifellos die allgemeine wirtschaftliche Situation und die instabiler gewordene weltpolitische Lage maßgeblich einfließen. Am deutlichsten ist der Verlust optimistischer Grundeinstellung bei den 55- bis 64-Jährigen nachzuweisen, am geringsten bei den 25- bis 44-Jährigen. Die insgesamt negativsten Erwartungen äußern die Arbeitslosen.
- ö 89 Prozent der Befragten leben gern in Leipzig und wollen hier auch wohnen bleiben. Das spricht im Vergleich zu Befragungsergebnissen in anderen deutschen Großstädten für eine hohe Verbundenheit. In Stuttgart äußerten sich diesbezüglich im Jahr 2003 auf dieselbe Frage nur 81 Prozent. Die starke Leipzig-Bindung zieht sich durch alle soziodemografischen Gruppen. Die Ältesten zeigen sich noch etwas stärker verbunden als die Jüngeren.
- ö Die wirtschaftliche Lage in Leipzig bewerteten die Leipziger 1991 mit einer Note „4“ (Mittelwert einer Skala von „1“ = sehr gut bis „5“ = sehr schlecht). 2003 stellt sich die Situation mit einem Mittelwert von 3,2 zwar deutlich besser dar, doch ist im Vergleich zu 1999 und 2000 ein merkliches Absinken um zwei Zehntel zu verzeichnen. Der Trend durchzieht alle Altersgruppen und reflektiert die trotz aller positiven Zukunftssignale noch anhaltende Schwäche des Arbeitsmarktes und die zunehmenden Nöte in der städtischen Kasse. Wenig Mut macht da die Tatsache, dass in anderen ostdeutschen Großstädten nicht besser geurteilt wird. In Halle gab es bei der letzten Umfrage im Jahr 2001 gar nur einen Mittelwert von 4,1. In Leipzig gaben im Jahr 2003 Arbeitslose, Ungelernte und berufsfremd tätige Arbeiter die schlechtesten Noten.
- ö Die persönliche wirtschaftliche Lage wird - zumindest in ostdeutschen Städten - in der Regel günstiger eingeschätzt als die der jeweiligen Stadt. Das ist eine Folge dessen, dass natürlich auch wirtschaftlich gut situierte Bürger bei ihren Einschätzungen der Lage in der Stadt realitätsnah urteilen. 2003 gaben in Leipzig 37 Prozent an, ihre persönliche wirtschaftliche Lage sei sehr gut oder gut. Wie aus den vorher angeführten Ergebnissen zu erwarten war, sind jedoch auch die Bewertungen der persönlichen Lage im Vergleich zu 1999 und 2000 schlechter geworden. Damals hatten noch 49 Prozent eine positive Einschätzung getroffen. Allerdings gaben auch in Dortmund im Frühjahr 2003 nur 36 Prozent an, ihre wirtschaftliche Lage sei sehr gut oder gut. Überdurchschnittlich abgenommen haben in Leipzig positive Einschätzungen der älteren Befragten. So gaben 1999 noch 75 Prozent der 65- bis 75-Jährigen eine sehr gute oder gute wirtschaftliche Lage an, im Jahr 2003 nicht einmal mehr 50 Prozent. Die insgesamt schlechtesten Werte lieferten die Arbeitslosen. 55 Prozent gaben an, ihre Lage sei schlecht oder sehr schlecht.
- ö Mit einer im Vergleich zu früheren Befragungen veränderten Methodik wurde 2003 nach größerer Pause wieder nach den größten Problemen in der Stadt gefragt. Bisher wurde die Frage ohne Vorgaben gestellt, verursachte jedoch enormen Auswertungsaufwand. Daher wurden diesmal 18 Aspekte zur Bewertung vorgegeben. Maximal drei davon konnten ausgewählt werden. Wie zu erwarten war, wurde der Arbeitsmarkt als der zentrale Problembereich gekennzeichnet. In der Vergangenheit kam dieser Rang in der Regel den Verkehrsproblemen in Leipzig zu. Doch selbst wenn man 2003 alle Aspekte mit Verkehrsbezug gemeinsam betrachtet (öffentlicher Nahverkehr, Parkplätze, Straßenbaustellen, Umleitungen und Straßenzustand), bleibt der Problembereich „Arbeits-/Ausbildungsplätze“ unangefochten das am häufigsten benannte Problem. Allein 68 Prozent der Befragten führten es an. Mit weitem Abstand folgt der Bereich „Kriminalität/Sicherheit“ auf dem zweiten Rang (34 Prozent), danach die Finanzsituation/Verschuldung der Stadt (von 29 Prozent angeführt).  
Je nach persönlicher Betroffenheit wurden einzelne Problembereiche von verschiedenen soziodemografischen Gruppen unterschiedlich gewichtet. Der Arbeitsmarkt war die klare Nummer Eins besonders bei den Arbeitslosen sowie den 35- bis 49-Jährigen. Die Finanzsituation der Stadt wurde überdurchschnittlich von Selbständigen und Absolventen von Hochschulen/Universitäten problematisiert, die Themen „Kriminalität/Sicherheit“ und „Sauberkeit auf Straßen/Plätzen“ von älteren Befragten.

# Allgemeine Lebenszufriedenheit

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 – 5

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2938	5	48	37	8	2	2,5
<i>davon:</i>							
männlich	1380	6	48	36	8	3	2,5
weiblich	1557	4	48	38	8	2	2,6
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	647	9	48	35	7	2	2,5
35-49 Jahre	723	4	43	40	9	4	2,7
50-64 Jahre	865	3	44	39	11	2	2,6
65-85 Jahre	701	4	56	34	5	1	2,4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	1334	6	50	36	7	1	2,5
Arbeitslose	308	1	23	45	23	8	3,1
Rentner	1020	3	54	37	5	1	2,5
Studenten/Schüler	122	18	52	24	6	0	2,2

# Allgemeine Zukunftssicht

Wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

1 optimistisch	2 eher optimistisch	3 eher pessimistisch
4 pessimistisch	D Durchschnittswert 1 – 4	

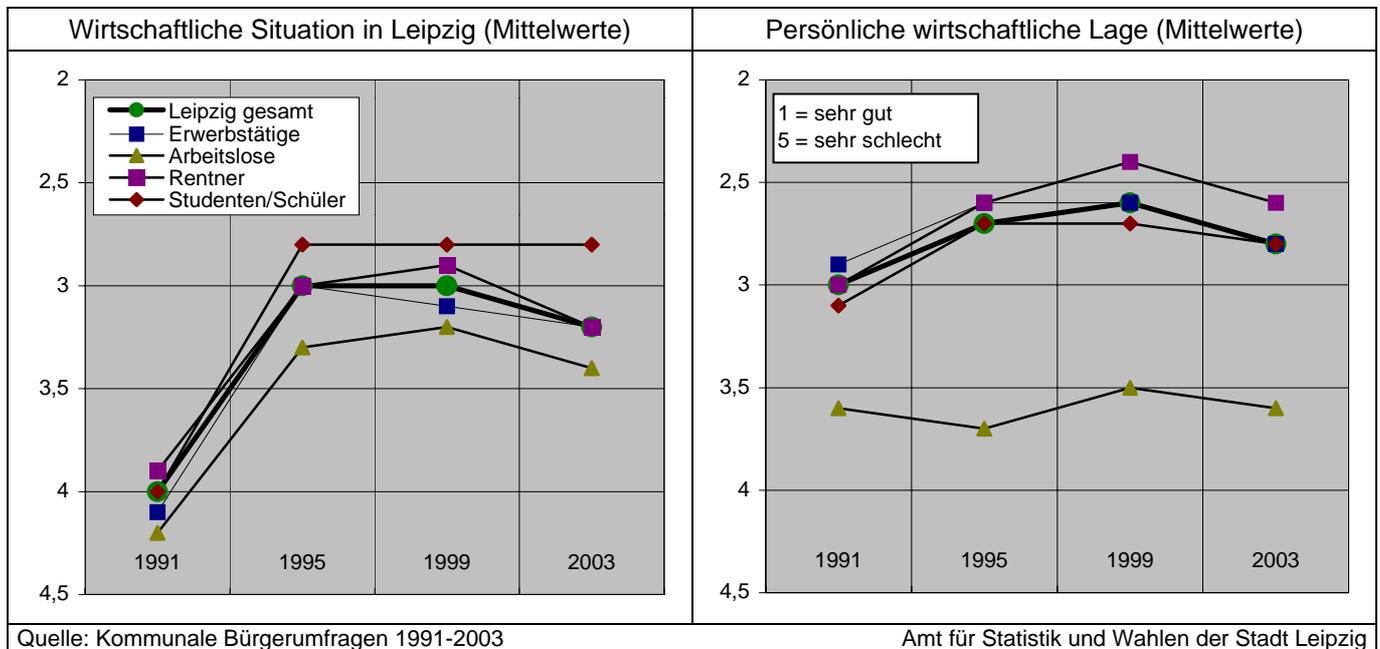
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2922	13	49	33	5	2,3
<i>davon:</i>						
männlich	1377	14	49	32	5	2,3
weiblich	1544	12	49	34	5	2,3
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	644	19	57	21	3	2,1
35-49 Jahre	721	11	52	33	5	2,3
50-64 Jahre	861	10	38	43	9	2,5
65-85 Jahre	694	11	49	37	3	2,3
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	1332	14	56	27	3	2,2
Arbeitslose	307	6	30	52	12	2,7
Rentner	1012	11	47	38	4	2,4
Studenten/Schüler	121	25	61	13	2	1,9

# Verbundenheit mit Leipzig

Leben Sie gern in Leipzig oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 lebe gern in Leipzig möchte hier wohnen bleiben	2 würde lieber im Umland wohnen	3 würde lieber ganz woanders wohnen
---	---------------------------------	-------------------------------------

Befragte	Anzahl	1	2	3
		Prozent		
<b>Gesamt:</b>	2930	89	5	6
<i>davon:</i>				
männlich	1375	87	7	6
weiblich	1554	90	4	5
<i>davon:</i>				
18-34 Jahre	647	87	5	8
35-49 Jahre	724	86	7	7
50-64 Jahre	861	89	7	4
65-85 Jahre	696	93	3	4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>				
Erwerbstätige	1333	87	6	6
Arbeitslose	308	87	6	7
Rentner	1015	92	4	4
Studenten/Schüler	121	89	4	7



## Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig

Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig?

1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils					
4 schlecht	5 sehr schlecht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2926	0	15	52	28	5	3,2
davon:							
männlich	1377	1	16	50	30	4	3,2
weiblich	1548	0	15	55	25	5	3,2
davon:							
18-34 Jahre	645	1	21	54	20	5	3,1
35-49 Jahre	724	0	12	50	32	6	3,3
50-64 Jahre	860	0	12	51	32	4	3,3
65-85 Jahre	695	0	15	56	26	3	3,2
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1332	0	15	52	28	5	3,2
Arbeitslose	306	0	11	47	34	8	3,4
Rentner	1011	0	13	55	28	3	3,2
Studenten/Schüler	122	1	31	58	10	0	2,8

## Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation

Wie beurteilen Sie allgemein Ihre gegenwärtige persönliche wirtschaftliche Situation?

1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils					
4 schlecht	5 sehr schlecht	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2869	2	35	44	15	4	2,8
davon:							
männlich	1354	2	35	42	17	4	2,9
weiblich	1514	2	35	46	13	4	2,8
davon:							
18-34 Jahre	638	2	32	43	19	4	2,9
35-49 Jahre	713	2	30	45	17	6	2,9
50-64 Jahre	834	1	33	45	16	5	2,9
65-85 Jahre	682	2	48	43	6	1	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1313	2	38	46	12	2	2,8
Arbeitslose	298	0	6	40	39	16	3,6
Rentner	989	2	43	44	8	2	2,6
Studenten/Schüler	121	6	33	39	21	1	2,8

# Die größten Probleme in Leipzig

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?

1 ärztliche Versorgung		2 Arbeits-/Ausbildungsplätze		3 Einkaufsmöglichkeiten			
4 Finanzsituation/Verschuldung der Stadt		5 Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche		6 Grünanlagen/Parks			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2790	3	68	2	29	16	2
davon:							
männlich	1322	3	68	1	31	17	3
weiblich	1467	3	68	2	28	15	2
davon:							
18-34 Jahre	637	2	75	0	29	19	2
35-49 Jahre	708	4	79	1	34	21	1
50-64 Jahre	818	2	65	2	28	12	2
65-85 Jahre	625	3	48	3	27	11	4
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1304	3	74	1	31	17	1
Arbeitslose	299	4	85	1	28	18	1
Rentner	922	3	51	3	27	11	4
Studenten/Schüler	121	2	70	1	34	22	0

(Fortsetzung)

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?

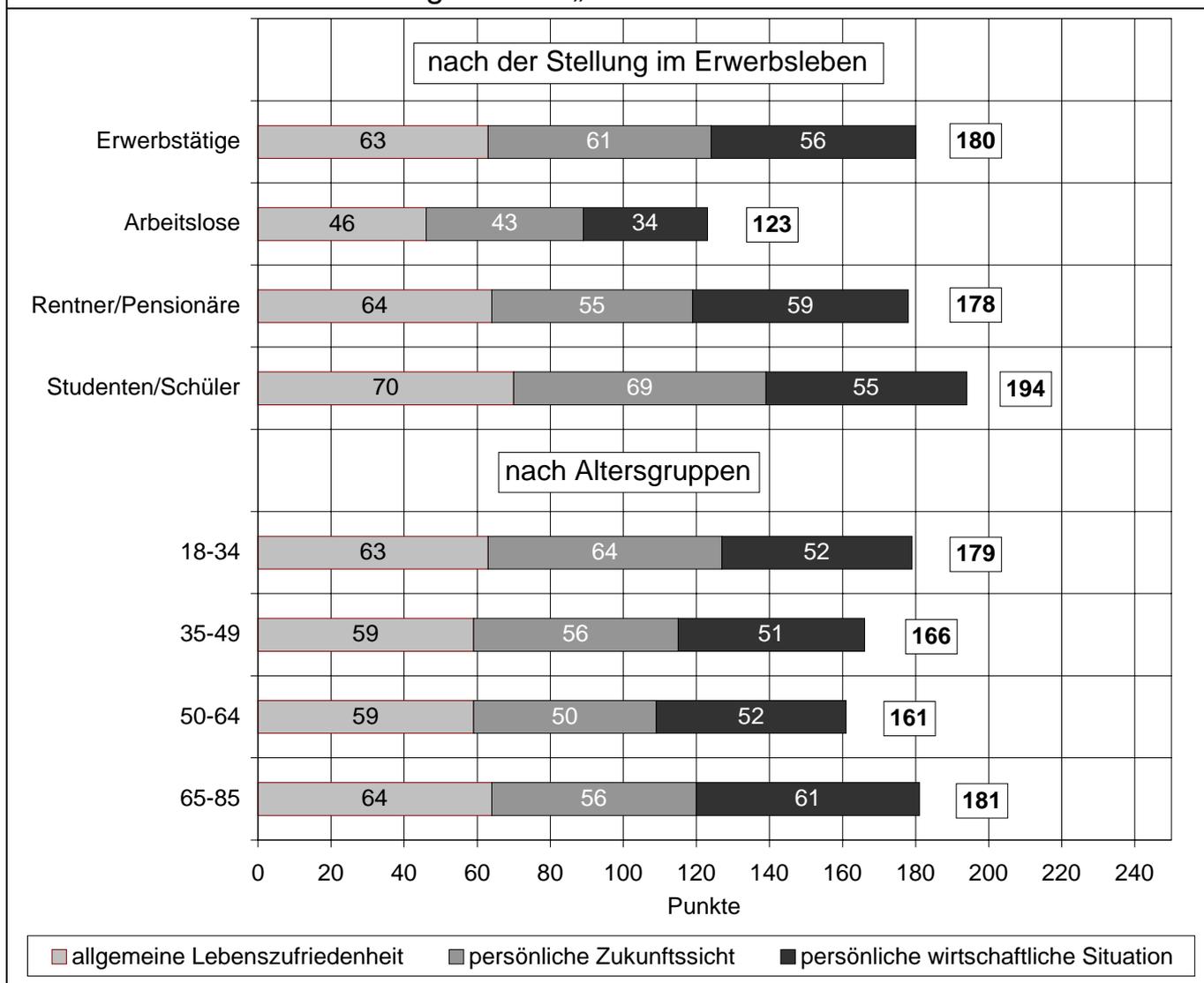
7 Kindertagesstätten		8 Kriminalität, Sicherheit		9 Lärmbelastung			
10 Öffentlicher Nahverkehr		11 Parkplätze		12 Sauberkeit auf Straßen/Plätzen			
Befragte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2790	8	34	7	3	10	21
davon:							
männlich	1322	7	32	7	3	9	20
weiblich	1467	9	35	7	2	11	21
davon:							
18-34 Jahre	637	14	20	5	3	15	12
35-49 Jahre	708	9	24	6	3	8	15
50-64 Jahre	818	5	41	8	2	9	28
65-85 Jahre	625	4	57	10	2	7	31
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1304	12	25	6	3	11	18
Arbeitslose	299	6	28	5	2	9	17
Rentner	922	4	55	10	2	7	29
Studenten/Schüler	121	11	15	8	5	18	7

(Fortsetzung)

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig?

13 Schulen		14 Straßenbaustellen, Umleitungen		15 Straßenzustand			
16 Wohnkosten		17 Wohnungsleerstand		18 Zusammenleben mit Ausländern			
Befragte	Anzahl	13	14	15	16	17	18
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2790	5	13	24	8	21	7
davon:							
männlich	1322	5	13	27	7	20	8
weiblich	1467	4	12	21	9	21	5
davon:							
18-34 Jahre	637	7	16	28	8	22	8
35-49 Jahre	708	7	14	23	9	18	7
50-64 Jahre	818	2	12	25	7	20	7
65-85 Jahre	625	2	9	18	8	22	3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1304	6	16	27	7	21	8
Arbeitslose	299	5	9	23	14	14	6
Rentner	922	2	10	21	7	22	4
Studenten/Schüler	121	11	18	20	5	28	3

## Allgemeiner „Wohlfahrtsindex“



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

In die Bildung des „Allgemeinen Wohlfahrtsindex“ wurden die Ergebnisse der Fragen nach der allgemeinen Lebenszufriedenheit, der persönlichen Zukunftseinschätzung und der persönlichen wirtschaftlichen Lage einbezogen. Die Angaben der Befragten wurden jeweils wie nachfolgend erläutert in Punkte umgerechnet. Maximal waren 300 Punkte erreichbar.

### Allgemeine Lebenszufriedenheit:

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
100	75	50	25	0

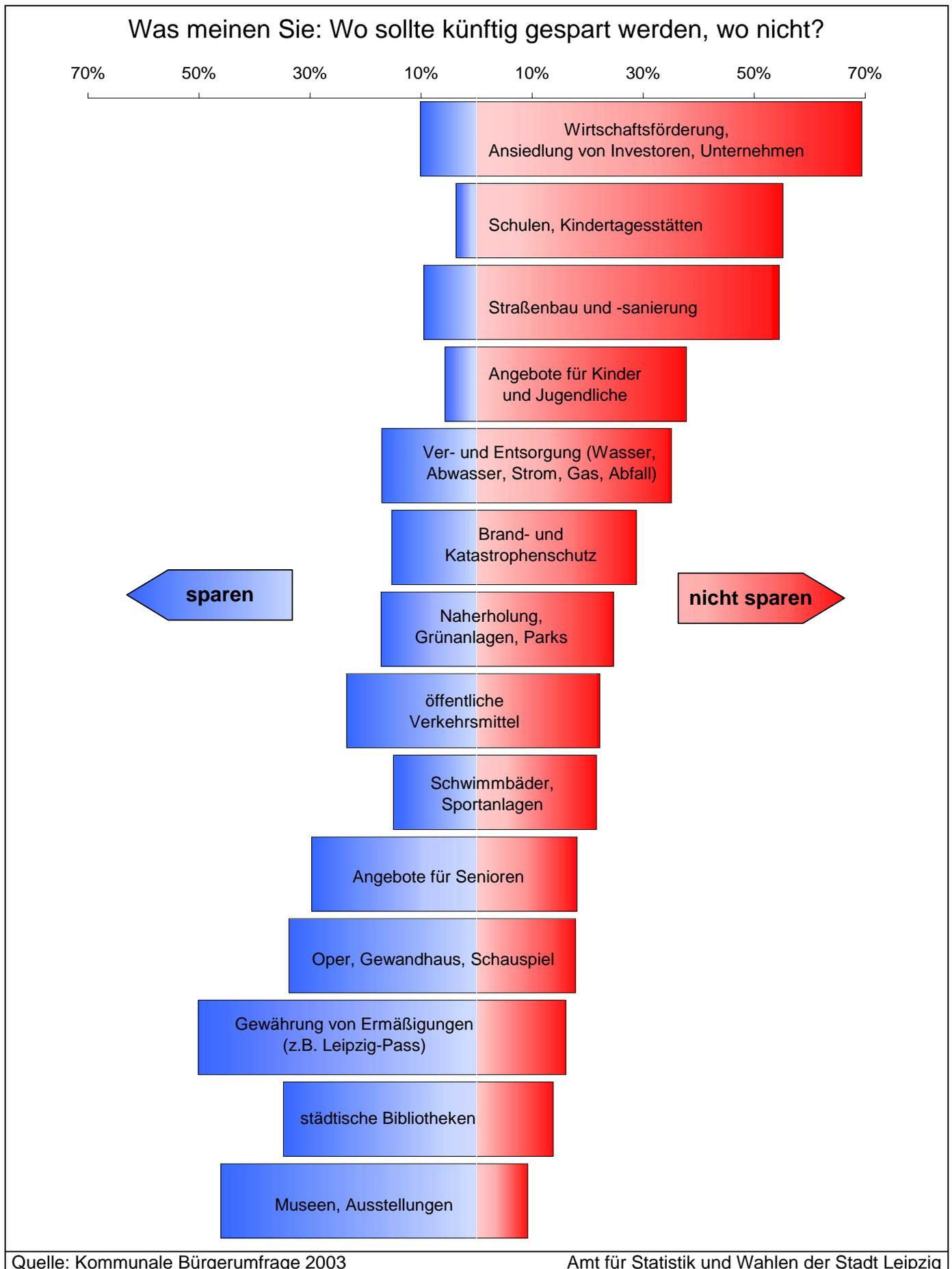
### Persönliche Zukunftseinschätzung:

optimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch	pessimistisch
100	67	33	0

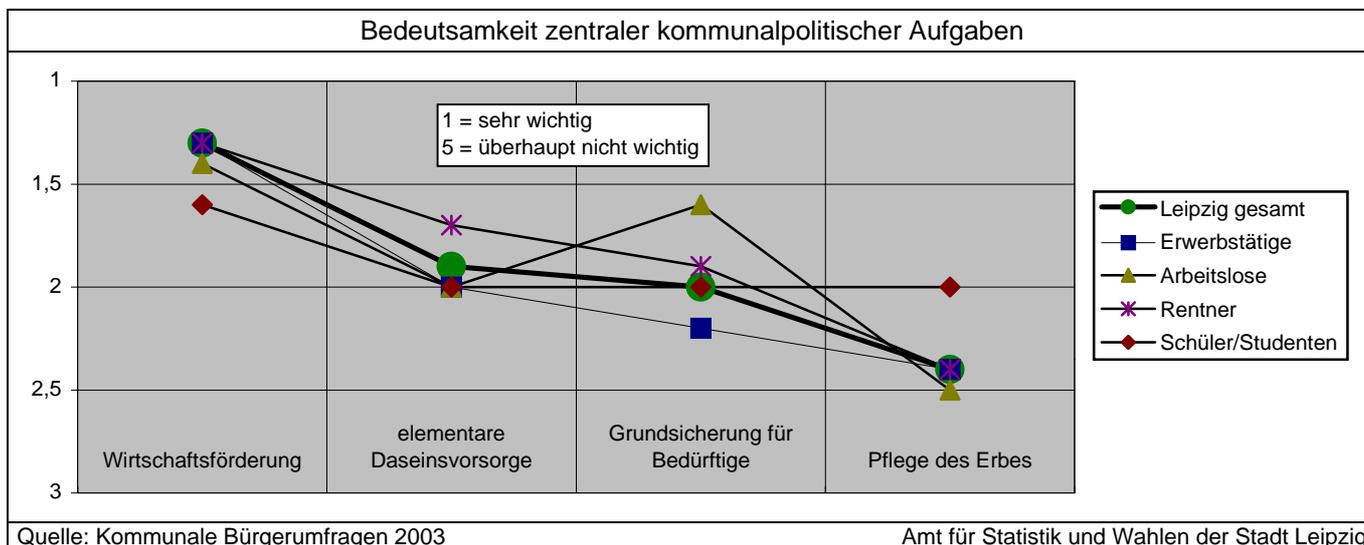
### Persönliche wirtschaftliche Lage:

sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
100	75	50	25	0

# P 2 Schwerpunkte der Kommunalpolitik



- ø Angesichts der immer knapper werdenden städtischen Haushaltsmittel muss die Kommune Schwerpunkte ihres Handelns festlegen. In der laufenden Diskussion um die Eckpfeiler kommunaler Politik haben sich vier wesentliche Bereiche herausgeschält, denen besondere Beachtung geschenkt werden sollte. Die kommunale Bürgerumfrage 2003 bestätigt, dass diese vier Bereiche auch von der Leipziger Bevölkerung überwiegend als sehr wichtig oder wichtig eingestuft werden. Dabei nimmt der Aspekt „Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen und Existenzgründern“ klar den ersten Rang ein. 77 Prozent der Leipziger meinten, diese Aufgabe der Verwaltung sei „sehr wichtig“, weitere 14 Prozent meinten „wichtig“.
- ø Mit merklichem Abstand, aber immer noch mit zwei Dritteln Befürwortung für „sehr wichtig“ oder „wichtig“ folgen die Aufgaben „elementare Daseinsvorsorge“ und „Grundsicherung für Bedürftige“. Etwas weiter zurück mit gut 50 Prozent Zustimmenden folgt die Aufgabe „Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur“, wobei hier nur noch jeder Fünfte „sehr wichtig“ ankreuzte.
- ø Die Wirtschaftsförderung wird in Reflexion auf den hiesigen Arbeitsmarkt durch alle soziodemografischen Gruppen als die wichtigste Aufgabe angesehen, lediglich von den jüngsten Befragten etwas schwächer akzentuiert. Auch bei der elementaren Daseinsvorsorge wird eine Altersabhängigkeit sichtbar: Je älter die Befragten, um so wichtiger wird die Aufgabe angesehen. Die Grundsicherung für Bedürftige wird von den sozial schwächeren Gruppen erwartungsgemäß stärker gewichtet als von hier weniger Betroffenen. 56 Prozent der Arbeitslosen, aber nur 19 Prozent der selbständig Erwerbstätigen halten diese Aufgabe für sehr wichtig. Die Erhaltung und Pflege des kulturellen und künstlerischen Erbes wird überdurchschnittlich von Schülern-/Studenten und von Hochschul-/Universitätsabsolventen als sehr wichtig und wichtig erachtet.
- ø Zu diesen Ergebnissen passt auch eine von den Befragten aufgestellte „Prioritätenliste“. Unter 14 vorgegebenen Aufgabenbereichen sollten jene angekreuzt werden, bei denen künftig gespart oder aber nicht gespart werden soll. Recht eindeutig war das Ergebnis in Bezug auf die Bereiche, in denen nicht gespart werden sollte. Jeweils mehr als 50 Prozent der Befragten hatten hier „Wirtschaftsförderung“, „Schulen, Kindertagesstätten“ sowie „Straßenbau und -sanierung“ angekreuzt. Es folgten „Angebote für Kinder und Jugendliche“ sowie „Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)“, von jeweils mehr als einem Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger genannt. Insbesondere bei den ersten vier Aufgabenbereichen war andererseits der Anteil derjenigen, die hier sparen wollten, vergleichsweise sehr gering.
- ø Strikt gegen Einsparungen bei der Wirtschaftsförderung waren vor allem Selbständige und leitende Angestellte/Beamte im höheren Dienst. Einsparungen bei Schulen und Kindertagesstätten wurden vornehmlich von der Elterngeneration, den 25- bis 44-Jährigen abgelehnt. Insgesamt bot sich aber ein recht einheitliches Bild quer durch alle soziodemografischen Gruppen, was die Positionierung zu den vorgenannten Aufgabenbereichen betrifft.
- ø Einsparvolumina wurden im besonderen bei der „Gewährung von Ermäßigungen (z.B. Leipzig-Pass)“ und bei „Museen, Ausstellungen“ gesehen (jeweils etwa von jedem zweiten Befragten). Jeweils etwa ein Drittel oder mehr wollten bei den „städtischen Bibliotheken“ bzw. bei „Oper, Gewandhaus, Schauspiel“ sparen.
- ø Sozial Schwächere wie etwa die Gruppen der Arbeitslosen oder diejenigen mit geringeren Einkommen äußerten zwar seltener Einsparabsichten bei Ermäßigungen, waren hier aber immerhin auch mit 36 bzw. 40 Prozent vertreten. In Bezug auf alle kulturellen Aufgabenbereiche im engeren Sinne, also „Museen, Ausstellungen“, „städtische Bibliotheken“ oder „Oper, Gewandhaus, Schauspiel“ äußerten Studenten/Schüler und Absolventen von Hochschulen und Universitäten deutlich seltener Einsparwünsche als der Durchschnitt der Leipzigerinnen und Leipziger.
- ø Bildet man in der Gesamtgruppe der Befragten aus Einspar-Befürwortungen und Einspar-Ablehnungen den Saldo, so gibt es die deutlichsten Überschüsse zugunsten der Einspar-Ablehnungen bei der Wirtschaftsförderung (+59), bei „Schulen, Kindertagesstätten“ (+51), „Straßenbau und -sanierung“ (+45) sowie bei „Angebote für Kinder und Jugendliche“ (+32). Die deutlichsten Überschüsse zugunsten der Einspar-Befürwortungen gibt es bei „Museen, Ausstellungen“ (-37) und bei „Gewährung von Ermäßigungen“ (-34). Diese Salden auf Ebene der Gesamtgruppe fallen allerdings bei einzelnen soziodemografischen Gruppen durchaus anders aus. Das betrifft insbesondere die kulturellen Belange. Hier überwiegen insbesondere bei den Studenten und Schülern, zum Teil aber auch bei Hochschul- und Universitätsabsolventen sowie bei älteren Befragten Einspar-Ablehnungen.



## Bedeutsamkeit der Aufgabe „Wirtschaftsförderung“

**Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt.**

**Inwieweit ist die nachfolgend angeführte Aufgabe aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?**

**a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen, Existenzgründern**

1 sehr wichtig		2 eher wichtig		3 teils/teils			
4 eher nicht wichtig		5 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 – 5			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
Prozent							
<b>Gesamt:</b>	2867	77	14	7	1	0	1,3
davon:							
männlich	1357	79	14	5	1	0	1,3
weiblich	1509	75	14	9	1	0	1,4
davon:							
18-34 Jahre	646	67	22	9	2	0	1,5
35-49 Jahre	717	81	11	6	2	0	1,3
50-64 Jahre	850	82	10	6	1	0	1,3
65-85 Jahre	652	79	12	7	2	0	1,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1331	78	15	5	1	0	1,3
Arbeitslose	309	78	11	7	3	1	1,4
Rentner	964	80	12	7	1	1	1,3
Studenten/Schüler	121	59	23	17	2	0	1,6

## Bedeutsamkeit der Aufgabe „Grundsicherung für Bedürftige“

**Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt.**

**Inwieweit ist die nachfolgend angeführte Aufgabe aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?**

**b) Grundsicherung für Bedürftige (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Wohngeld)**

1 sehr wichtig		2 eher wichtig		3 teils/teils			
4 eher nicht wichtig		5 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 – 5			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
Prozent							
<b>Gesamt:</b>	2848	38	30	27	4	1	2,0
davon:							
männlich	1342	34	32	29	4	1	2,1
weiblich	1505	42	29	25	3	1	1,9
davon:							
18-34 Jahre	646	33	33	26	6	1	2,1
35-49 Jahre	717	38	30	27	3	2	2,0
50-64 Jahre	842	40	30	28	2	0	1,9
65-85 Jahre	641	41	28	28	3	1	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1324	30	33	31	5	2	2,2
Arbeitslose	308	56	27	16	1	0	1,6
Rentner	954	41	28	27	3	1	1,9
Studenten/Schüler	120	37	35	24	5	0	2,0

## Bedeutsamkeit der Aufgabe „elementare Daseinsvorsorge“

*Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt.*

*Inwieweit ist die nachfolgend angeführte Aufgabe aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?*

*c) elementare Daseinsvorsorge (z.B. Katastrophenschutz, Ver- und Entsorgung, Wasser/Abwasser, Strom, Gas, Abfall)*

1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils					
4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2831	35	42	19	3	0	1,9
<i>davon:</i>							
männlich	1343	33	42	21	4	0	2,0
weiblich	1487	37	43	18	2	0	1,9
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	644	26	42	26	6	0	2,1
35-49 Jahre	715	31	43	22	3	0	2,0
50-64 Jahre	836	40	43	15	2	0	1,8
65-85 Jahre	634	46	40	13	1	0	1,7
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	1323	30	43	23	4	0	2,0
Arbeitslose	306	33	41	23	3	0	2,0
Rentner	943	44	42	13	1	0	1,7
Studenten/Schüler	120	33	42	20	4	0	2,0

## Bedeutsamkeit der Aufgabe „Pflege des Erbes“

*Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt.*

*Inwieweit ist die nachfolgend angeführte Aufgabe aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?*

*d) Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur*

1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils					
4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2833	20	32	38	9	1	2,4
<i>davon:</i>							
männlich	1341	21	30	38	10	2	2,4
weiblich	1492	19	33	38	9	1	2,4
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	646	22	34	33	9	1	2,3
35-49 Jahre	713	20	29	40	10	1	2,4
50-64 Jahre	838	19	30	43	7	1	2,4
65-85 Jahre	635	19	33	35	10	2	2,4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	1326	20	32	38	9	1	2,4
Arbeitslose	303	17	26	45	10	2	2,5
Rentner	943	20	33	37	9	2	2,4
Studenten/Schüler	121	35	36	22	7	0	2,0

# Kommunale Aufgaben – wo sollte besonders gespart werden?

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Wirtschaftsförderung	2 Brand- und Katastrophenschutz	3 Schulen, Kindertagesstätten
4 öffentliche Verkehrsmittel	5 Angebote für Kinder und Jugendliche	

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2420	10	15	4	23	6
davon:						
männlich	1146	9	16	4	26	6
weiblich	1273	11	14	4	21	6
davon:						
18-34 Jahre	598	11	22	2	25	5
35-49 Jahre	644	8	18	3	27	4
50-64 Jahre	703	10	9	4	23	7
65-85 Jahre	474	13	8	6	17	9
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	1185	7	17	3	27	4
Arbeitslose	266	14	18	6	25	6
Rentner	734	11	8	5	17	8
Studenten/Schüler	112	16	27	2	17	6

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

6 Angebote für Senioren	7 Gewährung von Ermäßigungen (z. B. Leipzig-Pass)	8 Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)
9 Naherholung, Grünanlagen, Parks	10 Schwimmbäder, Sportanlagen	

Befragte	Anzahl	6	7	8	9	10
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2420	30	50	17	17	15
davon:						
männlich	1146	31	52	19	17	16
weiblich	1273	28	48	15	17	14
davon:						
18-34 Jahre	598	39	50	18	14	13
35-49 Jahre	644	31	52	20	17	15
50-64 Jahre	703	25	54	12	18	14
65-85 Jahre	474	20	42	17	22	17
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	1185	33	58	17	15	14
Arbeitslose	266	29	36	21	17	14
Rentner	734	21	45	15	20	17
Studenten/Schüler	112	43	42	18	19	15

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

11 städtische Bibliotheken	12 Museen, Ausstellungen	13 Oper, Gewandhaus, Schauspiel	14 Straßenbau und -sanierung
----------------------------	--------------------------	---------------------------------	------------------------------

Befragte	Anzahl	11	12	13	14
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2420	35	46	34	9
davon:					
männlich	1146	37	46	38	9
weiblich	1273	33	46	30	10
davon:					
18-34 Jahre	598	27	35	31	14
35-49 Jahre	644	37	50	40	10
50-64 Jahre	703	41	51	34	6
65-85 Jahre	474	37	52	28	6
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	1185	35	45	36	9
Arbeitslose	266	37	47	42	11
Rentner	734	39	53	29	7
Studenten/Schüler	112	14	23	23	25

# Kommunale Aufgaben – wo sollte nicht gespart werden?

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig nicht gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Wirtschaftsförderung		2 Brand- und Katastrophenschutz		3 Schulen, Kindertagesstätten		
4 öffentliche Verkehrsmittel		5 Angebote für Kinder und Jugendliche				
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2842	69	29	55	22	38
davon:						
männlich	1341	73	29	53	23	40
weiblich	1500	66	29	57	21	36
davon:						
18-34 Jahre	641	66	20	64	20	41
35-49 Jahre	702	72	27	61	20	46
50-64 Jahre	835	74	33	48	21	32
65-85 Jahre	662	66	38	46	28	30
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	1304	74	25	60	20	40
Arbeitslose	300	70	33	54	23	42
Rentner	974	67	36	46	25	31
Studenten/Schüler	122	59	16	62	23	48

(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig nicht gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

6 Angebote für Senioren		7 Gewährung von Ermäßigungen (z. B. Leipzig-Pass)		8 Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)		
9 Naherholung, Grünanlagen, Parks		10 Schwimmbäder, Sportanlagen				
Befragte	Anzahl	6	7	8	9	10
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2842	18	16	35	25	22
davon:						
männlich	1341	18	14	35	24	24
weiblich	1500	18	18	35	25	20
davon:						
18-34 Jahre	641	12	17	29	30	21
35-49 Jahre	702	14	16	30	23	24
50-64 Jahre	835	20	15	41	21	21
65-85 Jahre	662	29	16	42	23	20
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	1304	12	12	32	24	23
Arbeitslose	300	17	26	34	28	19
Rentner	974	28	16	42	22	21
Studenten/Schüler	122	15	19	27	28	21

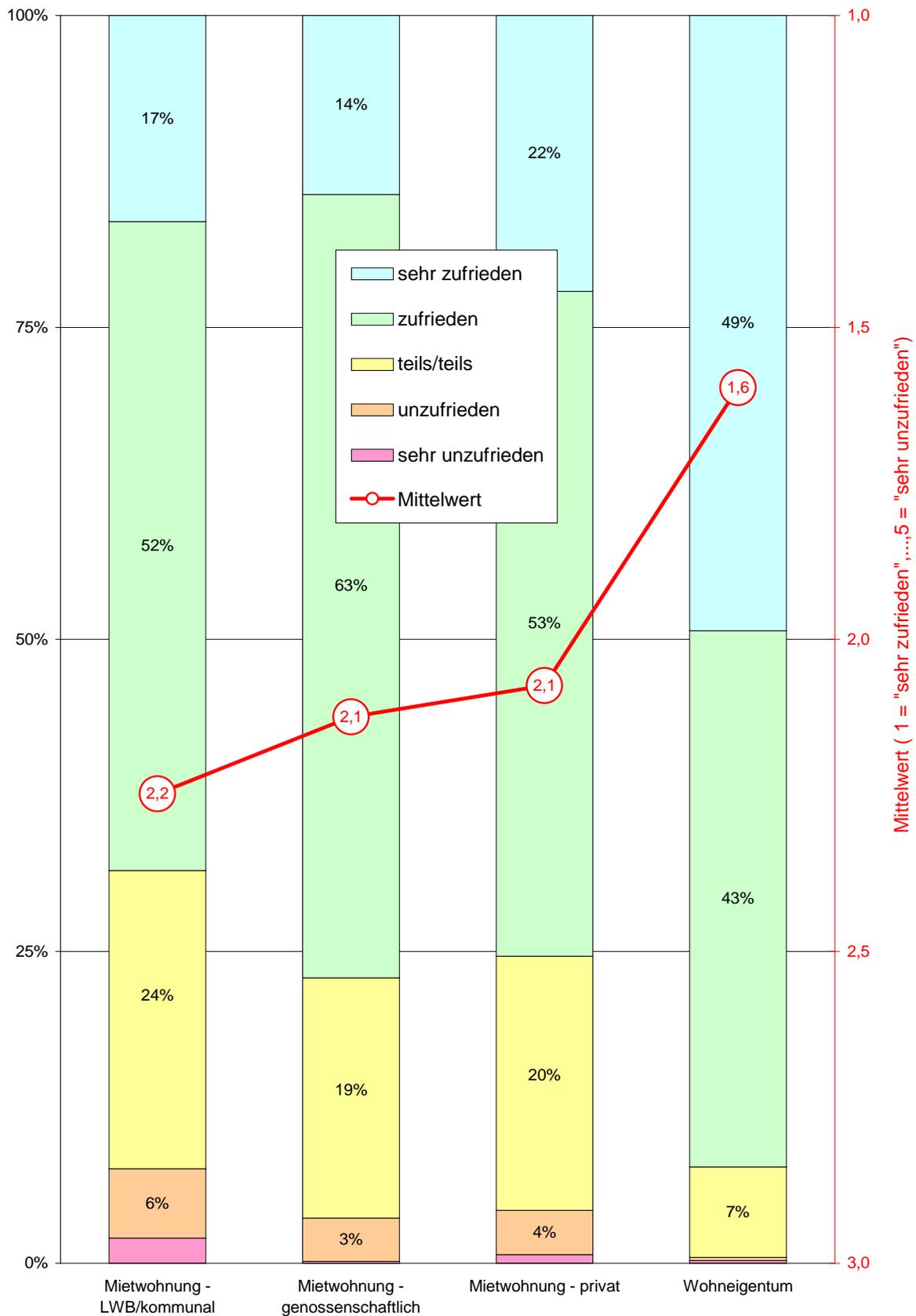
(Fortsetzung)

Die Stadt Leipzig muss genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig nicht gespart werden? (Mehrfachnennungen möglich)

11 städtische Bibliotheken		12 Museen, Ausstellungen		13 Oper, Gewandhaus, Schauspiel		14 Straßenbau und -sanierung	
Befragte	Anzahl	11	12	13	14		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2842	14	9	18	54		
davon:							
männlich	1341	14	11	17	60		
weiblich	1500	14	8	18	49		
davon:							
18-34 Jahre	641	19	12	19	47		
35-49 Jahre	702	13	9	14	54		
50-64 Jahre	835	10	8	15	59		
65-85 Jahre	662	13	7	24	58		
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1304	13	9	16	55		
Arbeitslose	300	12	9	11	55		
Rentner	974	11	7	21	57		
Studenten/Schüler	122	29	18	31	39		

# P 3 Wohnen und Umziehen

Zufriedenheit mit der Wohnung in Abhängigkeit von der Wohnungsart



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ö Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, schon vor 1980 in Leipzig gewohnt zu haben. Dieser Anteil ist erwartungsgemäß bei den Älteren deutlich höher, bei den Jüngeren kleiner. Fast 60 Prozent der heute 65- bis 85-Jährigen wohnen noch in demselben Wohnviertel, in dem sie bereits vor 1980 zu Hause waren. Hingegen sind drei Viertel der heute 18- bis 34-Jährigen erst nach 1994 in das Wohnviertel gezogen, in dem sie heute zu Hause sind. Immerhin 61 Prozent derjenigen, die in Grünau befragt wurden, wohnten dort schon vor der „Wende“. In den nach 1990 eingemeindeten Gebieten gaben das nur 32 Prozent, in der Innenstadt (Stadtbezirk Mitte) nur 35 Prozent an. Insgesamt werden starke Zuzugsbewegungen zwischen 1995 und 2003 besonders in der Innenstadt, am Innenstadtrand sowie in den Gebieten der Eingemeindungen deutlich. Das wird auch durch die Wohndauer in der jetzt bewohnten Wohnung unterstrichen.
- ö Die Wohnungszufriedenheit bewegt sich seit Ende der 90er Jahre auf hohem Niveau. 78 Prozent der Befragten gaben im Herbst 2003 an, mit ihrer Wohnung „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein (1999: 77 Prozent). Die Wohnungszufriedenheit ist nach wie vor in den Stadtrandgebieten, wo auch der größte Eigentumsanteil verzeichnet wird, am höchsten (fast 90 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden). Die Wohnungszufriedenheit in Leipzig ist deutlich höher als in Halle (2001: 65 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden) und ähnlich hoch wie in Dresden (2002: 79 Prozent) oder in Stuttgart (2003: 84 Prozent).
- ö Auch die Zufriedenheit mit der Wohngegend hat sich zuletzt auf hohem Niveau eingepegelt (70 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden). Sie differiert heute im Stadtgebiet deutlich weniger als noch vor Jahren. Nachteile in Bezug auf einzelne Lageaspekte werden offensichtlich durch Vorteile bei anderen Aspekten wieder ausgeglichen. So urteilen heute die Grünauer über ihr Wohngebiet ähnlich wie die Bewohner des Innenstadtrandes. Lediglich in den Randlagen mit hohen Eigentumsquoten wird insgesamt noch besser geurteilt als im gesamten übrigen Stadtgebiet. Im Vergleich schneidet Leipzig wiederum deutlich besser als Halle ab (2001: 57 Prozent sehr zufrieden oder zufrieden), liegt aber knapp hinter Dresden (2002: 76 Prozent) und Stuttgart (2003: 80 Prozent).
- ö 58 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger halten ihr Wohnviertel für attraktiv, weitere 20 Prozent sehen es auf dem Weg zur Attraktivität. Am häufigsten werden derartige Urteile am Stadtrand und in der Innenstadt abgegeben. Merkliche Verbesserungen werden auch Grünau von seinen Bewohnern attestiert.
- ö Befragt danach, welche Gegend in Leipzig sie (auch unabhängig von konkreten Umzugswünschen) persönlich als Wohngegend bevorzugen würden, entschieden sich die Befragten vorrangig für Gohlis, die Innenstadt und die Südvorstadt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich die in Grünau Wohnenden zu 43 Prozent für Grünau entschieden!
- ö Alte (Vor-)Urteile gerade gegenüber Grünau werden einmal mehr bestätigt, wenn es um die Gegend geht, die man als Wohngegend ablehnen würde. Fast jeder Dritte, der sich hier äußerte, führte Grünau an. Knapp dahinter als abgelehnte Wohngegend rangiert der Leipziger Osten (wobei hier unterschieden wurde in die allgemeine Anführung „Osten“ und die speziellere „Ostvorstadt“; zu letzterer wurde die Nennung der Eisenbahnstraße zugeschlagen). Häufig wurde im weiteren Connewitz im Zusammenhang mit Randalen angeführt. Ältere Personen lehnten überdies häufiger die Innenstadt als Wohngebiet ab.
- ö Wer Umzugsabsichten hegt und sich diesbezüglich informieren möchte, wählt dazu vorrangig den Inseratenteil der Tageszeitungen oder kostenlose Wochen- und Anzeigenblätter. Zunehmend wird jedoch insbesondere von jüngeren Befragten das Internet genutzt.
- ö Etwa ein Drittel der Befragten - und damit etwas weniger als zum Ende der 90er Jahre - gaben an, in den folgenden beiden Jahren umziehen zu wollen. Wie in der Vergangenheit waren Umzugsabsichten deutlich stärker bei den Jüngeren als bei den Älteren ausgeprägt. In der Innenstadt waren die Umzugspotenziale deutlich höher als am Stadtrand.
- ö Immerhin 73 Prozent aller Umzugswilligen wollen in Leipzig verbleiben, 11 Prozent gaben die nähere Umgebung als Ziel an, 7 Prozent die alten Bundesländer. Dorthin wollen stärker als bisher auch Arbeitslose ziehen, um mehr Chancen auf einen Arbeitsplatz zu haben. (Nähere Angaben zu Umzugspotenzialen und -zielen siehe auch im haushaltsbezogenen Analyseteil auf Seite 55ff.)
- ö Als Haupt-Umzugsgründe erweisen sich gleichstark berufliche Gründe bzw. die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung sowie zu hohe Wohnkosten. Danach folgen familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung). Im Vergleich zu Befragungen zum Ende der 90-er Jahre haben die beiden erstgenannten Gründe an Bedeutung gewonnen. Die zu hohen Wohnkosten werden vornehmlich von Personen über 50 Jahren geltend gemacht. Selbständige, leitende und mittlere Angestellte sowie Beamte gaben im weiteren häufig den Erwerb von Haus- oder Wohneigentum als Haupt-Umzugsgrund an. Als nebenrangige Gründe wurden zudem häufig eine zu kleine Wohnung und ein zu lautes bzw. zu dicht bebautes Wohnviertel angegeben.

## Wohndauer in der Wohnung

**Seit welchem Jahr wohnen Sie in Ihrer Wohnung?**

1 vor 1980		2 1980 bis 1989		3 1990 bis 1994		4 1995 bis 1999		5 ab 2000	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	Prozent		
		<b>Gesamt:</b>	2899	16	13	7	29	35	
<i>davon:</i>									
männlich	1364	14	12	8	28	38			
weiblich	1534	17	13	7	29	34			
<i>davon:</i>									
18-34 Jahre	639	1	5	3	24	67			
35-49 Jahre	712	4	13	10	36	37			
50-64 Jahre	848	26	18	8	28	20			
65-85 Jahre	698	37	15	9	26	13			
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>									
Erwerbstätige	1305	6	12	7	31	43			
Arbeitslose	303	10	14	7	26	43			
Rentner	1015	35	16	8	27	14			
Studenten/Schüler	122	0	5	3	21	71			

## Wohndauer im Wohnviertel

**Seit welchem Jahr wohnen Sie in Ihrem Wohnviertel?**

1 vor 1980		2 1980 bis 1989		3 1990 bis 1994		4 1995 bis 1999		5 ab 2000	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	Prozent		
		<b>Gesamt:</b>	2448	29	18	8	22	24	
<i>davon:</i>									
männlich	1180	28	18	8	21	25			
weiblich	1267	31	18	7	22	23			
<i>davon:</i>									
18-34 Jahre	580	7	13	5	25	49			
35-49 Jahre	616	19	23	12	27	19			
50-64 Jahre	699	43	20	6	17	13			
65-85 Jahre	551	59	15	6	14	6			
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>									
Erwerbstätige	1153	18	19	9	26	29			
Arbeitslose	253	26	23	9	18	24			
Rentner	804	56	15	6	16	7			
Studenten/Schüler	116	3	11	4	24	58			

## Wohndauer in der Stadt Leipzig

**Seit welchem Jahr wohnen Sie in der Stadt Leipzig?**

1 vor 1980		2 1980 bis 1989		3 1990 bis 1994		4 1995 bis 1999		5 ab 2000	
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	Prozent		
		<b>Gesamt:</b>	2272	64	14	4	9	9	
<i>davon:</i>									
männlich	1103	64	14	5	9	9			
weiblich	1169	64	13	3	10	10			
<i>davon:</i>									
18-34 Jahre	565	35	22	4	17	21			
35-49 Jahre	589	65	14	7	8	6			
50-64 Jahre	653	80	9	2	5	4			
65-85 Jahre	465	89	4	1	3	2			
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>									
Erwerbstätige	1127	58	16	6	11	10			
Arbeitslose	231	68	14	3	8	8			
Rentner	691	88	4	1	5	3			
Studenten/Schüler	114	15	31	2	24	29			

## Zufriedenheit mit der Wohnung

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit Ihrer Wohnung?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2909	24	54	18	3	1	2,0
davon:							
männlich	1367	23	56	18	3	1	2,0
weiblich	1541	25	52	19	3	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	642	23	51	20	4	2	2,1
35-49 Jahre	717	25	49	22	4	1	2,1
50-64 Jahre	856	23	56	17	3	0	2,0
65-85 Jahre	692	25	61	13	1	0	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1324	25	51	20	4	1	2,0
Arbeitslose	304	21	46	26	4	3	2,2
Rentner	1007	23	61	14	2	0	2,0
Studenten/Schüler	122	29	52	14	4	1	2,0

## Zufriedenheit mit dem Wohnviertel

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?

1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils					
4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden	D Durchschnittswert 1 – 5					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2864	16	54	23	5	2	2,2
davon:							
männlich	1345	15	55	23	5	2	2,2
weiblich	1518	17	53	24	5	2	2,2
davon:							
18-34 Jahre	635	19	49	24	5	2	2,2
35-49 Jahre	705	14	54	23	5	3	2,3
50-64 Jahre	852	15	52	25	5	2	2,3
65-85 Jahre	670	17	60	19	3	1	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1307	16	53	23	5	2	2,2
Arbeitslose	302	14	50	25	7	4	2,4
Rentner	988	15	58	22	3	1	2,2
Studenten/Schüler	121	22	49	23	4	2	2,1

## Entwicklung des Wohnviertels

Wie hat sich Ihr Wohnviertel in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Mein Wohnviertel...

1 war schon immer attraktiv, hat sich noch verbessert.	2 ist nach wie vor eine attraktive Wohn- gegend.	3 war attraktiv, ist es jetzt aber nicht mehr.					
4 war nicht attraktiv, hat sich jetzt aber verbessert.	5 war und ist nicht besonders attraktiv.	6 war nie attraktiv und hat sich noch verschlechtert.					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2820	14	44	9	19	11	2
davon:							
männlich	1336	13	45	9	19	10	3
weiblich	1484	15	43	9	19	12	2
davon:							
18-34 Jahre	611	18	44	7	19	11	1
35-49 Jahre	693	13	44	9	20	10	3
50-64 Jahre	845	11	44	10	19	13	3
65-85 Jahre	670	14	45	11	18	11	1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1280	14	47	9	19	9	2
Arbeitslose	304	13	39	9	18	17	4
Rentner	981	13	44	10	19	12	2
Studenten/Schüler	112	20	44	3	14	18	0

## Die am häufigsten bevorzugten Wohngegenden Leipzigs

Welche Gegend der Stadt Leipzig würden Sie persönlich als Wohngegend bevorzugen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 am häufigsten genannte Wohngegend		2 zweithäufigst genannte Wohngegend		3 dritthäufigst genannte Wohngegend			
Befragte	Anzahl	Wohngegend (Prozent)					
		1		2		3	
<b>Gesamt:</b>	2144	Gohlis (16)	Innenstadt (11)	Südvorstadt (9)			
<i>davon:</i>							
männlich	1008	Gohlis (15)	Innenstadt (11)	Osten (8)			
weiblich	1135	Gohlis (16)	Innenstadt (12)	Südvorstadt (9)			
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	553	Südvorstadt (18)	Innenstadt (15)	Gohlis (15)			
35-49 Jahre	559	Gohlis (16)	Innenstadt (11)	Osten (7)			
50-64 Jahre	622	Gohlis (15)	Innenstadt (11)	Süden (10)			
65-85 Jahre	409	Gohlis (18)	Süden (10)	Grünau (8)			
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	1062	Gohlis (17)	Innenstadt (11)	Südvorstadt (10)			
Arbeitslose	231	Gohlis (13)	Süden (12)	Innenstadt (9)			
Rentner	634	Gohlis (17)	Süden (10)	Innenstadt (8)			
Studenten/Schüler	114	Südvorstadt (27)	Innenstadt (22)	Gohlis (12)			

## Die am häufigsten abgelehnten Wohngegenden Leipzigs

Welche Gegend der Stadt Leipzig würden Sie persönlich als Wohngegend ablehnen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 am häufigsten abgelehnte Wohngegend		2 zweithäufigst abgelehnte Wohngegend		3 dritthäufigst abgelehnte Wohngegend			
Befragte	Anzahl	Wohngegend (Prozent)					
		1		2		3	
<b>Gesamt:</b>	2163	Grünau (31)	Osten (16)	Ostvorstadt (14)			
<i>davon:</i>							
männlich	1038	Grünau (32)	Ostvorstadt (15)	Osten (14)			
weiblich	1125	Grünau (29)	Osten (17)	Ostvorstadt (13)			
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	578	Grünau (47)	Ostvorstadt (11)	Connewitz (10)			
35-49 Jahre	580	Grünau (32)	Osten (16)	Ostvorstadt (14)			
50-64 Jahre	639	Osten (24)	Grünau (17)	Ostvorstadt (15)			
65-85 Jahre	365	Osten (18)	Innenstadt (17)	Grünau (16)			
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	1110	Grünau (35)	Ostvorstadt (15)	Osten (14)			
Arbeitslose	243	Grünau (27)	Osten (21)	Connewitz (12)			
Rentner	598	Osten (19)	Innenstadt (17)	Grünau (16)			
Studenten/Schüler	113	Grünau (54)	Osten (9)	Ostvorstadt (9)			

## Informationsquellen über Wohnungsangebote

Wenn Sie sich für Wohnungsangebote interessieren: Wo informieren Sie sich?

1 in einer Tageszeitung		2 im Internet		3 an Bau- bzw. Vermietungs-schildern		4 an Schaukästen bzw. Aus-hängen			
5 bei Ihrem jetzigen Vermieter		6 bei der Stadtverwaltung Leipzig		7 in kostenlosen Wochen- und Anzeigenblättern		8 woanders			
Befragte	Anzahl	Prozent							
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Gesamt:</b>	2344	76	42	23	19	15	6	36	11
<i>davon:</i>									
männlich	1087	75	45	23	19	15	5	36	12
weiblich	1257	77	38	23	20	16	6	35	11
<i>davon:</i>									
18-34 Jahre	630	83	70	33	23	13	4	37	13
35-49 Jahre	631	76	45	23	23	12	6	35	9
50-64 Jahre	680	73	22	15	17	17	6	36	12
65-85 Jahre	403	66	5	13	11	23	10	34	10
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>									
Erwerbstätige	1177	82	53	27	20	12	4	33	10
Arbeitslose	273	74	36	23	27	17	9	47	13
Rentner	650	65	8	13	13	23	8	36	10
Studenten/Schüler	121	81	84	30	30	8	1	36	18

# Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

1 ja		2 möglicherweise		3 nein			
Befragte	Anzahl	1		2		3	
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2927	13		21		66	
davon:							
männlich	1376	14		21		65	
weiblich	1551	11		22		66	
davon:							
18-34 Jahre	645	27		35		38	
35-49 Jahre	720	14		22		63	
50-64 Jahre	863	5		15		80	
65-85 Jahre	698	3		11		87	
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1330	16		25		59	
Arbeitslose	308	16		23		60	
Rentner	1016	3		12		85	
Studenten/Schüler	121	26		41		33	

## Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

1 im selben Wohnviertel wie bisher	2 im selben Stadtbezirk	3 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	4 in der näheren Umgebung Leipzigs						
5 in Sachsen (außer Leipzig und Umgebung)	6 in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	7 in einem der alten Bundesländer	8 im Ausland						
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
<b>Gesamt:</b>	819	21	27	25	11	3	4	7	4
davon:									
männlich	366	17	28	24	12	3	4	8	4
weiblich	453	24	25	25	10	2	4	5	4
davon:									
18-34 Jahre	369	19	24	28	8	2	5	8	6
35-49 Jahre	227	18	31	23	14	3	2	7	1
50-64 Jahre	148	22	20	27	18	5	3	4	1
65-85 Jahre	75	40	41	8	6	0	4	1	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	465	18	28	25	14	2	3	7	3
Arbeitslose	104	23	26	17	14	4	2	12	1
Rentner	121	36	34	14	8	3	5	1	0
Studenten/Schüler	74	20	13	35	2	4	3	8	16

## Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)					
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Wohnung ist zu groß					
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	836	8	19	14	9	19	6
davon:							
männlich	379	10	20	15	10	18	5
weiblich	457	7	18	14	8	19	7
davon:							
18-34 Jahre	380	10	30	20	6	11	2
35-49 Jahre	235	9	12	11	13	21	10
50-64 Jahre	143	5	2	7	15	37	11
65-85 Jahre	78	2	0	3	7	30	11
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	471	13	17	13	12	15	5
Arbeitslose	106	3	19	15	10	32	11
Rentner	123	3	0	7	8	29	11
Studenten/Schüler	80	1	47	25	2	7	0

## Hauptumzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Wohnung ist zu klein		8 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut		9 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)			
10 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude		11 zu weiter Schulweg		12 anderer Grund			
Befragte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	836	10	6	6	2	0	14
davon:							
männlich	379	10	5	5	2	0	16
weiblich	457	10	8	7	1	0	13
davon:							
18-34 Jahre	380	12	5	0	0	0	13
35-49 Jahre	235	11	8	4	2	1	19
50-64 Jahre	143	1	8	12	5	0	12
65-85 Jahre	78	8	7	41	6	0	5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	471	12	7	2	1	1	15
Arbeitslose	106	10	4	5	4	0	15
Rentner	123	5	9	36	6	0	7
Studenten/Schüler	80	4	4	0	0	0	18

## Weitere Umzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

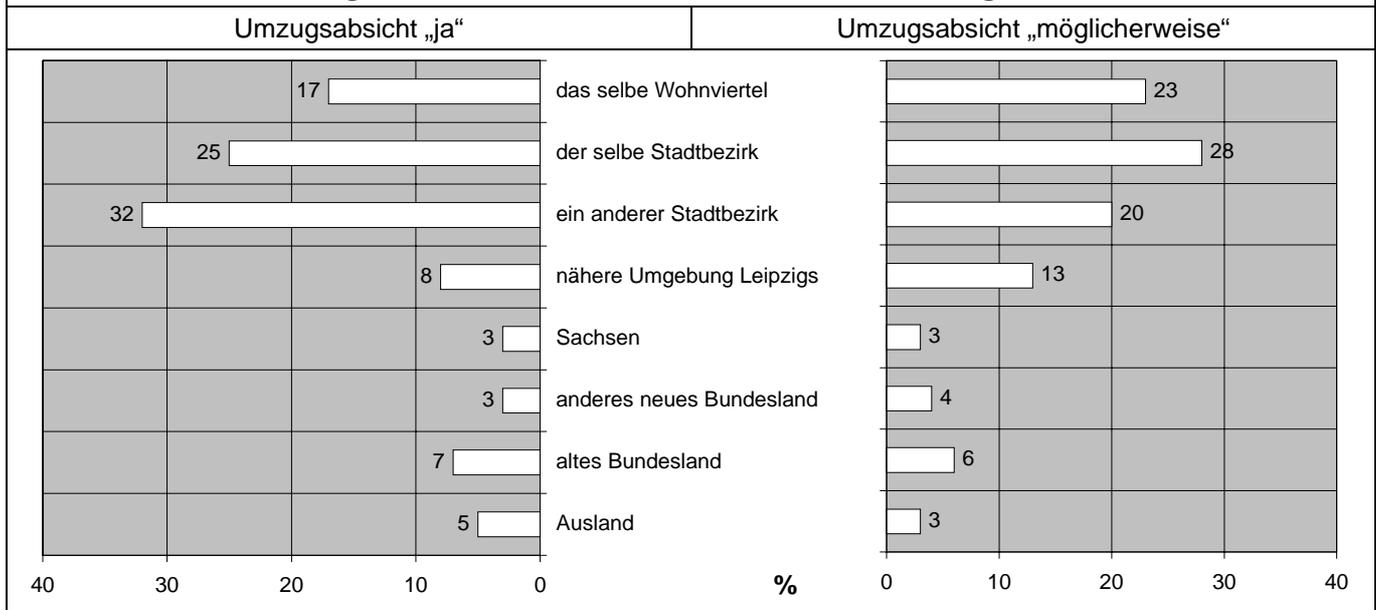
1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum		2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung		3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)			
5 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet		5 zu hohe Miete bzw. Betriebskosten		6 Wohnung ist zu groß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	456	7	11	17	12	19	8
davon:							
männlich	205	6	13	19	11	17	6
weiblich	251	8	9	14	13	22	10
davon:							
18-34 Jahre	227	6	15	23	10	18	4
35-49 Jahre	123	9	10	12	11	25	10
50-64 Jahre	77	8	1	3	19	17	19
65-85 Jahre	29	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	261	9	10	20	11	18	8
Arbeitslose	61	5	16	6	18	26	14
Rentner	50	6	0	3	23	19	10
Studenten/Schüler	52	2	15	21	2	20	5

(Fortsetzung)

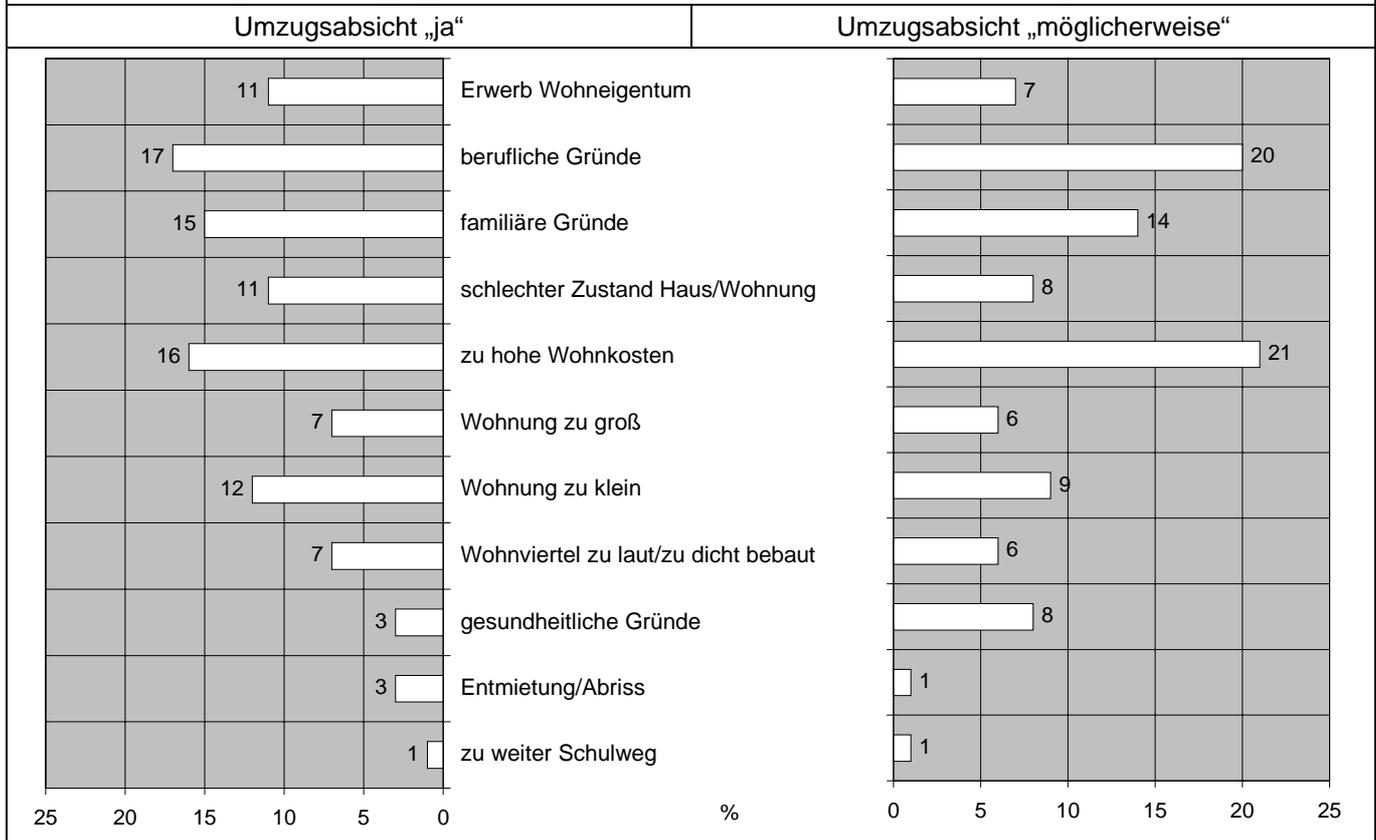
Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

7 Wohnung ist zu klein		8 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut		9 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)			
10 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude		11 zu weiter Schulweg		12 anderer Grund			
Befragte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	456	20	21	4	2	4	21
davon:							
männlich	205	21	24	4	3	3	23
weiblich	251	19	18	4	1	4	19
davon:							
18-34 Jahre	227	26	16	2	2	4	23
35-49 Jahre	123	13	28	3	0	6	17
50-64 Jahre	77	14	20	8	2	0	20
65-85 Jahre	29	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	261	23	21	3	2	4	23
Arbeitslose	61	12	19	1	0	5	20
Rentner	50	12	27	14	3	0	8
Studenten/Schüler	52	23	20	3	0	1	18

## Umzugsziele nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht

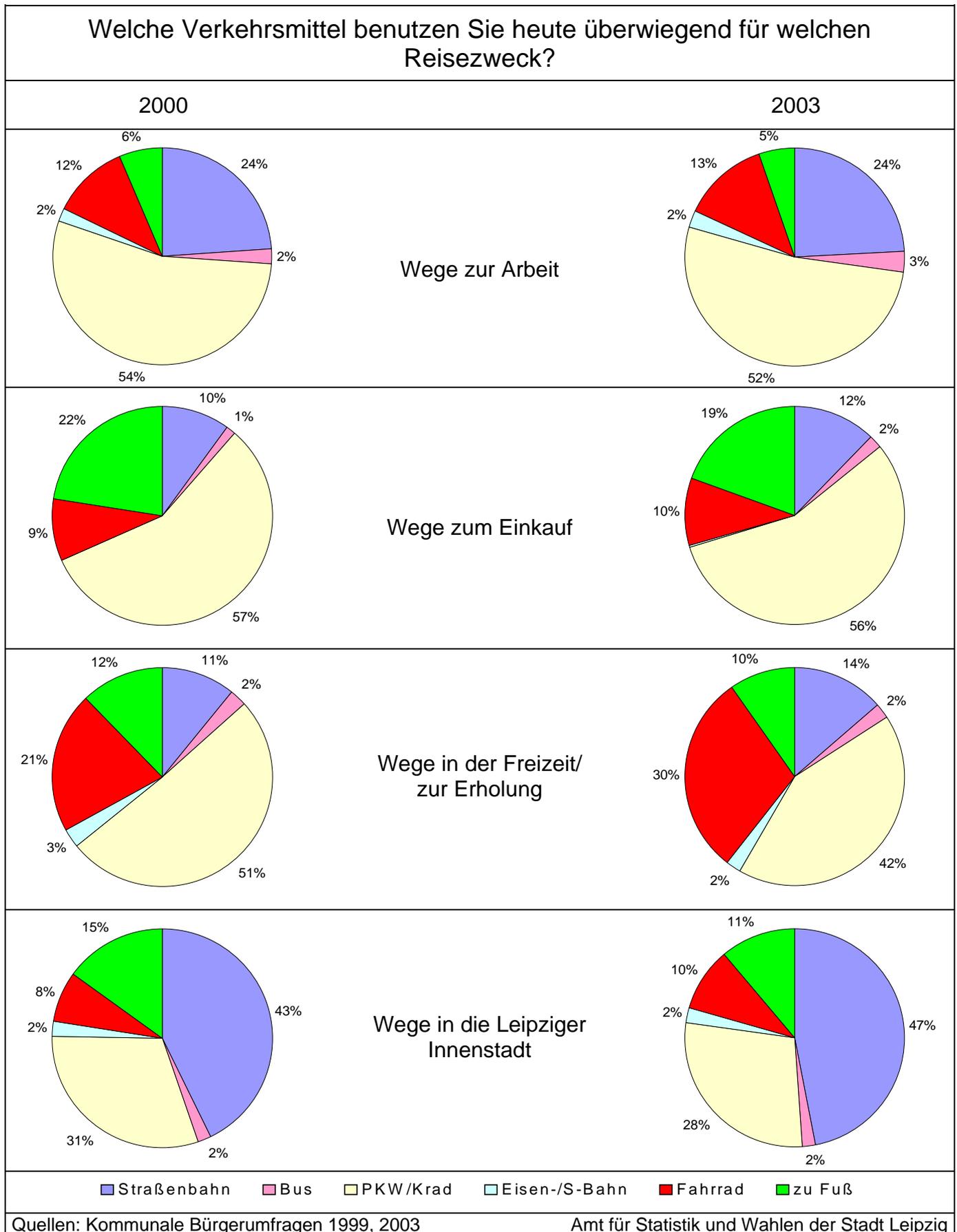


## Haupt-Umzugsgründe nach Verbindlichkeit der Umzugsabsicht



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003 Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

# P 4 Verkehrsmittelnutzung, Arbeits- und Ausbildungsorte



Quellen: Kommunale Bürgerumfragen 1999, 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ð Betrachtet man die Verkehrsmittelnutzung für verschiedene Reisezwecke im Verlauf seit 1990, so sind zwei Trends auszumachen: Zum einen nutzen die Leipzigerinnen und Leipziger, wie auch die Retrospektive der Befragten belegt, heute deutlich häufiger als vor 10 Jahren das Auto (oder das Motorrad) für den Weg zu Arbeit und Ausbildung sowie zum Einkauf. (Pkw und Krad waren zusammengefasst vorgegeben worden; da der Anteil Krad vergleichsweise gering ist, wird nachfolgend nur von Pkw gesprochen.) Deutlich weniger stark sind Nutzungsänderungen in der Freizeit nachweisbar. Zum anderen gibt es einen schwachen Trend im Vergleich zu den Befragungsergebnissen von 1999 und 2000, wonach insgesamt die Nutzung des Pkw zuletzt bei Wegen zu Arbeit und Ausbildung, vornehmlich jedoch in der Freizeit zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs und des Fahrradfahrens zurückgeht. (Ein Vergleich mit den im Ergebnisbericht von 2002 veröffentlichten Daten ist aufgrund notwendiger methodischer Veränderungen nicht möglich.)
- ð Ungeachtet derartiger Trends wird der Pkw zumindest beim Weg zu Arbeit und Ausbildung sowie beim Einkauf signifikant häufiger von Männern genutzt als von Frauen. In der Freizeit scheint sich zuletzt eine Angleichung herzustellen. Bewohner des Stadtrandes nutzen den Pkw deutlich häufiger als alle anderen, und zwar unabhängig vom jeweiligen Verkehrszweck. Besonders trifft das auf Wege zur Arbeitsstelle und zum Einkauf zu. In der Freizeit gewinnt das Fahrrad als Verkehrsmittel weiter an Boden. Bei den jüngeren Befragten und den Innenstadtbewohnern hat es hier zuletzt das Auto als meistgenutztes Verkehrsmittel abgelöst. Auch bei Wegen zur Ausbildungsstelle hat das Fahrrad für die jüngeren Befragten einen hohen Stellenwert bekommen. Die öffentlichen Verkehrsmittel Straßenbahn und Bus werden hingegen am häufigsten für Fahrten in die Innenstadt genutzt.
- ð Diejenigen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, benutzen dazu überwiegend Einzelfahrkarten, Tageskarten oder Vier-Fahrten-Karten. Immerhin jeder siebente Befragte bevorzugt jedoch die ABO-Monatskarte, darunter besonders Auszubildende. Fast zwei Drittel der mit Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldeten Studenten/Schüler fahren mit Semesterticket oder Schülerkarte. Die Vier-Fahrten-Karte ist eindeutig eine „Rentner-Karte“; die 65- bis 85-Jährigen nutzen sie mit 52 Prozent überdurchschnittlich.
- ð Immerhin jeder Zweite der Befragten gab vor, er würde den Fahrplan der nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs kennen, Frauen erwartungsgemäß häufiger als Männer, Auszubildende, Studenten und Schüler häufiger als Erwerbstätige. Noch mehr, nämlich knapp 60 Prozent aller Befragten gaben an, sie würden den Tarif einer Einzelfahrt von ihrer nächstgelegenen Haltestelle in die Leipziger Innenstadt kennen. Hier erwiesen sich die 65- bis 85-Jährigen als die am besten Informierten.
- ð Gut 70 Prozent der Erwerbstätigen und Auszubildenden haben ihre Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle in Leipzig. 17 Prozent fahren dazu über die Stadtgrenzen hinaus. Die übrigen 12 Prozent arbeiten an verschiedenen Orten, wobei an dieser Stelle nicht gesagt werden kann, inwieweit diese Orte sich innerhalb oder außerhalb Leipzigs befinden. Eine spezielle Analyse der Arbeits-/Ausbildungswege erfolgt an anderer Stelle.

## Verkehrsmittelnutzung für Wege zur Arbeit

- heute -

**Welches Verkehrsmittel benutzen Sie heute überwiegend für Wege zur Arbeit?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	1906	24	3	52	2	13	5
davon:							
männlich	956	18	3	60	2	13	4
weiblich	950	31	3	43	4	13	7
davon:							
18-34 Jahre	571	23	3	46	4	20	5
35-49 Jahre	660	23	3	60	2	9	4
50-64 Jahre	556	23	3	56	2	9	6
65-85 Jahre	118	40	7	25	3	10	15

- vor zehn Jahren -

**Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor zehn Jahren überwiegend für Wege zur Arbeit?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2259	39	4	35	3	11	8
davon:							
männlich	1129	28	3	48	3	12	5
weiblich	1130	51	4	22	3	9	11
davon:							
18-34 Jahre	380	41	5	26	3	16	10
35-49 Jahre	687	36	4	44	2	9	4
50-64 Jahre	797	38	2	40	4	9	7
65-85 Jahre	394	46	5	21	3	10	16

## Verkehrsmittelnutzung für Wege zur Ausbildung

- heute -

**Welches Verkehrsmittel benutzen Sie heute überwiegend für Wege zur Ausbildung?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	796	31	3	41	4	17	3
davon:							
männlich	429	25	3	47	3	18	3
weiblich	366	37	4	33	6	16	4
davon:							
18-34 Jahre	370	32	4	34	4	23	4
35-49 Jahre	241	28	2	51	6	9	3
50-64 Jahre	146	29	2	57	1	10	1
65-85 Jahre	38	39	6	22	6	20	7

- vor zehn Jahren -

**Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor zehn Jahren überwiegend für Wege zur Ausbildung?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	1115	41	6	23	5	15	11
davon:							
männlich	567	33	4	30	6	18	9
weiblich	547	50	9	13	4	12	12
davon:							
18-34 Jahre	501	38	9	14	4	18	17
35-49 Jahre	307	43	4	33	7	10	3
50-64 Jahre	223	45	2	36	4	10	3
65-85 Jahre	83	49	4	18	2	16	11

## Verkehrsmittelnutzung für Wege zum Einkauf

- heute -

**Welches Verkehrsmittel benutzen Sie heute überwiegend für Wege zum Einkauf?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2744	12	2	56	0	10	19
davon:							
männlich	1300	10	2	63	0	10	16
weiblich	1443	15	2	50	0	11	23
davon:							
18-34 Jahre	625	10	1	56	1	15	18
35-49 Jahre	698	8	2	69	0	6	15
50-64 Jahre	806	10	1	62	0	9	18
65-85 Jahre	614	23	5	31	0	11	29

- vor zehn Jahren -

**Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor zehn Jahren überwiegend für Wege zum Einkauf?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2589	17	1	41	0	12	28
davon:							
männlich	1238	15	1	48	0	12	24
weiblich	1350	20	2	34	0	12	33
davon:							
18-34 Jahre	562	19	2	27	0	19	33
35-49 Jahre	672	13	1	56	0	7	23
50-64 Jahre	777	14	1	50	0	9	26
65-85 Jahre	577	26	1	26	1	12	33

## Verkehrsmittelnutzung für Wege in der Freizeit/zur Erholung

- heute -

**Welches Verkehrsmittel benutzen Sie heute überwiegend für Wege in der Freizeit/zur Erholung?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2556	14	2	42	2	30	10
davon:							
männlich	1231	11	2	44	2	34	7
weiblich	1324	16	3	41	3	26	12
davon:							
18-34 Jahre	627	15	1	36	1	39	9
35-49 Jahre	667	11	1	46	2	32	9
50-64 Jahre	738	9	1	50	2	29	9
65-85 Jahre	523	22	8	37	5	13	15

- vor zehn Jahren -

**Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor zehn Jahren überwiegend für Wege in der Freizeit/zur Erholung?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2455	15	3	37	4	29	12
davon:							
männlich	1195	14	2	39	3	33	9
weiblich	1259	16	3	35	5	25	14
davon:							
18-34 Jahre	576	18	2	23	2	42	14
35-49 Jahre	646	13	1	42	4	30	10
50-64 Jahre	734	10	3	49	4	23	11
65-85 Jahre	498	21	6	37	7	14	14

# Verkehrsmittelnutzung für Wege unabhängig vom Reisezweck in die Leipziger Innenstadt - heute -

**Welches Verkehrsmittel benutzen Sie heute überwiegend für Wege unabhängig vom Reisezweck in die Leipziger Innenstadt?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2648	47	2	28	2	10	11
<i>davon:</i>							
männlich	1259	41	2	34	1	10	11
weiblich	1388	52	2	23	3	9	11
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	629	36	1	28	2	20	13
35-49 Jahre	682	45	2	33	2	7	11
50-64 Jahre	780	48	2	32	3	6	10
65-85 Jahre	556	67	5	16	1	2	10

- vor zehn Jahren -

**Welches Verkehrsmittel benutzten Sie vor zehn Jahren für Wege unabhängig vom Reisezweck in die Leipziger Innenstadt?**

1 Straßenbahn		2 Bus		3 PKW/Krad			
4 Eisenbahn/S-Bahn		5 Fahrrad		6 gehe zu Fuß			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2499	58	1	21	2	6	11
<i>davon:</i>							
männlich	1195	51	2	25	2	8	12
weiblich	1303	63	1	17	3	5	11
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	544	50	1	16	3	16	14
35-49 Jahre	653	54	1	27	2	3	12
50-64 Jahre	763	58	2	26	3	2	10
65-85 Jahre	538	72	2	12	2	2	10

## Fahrkartennutzung im ÖPNV

**Wenn Sie mit Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs fahren, welche Fahrkartenart nutzen Sie dabei normalerweise hauptsächlich?**

1 Einzelfahrkarte, Tageskarte		2 Vier-Fahrten-Karte		3 Monatskarte, Wochenkarte			
4 ABO-Monatskarte		5 Jahreskarte, Semesterticket, Schülerkarte		6 Ich fahre nicht mit Verkehrsmitteln des Öffentlichen Personennahverkehrs.			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2872	25	31	6	14	8	15
<i>davon:</i>							
männlich	1343	31	28	6	10	7	18
weiblich	1528	20	35	7	18	10	11
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	641	32	13	9	12	18	17
35-49 Jahre	713	29	28	5	19	3	16
50-64 Jahre	842	22	38	4	15	4	16
65-85 Jahre	675	14	52	7	10	8	9
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	1316	30	22	6	16	5	20
Arbeitslose	301	32	26	7	22	1	13
Rentner	986	17	50	7	10	7	10
Studenten/Schüler	122	19	11	2	4	59	6

## Kenntnis des ÖPNV-Fahrplans

**Kennen Sie den Fahrplan von Ihrer nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs?**

1 ja		2 nein	
Befragte	Anzahl	1	2
		Prozent	
<b>Gesamt:</b>	2918	49	51
<i>davon:</i>			
männlich	1375	44	56
weiblich	1542	55	45
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	647	46	54
35-49 Jahre	723	46	54
50-64 Jahre	863	46	54
65-85 Jahre	683	62	38
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	1335	41	59
Arbeitslose	309	53	47
Rentner	1005	56	44
Studenten/Schüler	122	63	37

## Kenntnis des Tarifs für eine Einzelfahrt des ÖPNV

**Kennen Sie den Tarif einer Einzelfahrt von Ihrer nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs in die Leipziger Innenstadt?**

1 ja		2 nein	
Befragte	Anzahl	1	2
		Prozent	
<b>Gesamt:</b>	2915	59	41
<i>davon:</i>			
männlich	1371	55	45
weiblich	1543	63	37
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	645	54	46
35-49 Jahre	723	55	45
50-64 Jahre	860	59	41
65-85 Jahre	685	70	30
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	1330	51	49
Arbeitslose	309	68	32
Rentner	1005	68	32
Studenten/Schüler	122	58	42

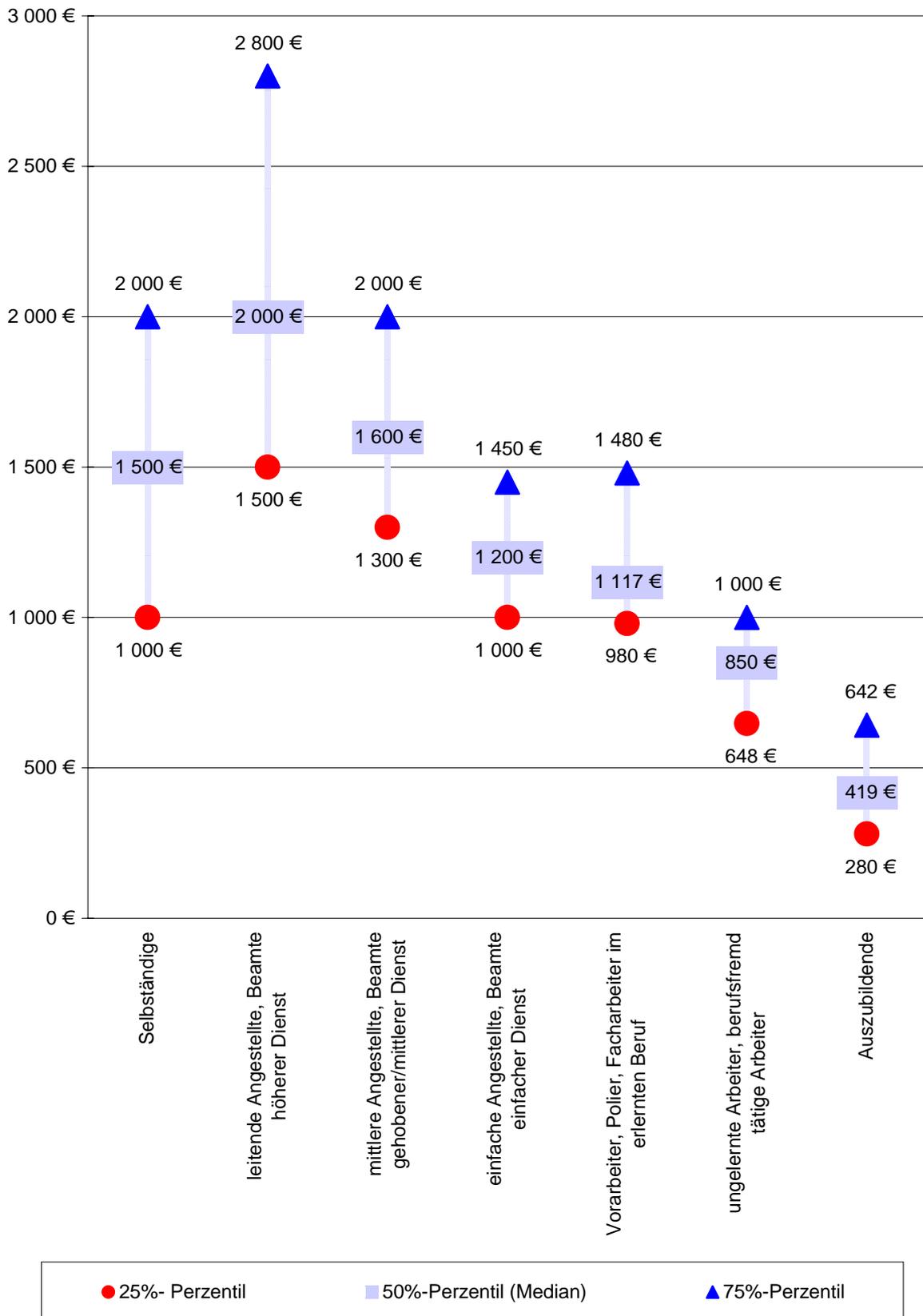
## Arbeits- und Ausbildungsorte der Leipziger

**Wo befindet sich Ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle?**

1 innerhalb Leipzigs		2 außerhalb Leipzigs		3 Ich arbeite an verschiedenen Orten.	
Befragte	Anzahl	1	2		2
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	1288	71	17		12
<i>davon:</i>					
männlich	648	60	21		19
weiblich	640	85	12		3
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	397	65	20		14
35-49 Jahre	533	73	15		12
50-64 Jahre	351	77	15		8
65-85 Jahre	6	.	.		.
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	1233	71	17		12
Arbeitslose	12	.	.		.
Rentner	6	.	.		.
Studenten/Schüler	16	.	.		.

# P 5 Persönliches Nettoeinkommen, Sparverhalten

Spannweite der persönlichen Einkommen der Erwerbstätigen nach Stellung im Berufsleben

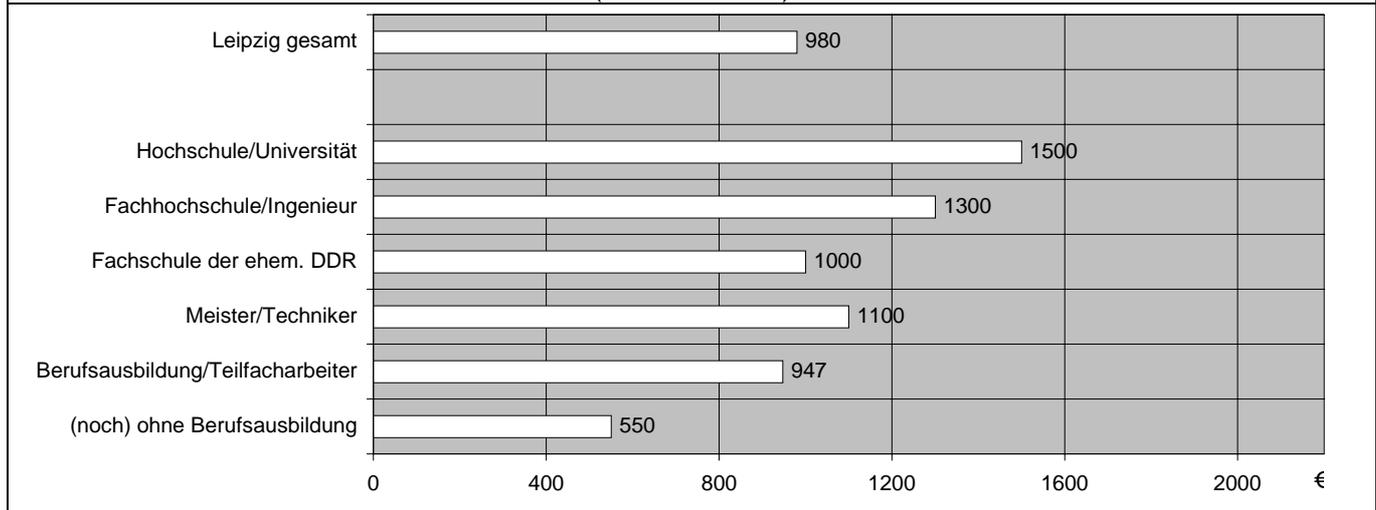


Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ö Trendanalysen zur Entwicklung der Einkommen weisen für Leipzig bereits etwa seit dem Jahr 1995 eine relative Stagnation der persönlichen Einkommen aus. Im Zeitverlauf waren dafür verschiedene Ursachen festzuhalten. So zogen beispielsweise bis zum Ende der 90-er Jahre viele gut verdienende Haushalte im Zuge des Erwerbs von Wohneigentum aus der Kernstadt ins Umland. Weitere Ursachen sind die weiter angestiegene Arbeitslosigkeit in der Stadt Leipzig und damit im Zusammenhang stehende zunehmende Frühverrentungen. Bei aller gebotenen Vorsicht scheint sich bereits jetzt ein Absinken der Eingangsrenten zu zeigen. Die Ergebnisse der Umfrage 2003 weisen aus, dass die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen (obwohl zumindest noch anteilig im Erwerbsleben stehend) deutlich geringere Einkommen erzielt als die der 65- bis 74-Jährigen. Und Letztere wiederum verfügt im Schnitt über geringere Einkommen als die Gruppe der 75- bis 85-Jährigen.
- ö Im Mittel belief sich das persönliche Nettoeinkommen im August 2003 auf 980 € und lag damit geringfügig unter dem im Jahr 2002 erzielten Mittelwert. Unter den in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesenen Altersgruppen verfügen die 35- bis 49-Jährigen über die höchsten persönlichen Einkommen. Die nachfolgende Altersgruppe weist bereits ein niedrigeres Einkommensniveau auf als die Gruppe der 65- bis 85-Jährigen, da hier in Größenordnungen Arbeitslosengeld bzw. -hilfe bezogen wird.
- ö Männer haben nach wie vor einen Einkommensvorsprung vor Frauen. Arbeitslose verfügen im Mittel über die Hälfte dessen, was Erwerbstätige monatlich verdienen, Rentner befinden sich in der Mitte zwischen den beiden Gruppen. Wer einen Hochschul- oder Universitätsabschluss vorweisen kann, verfügt im Mittel über ein monatliches Einkommen von 1500 €. Ein Meister oder Techniker bringt es auf 1100 €, ein Facharbeiter oder Teilfacharbeiter auf etwa 950 € netto. Leitende Angestellte und Beamte im höheren Dienst liegen unter allen Gruppen von Erwerbstätigen mit einem mittleren Einkommen von 2000 € klar an der Spitze. Ihre Einkommen weisen zudem nach unten wie oben eine erhebliche Spannweite aus (siehe Grafik auf der vorherigen Seite).
- ö Die entscheidende Veränderung hinsichtlich des Sparverhaltens ist im Vergleich zu 1997, als zuletzt danach gefragt wurde, dass ein knappes Viertel der Befragten nicht spart. Dieser Anteil hat sich damit etwa um die Hälfte vergrößert. In zahlreichen Fragebögen hatten Befragte hier handschriftlich Bemerkungen wie „Wovon denn?“ gemacht. Der Anstieg von „Nicht-Sparern“ ist vornehmlich bei Arbeitslosen und Rentnern zu registrieren. Für diejenigen, die sparen, ist vorrangiger Sparzweck heute wie vor sechs Jahren die Rücklagenbildung und Risikovorsorge. Das betrifft im besonderen die Erwerbstätigen, und zwar häufiger jene mit einem überdurchschnittlichen persönlichen Einkommen. Auch auf den nachfolgenden Rängen hat sich im Vergleich zu 1997 nur wenig getan: Ein gutes Drittel der Befragten spart für Reisen (überdurchschnittlich Rentner sowie Studenten und Schüler), etwa jeder Vierte für größere Anschaffungen (überdurchschnittlich die 18- bis 34-Jährigen). Selbständige sowie leitende und mittlere Angestellte/Beamte sparen noch vergleichsweise häufig auf den Kauf einer Wohnung oder eines Hauses. Die Zukunftssicherung der Kinder und Enkel spielt insgesamt nur eine nachgeordnete Rolle.  
(Weitere Aussagen zu diesem Thema siehe auch im haushaltsbezogenen Auswertungsteil auf S. 64)

Mittleres persönliches Nettoeinkommen im August 2003 nach höchstem beruflichem Abschluss  
(Median in Euro)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

## Persönliches Nettoeinkommen im August 2003

Wie hoch war Ihr persönliches Nettoeinkommen im August 2003<sup>1)</sup>?

		1 unter 800 €	2 800 bis unter 1200 €	3 1200 € und mehr	M Median
Befragte	Anzahl	Prozent			M Euro
<b>Gesamt:</b>	2496	36	30	34	980
davon:					
männlich	1191	27	32	41	1050
weiblich	1305	46	27	27	817
davon:					
18-34 Jahre	553	51	24	24	756
35-49 Jahre	602	25	28	47	1100
50-64 Jahre	754	37	32	31	941
65-85 Jahre	587	31	36	33	1000
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	1160	19	30	51	1200
Arbeitslose	258	75	21	4	620
Rentner	874	36	37	26	950
Studenten/Schüler	103	91	9	0	500

<sup>1)</sup> ohne Personen, die keine Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

## Vorrangige Sparziele

Man kann aus verschiedenen Gründen sparen. Welchen Zweck verfolgen Sie damit vorrangig?

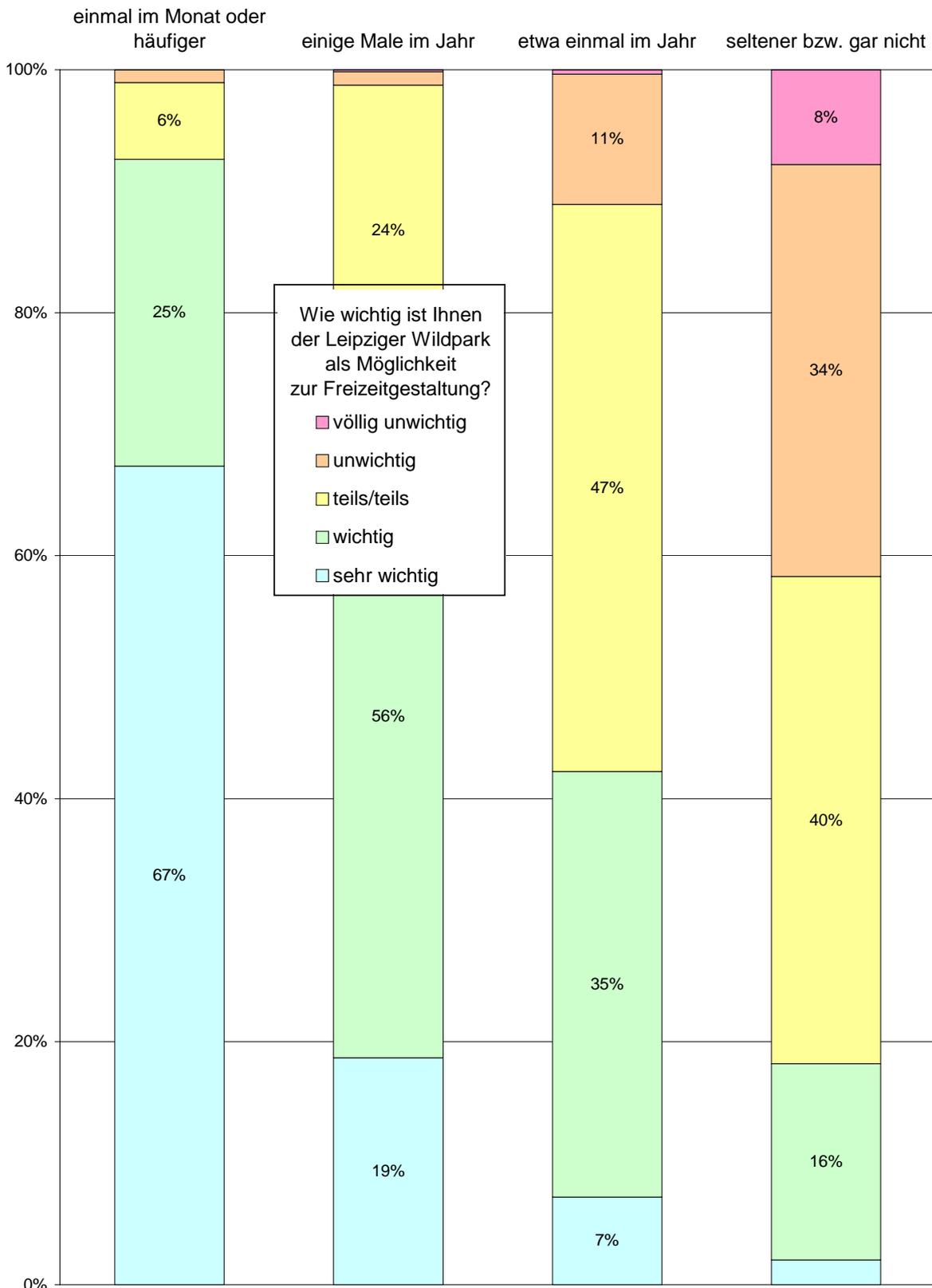
		1 Rücklagenbildung, Risikoversorge (Arbeitsplatzverlust, Alter, Krankheit usw.),	2 größere Anschaffungen	3 Kauf einer Wohnung/eines Hauses	4 Modernisierung von Wohnung oder Haus	5 Reisen	6 Zukunftssicherung der Kinder/Enkel	7 Ich spare nicht.
Befragte	Anzahl	Prozent						
<b>Gesamt:</b>	2864	58	26	9	13	35	20	23
davon:								
männlich	1355	59	28	9	13	33	18	22
weiblich	1508	57	24	8	12	37	22	24
davon:								
18-34 Jahre	643	57	39	15	8	36	18	23
35-49 Jahre	706	64	27	11	13	28	25	22
50-64 Jahre	848	60	20	5	17	35	16	24
65-85 Jahre	665	49	12	2	14	43	22	24
darunter Stellung im Erwerbsleben:								
Erwerbstätige	1322	67	33	13	13	35	23	17
Arbeitslose	300	46	19	8	12	18	15	40
Rentner	982	50	14	2	14	42	21	24
Studenten/Schüler	119	58	47	7	7	49	7	20



# P 6 Verschiedene spezielle Themen

## Besuchshäufigkeit und Bedeutsamkeit des Leipziger Wildparks

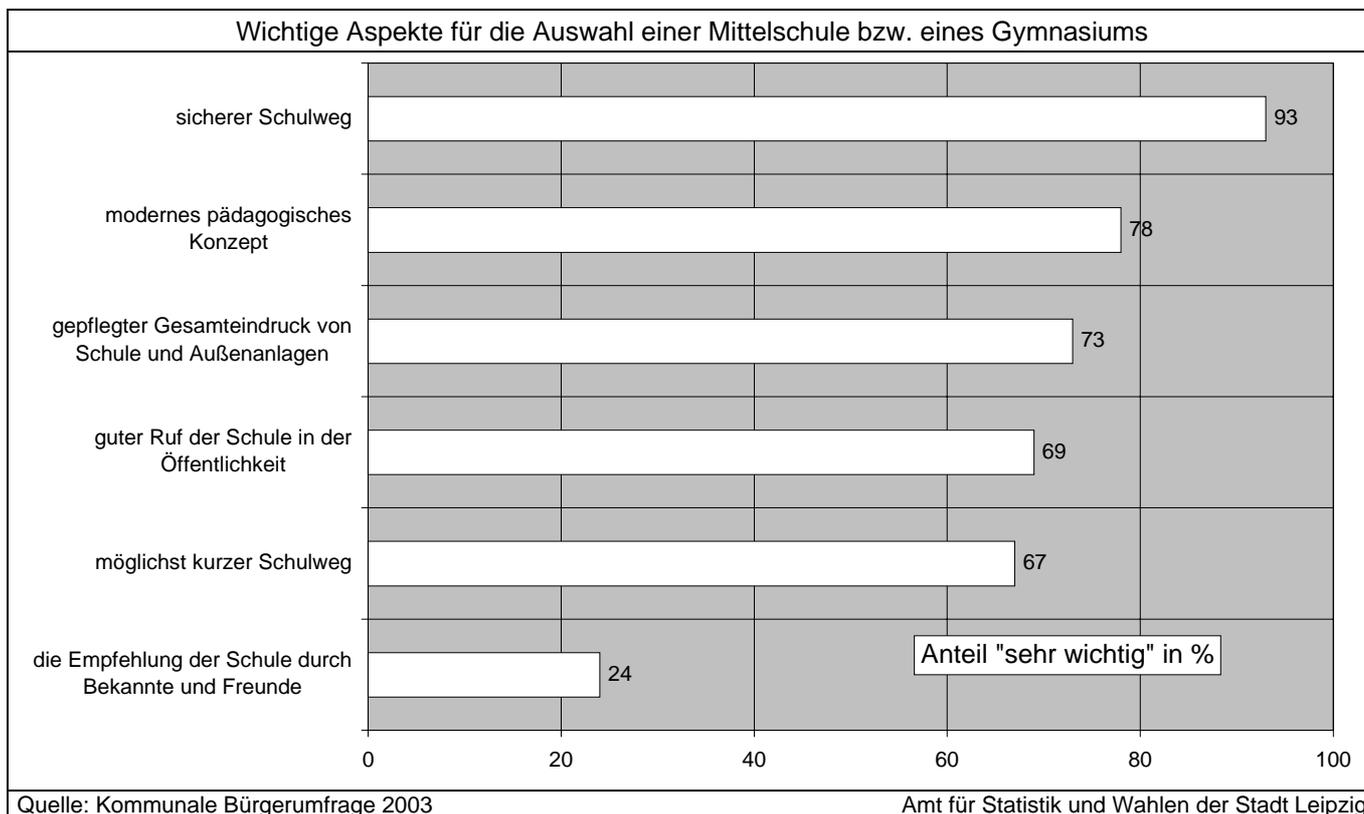
Wie oft besuchen Sie den Leipziger Wildpark?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ö Eindeutig wichtigster Aspekt, den es beim Wechsel von der Grundschule in die Mittelschule bzw. das Gymnasium zu bedenken gilt, ist aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger ein sicherer Schulweg. Diese Ansicht vertreten mehr als 90 Prozent aller befragten Teilgruppen unabhängig von Alter, Familienstand und Haushaltstyp. Auch die unmittelbar betroffenen Eltern von Kindern im (vor-)schulpflichtigen Alter setzen hier den Schwerpunkt. Die Sicherheit des Schulweges geht in der Priorität der Länge des Schulweges voran.
- ö Gleichwohl ist auch ein möglichst kurzer Schulweg für zwei Drittel der Befragten [(und darunter auch der Haushalte mit (vor-)schulpflichtigen Kindern)] ein wichtiges Kriterium bei der Schulauswahl. Noch etwas häufiger als dieser Aspekt wird allerdings ein modernes pädagogisches Konzept, ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen sowie der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit als Entscheidungskriterium betrachtet. Die Empfehlung der Schule durch Bekannte oder Freunde spielt hingegen nur eine nachgeordnete Rolle. Interessant war, dass sich zu dieser Frage auch viele ältere Personen zu Wort meldeten, in deren Haushalten sich keine Kinder (mehr) befinden. Sie maßen dabei den genannten Aspekten sogar mehr Bedeutung bei als die unmittelbar betroffenen Eltern.
- ö Zusätzlich notierten viele Befragte weitere aus ihrer Sicht wichtige Aspekte, die bei der Auswahl der „richtigen“ Schule bedacht werden sollten. Mehr als 50 Mal genannt wurden: kompetente, engagierte, motivierte und verantwortungsbewusste Lehrer (von 149 Befragten), Angebot ganzheitlicher Konzepte einschließlich von Freizeitangeboten am Nachmittag (136), keine Kriminalität und Gewalt an der Schule (117), kleinere Klassenstärken bis maximal 25 Kinder (99), keine Drogenszene (63). Außerdem verwiesen etwa 60 Personen auf die Rolle der Schulen innerhalb des sozialen Netzes im Wohngebiet. (Eine vollständige Auflistung der Anmerkungen wird dem Schulverwaltungsamt übergeben.)
- ö Im Falle einer lebensbedrohlichen Erkrankung, eines Unfalls oder im Falle einer minder schweren Erkrankung zur Nachtzeit oder am Wochenende wissen die Leipziger sich zu helfen. Allerdings nicht in jedem Fall wird sogleich die „richtige“ Behörde bzw. Einrichtung verständigt. So würden immerhin z.B. bei einem Herzinfarkt oder einem Unfall 17 Prozent der Befragten die 110 wählen und nicht die 112. (Allerdings sollte natürlich bei Unfällen im öffentlichen Bereich auch die Polizei verständigt werden.) Immerhin 10 Prozent würden den Hausarzt oder den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst anrufen. Andererseits würde jeder neunte Leipziger auch bei einer minder schweren Erkrankung nachts oder am Wochenende Polizei oder Rettungsdienst verständigen. Zumindest für einen Teil der Leipziger Bevölkerung erscheint also noch diesbezüglich aufklärende Öffentlichkeitsarbeit notwendig.
- ö Jeder sechste Leipziger hatte seine letzte „Erste-Hilfe“-Ausbildung im Zeitraum der letzten drei Jahre. Bei den 18- bis 24-Jährigen beträgt dieser Anteil 62 Prozent. Für alle anderen liegt dieser Zeitpunkt weiter zurück. Etwa zwei Drittel aller Befragten ab 35 Jahre verwiesen auf eine mehr als sieben Jahre zurückliegende letzte Ausbildung. 14 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger hatten nie eine derartige Ausbildung, darunter erwartungsgemäß deutlich häufiger Personen im höheren Lebensalter.
- ö Für gut 50 Prozent der Befragten ist der „Wildpark“, der 2004 seinen 100. Geburtstag feiert, mindestens einmal im Jahr einen Besuch wert, die Hälfte von ihnen kommt häufiger. Beliebt ist der Park bei allen soziodemografischen Gruppen, besonders bei den 25- bis 34-Jährigen, also der Elterngeneration von kleineren Kindern. 43 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger halten den Wildpark als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung für sehr wichtig oder wichtig.
- ö Nur jedem fünften Befragten ist bisher das Ordnungstelefon (123 8888) bekannt, etwa 2 Prozent haben es schon einmal genutzt. Insbesondere das zuerst genannte Ergebnis fordert zu entsprechender Öffentlichkeitsarbeit auf. Die Unkenntnis betrifft alle Altersgruppen, die Jüngeren aber noch weit mehr als die Älteren.
- ö Nach der Befragung des Jahres 2002 griff die aktuelle Umfrage noch einmal das Thema „Graffiti“ auf. Diesmal ging es um die aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger angemessene Bestrafung von „Graffiti-Sündern“. Für ein mutwilliges Anbringen von Graffiti auf größeren Flächen privater oder öffentlicher Gebäude forderten immerhin 13 Prozent der Befragten eine Freiheitsstrafe ohne Bewährung. Jeder Vierte plädierte für eine hohe Geldstrafe (etwa 1000 Euro oder mehr). Milder urteilte etwa die Hälfte der Einwohner: Ertappte sollten zur Beseitigung des Schadens verpflichtet werden. Diese „Verhältnisse“ fanden sich bei allen Altersgruppen der Befragten wieder, auch jeder zehnte 18- bis 24-Jährige sprach sich für eine Freiheitsstrafe aus! Nur etwa jeder siebente Student bzw. Schüler war gegen jede Art von Bestrafung. Fazit: Illegale Graffitis werden quer durch die gesamte Bevölkerung weit überwiegend abgelehnt, Bestrafungen werden als angemessen und notwendig betrachtet, wobei hauptsächlich auf Schadensbeseitigung orientiert wird.



## Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium

**Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.**

**Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?**

**Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?**

**a) ein möglichst kurzer Schulweg**

		1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3
Befragte	Anzahl	1	2	3	D
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2145	67	31	2	1,3
davon:					
männlich	1009	66	33	2	1,4
weiblich	1135	68	30	2	1,3
davon:					
18-34 Jahre	564	58	41	1	1,4
35-49 Jahre	619	67	30	3	1,4
50-64 Jahre	586	70	28	2	1,3
65-85 Jahre	375	79	20	1	1,2

(Fortsetzung)

**b) ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen**

		1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig	D Durchschnittswert 1 - 3
Befragte	Anzahl	1	2	3	D
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2038	73	26	1	1,3
davon:					
männlich	951	72	26	1	1,3
weiblich	1086	73	26	1	1,3
davon:					
18-34 Jahre	557	68	31	1	1,3
35-49 Jahre	598	71	27	1	1,3
50-64 Jahre	552	79	20	1	1,2
65-85 Jahre	330	77	22	0	1,2

# Wichtige Aspekte beim Wechsel in die Mittelschule/in das Gymnasium

Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken.

Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig?

Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?

c) ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2050	69	28	2	1,3		
<i>davon:</i>							
männlich	956	66	30	4	1,4		
weiblich	1093	73	26	1	1,3		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	551	60	36	4	1,4		
35-49 Jahre	606	71	27	2	1,3		
50-64 Jahre	552	75	24	1	1,3		
65-85 Jahre	339	79	18	3	1,2		

(Fortsetzung)

d) ein sicherer Schulweg

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2156	93	7	0	1,1		
<i>davon:</i>							
männlich	1003	91	8	0	1,1		
weiblich	1152	94	6	0	1,1		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	561	92	8	0	1,1		
35-49 Jahre	618	90	9	0	1,1		
50-64 Jahre	583	95	5	0	1,1		
65-85 Jahre	393	96	4	0	1,0		

(Fortsetzung)

e) die Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	1854	24	56	20	2,0		
<i>davon:</i>							
männlich	862	22	55	23	2,0		
weiblich	991	26	58	16	1,9		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	539	26	58	16	1,9		
35-49 Jahre	573	27	53	19	1,9		
50-64 Jahre	489	20	57	23	2,0		
65-85 Jahre	252	18	58	25	2,1		

(Fortsetzung)

f) ein modernes pädagogisches Konzept

1 sehr wichtig		2 weniger wichtig		3 überhaupt nicht wichtig		D Durchschnittswert 1 - 3	
Befragte	Anzahl	1	2	3	D		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	1967	78	20	3	1,3		
<i>davon:</i>							
männlich	927	75	21	4	1,3		
weiblich	1040	80	18	2	1,2		
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	549	76	21	3	1,3		
35-49 Jahre	586	77	20	3	1,3		
50-64 Jahre	513	75	22	3	1,3		
65-85 Jahre	318	87	11	2	1,2		

## Hilfe-Anforderung bei lebensbedrohlicher Erkrankung

*In Gefahrensituationen ist es hilfreich zu wissen, an wen man sich zuallererst wenden kann.*

*Wo würden Sie bei einer plötzlichen lebensbedrohlichen Erkrankung (z. B. Herzinfarkt) oder einem Unfall Hilfe anfordern?*

1 Hausarzt	2 kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	3 Telefon 110
4 Telefon 112	5 weiß nicht	

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2930	4	6	17	72	1
<i>davon:</i>						
männlich	1378	3	6	16	73	1
weiblich	1551	4	6	18	71	1
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	646	1	5	21	73	1
35-49 Jahre	724	2	6	13	77	1
50-64 Jahre	863	5	5	18	71	1
65-85 Jahre	695	7	10	15	67	1
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	1332	2	4	17	76	1
Arbeitslose	308	4	8	15	73	1
Rentner	1015	7	9	15	68	1
Studenten/Schüler	122	0	5	23	70	1

## Hilfe-Anforderung bei nicht lebensbedrohlicher Erkrankung

*In Gefahrensituationen ist es hilfreich zu wissen, an wen man sich zuallererst wenden kann.*

*Wo würden Sie wenn nachts bzw. am Wochenende ein Arzt zu Hause benötigt wird, die Erkrankung aber nicht lebensbedrohlich ist, Hilfe anfordern?*

1 Hausarzt	2 kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	3 Telefon 110
4 Telefon 112	5 weiß nicht	

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2894	12	71	3	9	4
<i>davon:</i>						
männlich	1360	13	70	3	9	5
weiblich	1533	11	73	3	9	3
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	645	14	70	3	8	5
35-49 Jahre	718	11	73	2	11	4
50-64 Jahre	855	12	71	4	9	4
65-85 Jahre	674	11	72	3	10	4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	1327	11	73	3	9	3
Arbeitslose	306	11	72	3	8	6
Rentner	990	11	71	3	10	4
Studenten/Schüler	122	21	66	2	5	6

## Letzte Ausbildung in Erster Hilfe

*Wann hatten Sie zuletzt eine Ausbildung in Erster Hilfe?*

1 in den letzten 3 Jahren	2 vor etwa 4 bis 7 Jahren	3 vor mehr als 7 Jahren	4 nie
---------------------------	---------------------------	-------------------------	-------

Befragte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2920	17	14	55	14
<i>davon:</i>					
männlich	1372	20	15	57	7
weiblich	1547	15	12	52	20
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	646	38	28	28	6
35-49 Jahre	725	18	11	66	6
50-64 Jahre	861	9	10	69	12
65-85 Jahre	686	1	3	59	37
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	1334	25	16	55	3
Arbeitslose	308	11	16	61	12
Rentner	1004	2	5	63	31
Studenten/Schüler	122	48	38	11	4

# Kennntnis und Besuchshäufigkeit des Leipziger Wildparks

**Kennen Sie den Leipziger Wildpark? Wie oft besuchen Sie ihn?**

1	einmal im Monat	2	einige Male im Jahr	3	etwa einmal im Jahr	
4	seltener bzw. gar nicht	5	Ich kenne den Wildpark nicht.			
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2933	3	23	30	38	6
davon:						
männlich	1378	3	23	31	38	5
weiblich	1554	4	23	29	38	6
davon:						
18-34 Jahre	645	6	29	25	33	7
35-49 Jahre	723	3	23	33	37	4
50-64 Jahre	866	2	21	33	40	4
65-85 Jahre	697	2	17	29	43	9
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	1334	4	25	31	36	4
Arbeitslose	309	4	24	30	37	5
Rentner	1017	2	19	30	41	8
Studenten/Schüler	120	8	26	23	35	9

## Bedeutsamkeit des Wildparks als Ort der Freizeitgestaltung

**Wie wichtig ist Ihnen der Leipziger Wildpark als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung?**

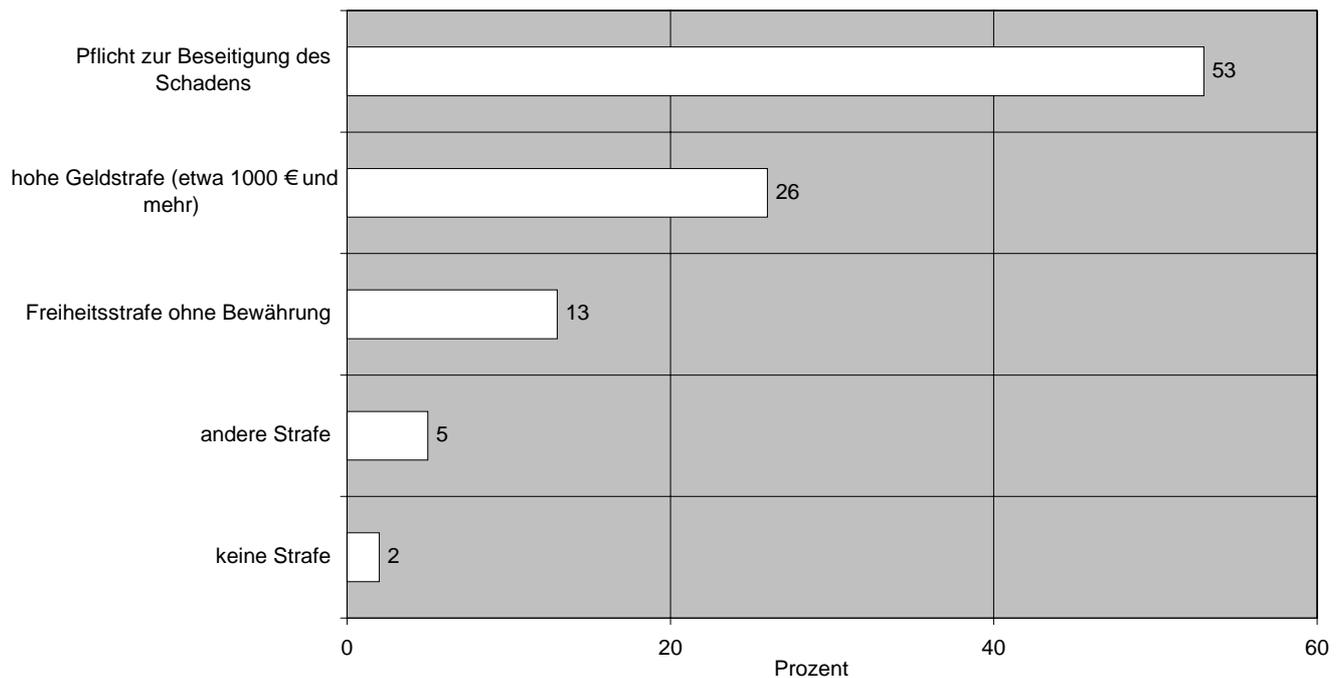
1	sehr wichtig	2	wichtig	3	teils/teils		
4	unwichtig	5	völlig unwichtig	D	Durchschnittswert 1 – 5		
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2621	10	33	37	17	3	2,7
davon:							
männlich	1249	10	32	38	17	4	2,7
weiblich	1372	11	34	36	16	3	2,6
davon:							
18-34 Jahre	579	14	30	35	17	4	2,7
35-49 Jahre	671	11	34	39	14	3	2,6
50-64 Jahre	771	8	34	37	17	3	2,7
65-85 Jahre	599	7	34	36	20	3	2,8
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	1234	11	33	37	15	3	2,7
Arbeitslose	275	12	29	43	13	4	2,7
Rentner	883	9	34	35	19	3	2,7
Studenten/Schüler	102	13	27	34	23	3	2,8

## Kennntnis und Nutzung des Ordnungstelefon

**Bei der Stadt Leipzig gibt es ein sogenanntes Ordnungstelefon (123 8888). Das kann man anrufen, wenn man z. B. illegale Werbung/Graffitis melden oder auf beschädigte Verkehrszeichen hinweisen will. Kennen Sie es und haben Sie es schon genutzt?**

1	ich kenne es und habe es auch schon genutzt	2	ich kenne es, habe es aber noch nicht genutzt	3	ich kenne es nicht
Befragte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2928	2	19	79	
davon:					
männlich	1373	3	21	76	
weiblich	1554	1	17	82	
davon:					
18-34 Jahre	644	1	11	88	
35-49 Jahre	726	2	19	79	
50-64 Jahre	864	3	24	73	
65-85 Jahre	692	2	23	76	
darunter Stellung im Erwerbsleben:					
Erwerbstätige	1333	2	18	80	
Arbeitslose	309	2	19	78	
Rentner	1012	2	22	75	
Studenten/Schüler	122	0	8	92	

## Angemessenes Strafmaß für „Graffiti-Sünder“ aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

## Angemessenes Strafmaß für „Graffiti-Sünder“

**Was meinen Sie, welche Bestrafung ist für Personen, die mutwillig ganze Flächen von privaten oder öffentlichen Gebäuden mit Graffiti versehen, angemessen?**

	1	2	3	4	5	6	7	8
1 Freiheitsstrafe ohne Bewährung								
2 Bewährungsstrafe								
3 hohe Geldstrafe (etwa 1000 € und mehr)								
4 Bußgeld (etwa 100 €)								
5 Pflicht zur Beseitigung des Schadens								
6 erzieherische Aussprache								
7 keine Bestrafung, hat ohnehin keinen Sinn								
8 keine Bestrafung, ich habe nichts gegen Graffiti								
<b>Befragte</b>	<i>Anzahl</i>							
	1	2	3	4	5	6	7	8
	<i>Prozent</i>							
<b>Gesamt:</b>	13	3	26	1	53	1	0	2
<i>davon:</i>								
männlich	16	3	29	1	46	1	0	3
weiblich	10	2	24	2	59	1	0	2
<i>davon:</i>								
18-34 Jahre	10	4	26	2	48	1	1	7
35-49 Jahre	12	2	26	1	56	1	0	1
50-64 Jahre	17	3	27	1	51	0	0	0
65-85 Jahre	15	1	26	2	56	1	0	0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>								
Erwerbstätige	12	3	27	1	53	0	0	3
Arbeitslose	16	3	23	2	50	2	1	2
Rentner	15	2	28	1	53	0	0	0
Studenten/Schüler	1	5	16	3	59	2	1	13



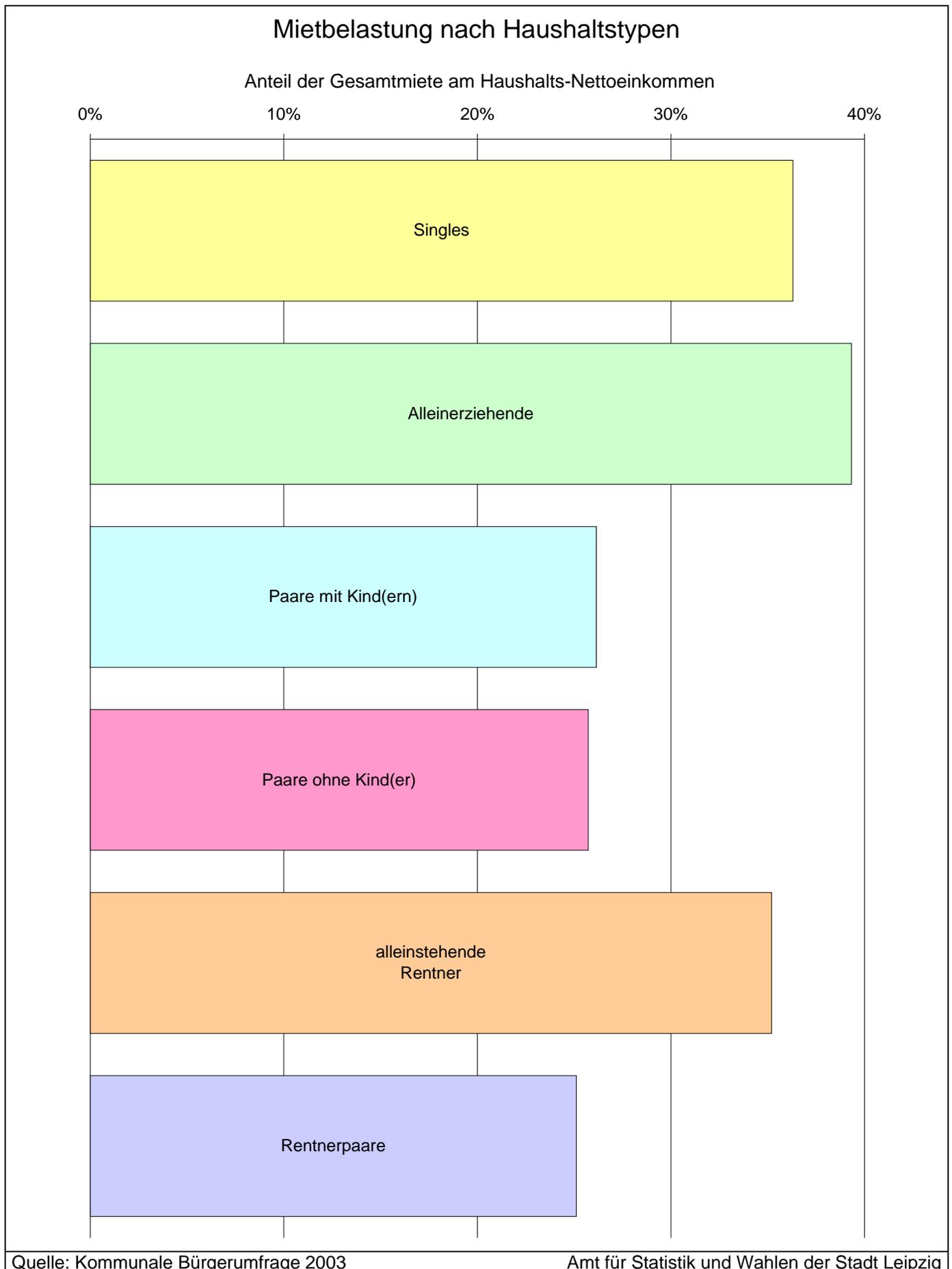
## II.

# Haushaltsbezogene Auswertungen - Gesamtstadt

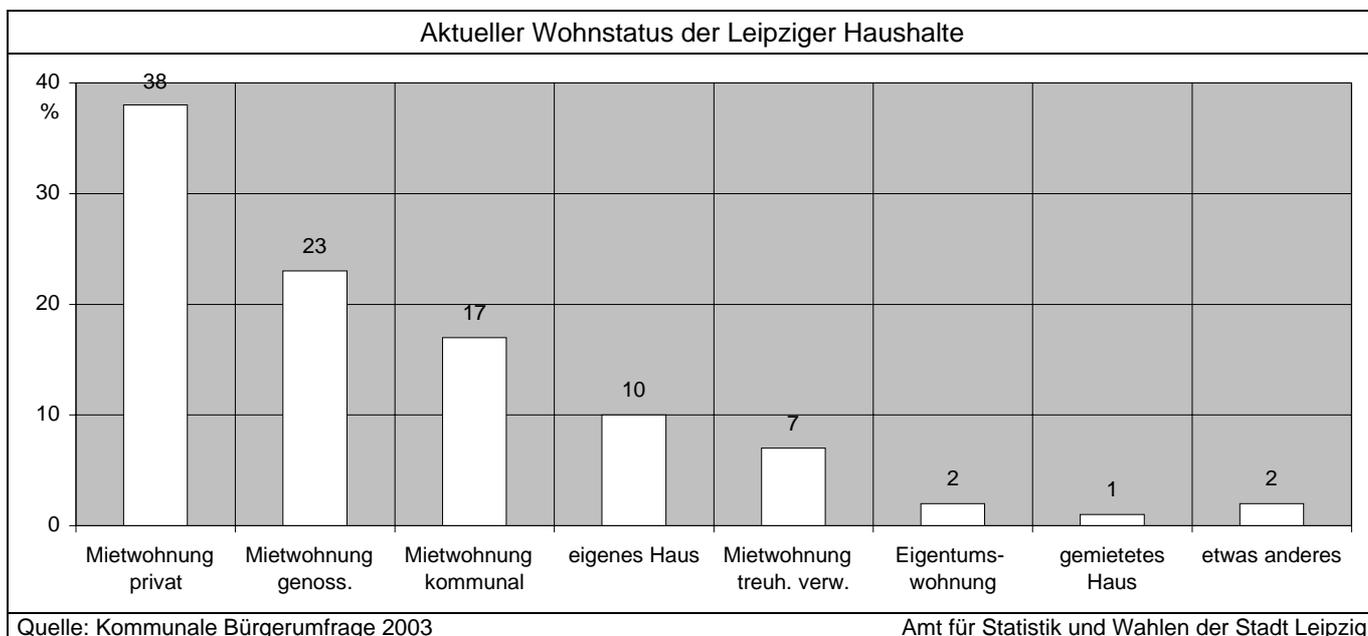
	Seite
<b>H 1 Wohnen und Umziehen</b> .....	51
Aktueller Wohnstatus .....	53
Wohnfläche.....	53
Anzahl der Wohnräume.....	54
Art des Gebäudes, in dem sich die Wohnung befindet.....	54
Erfolgte Sanierung des Gebäudes.....	54
Grundmiete .....	55
Gesamtmiete .....	55
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren.....	55
Umzugsziele .....	56
Hauptumzugsgründe.....	56
Weitere Umzugsgründe .....	56
Maximale Gesamtmiete der künftigen Wohnung.....	57
Wohnfläche der künftigen Wohnung.....	57
Wohnräume der künftigen Wohnung .....	57
Ausstattungsmerkmale der künftigen Wohnung .....	58
Art der künftigen Wohnung.....	58
Sanierungszustand der künftigen Wohnung .....	58
<b>H 2 Haushaltsausstattung</b> .....	59
Verfügbarkeit von privaten und Firmen-Pkw .....	61
Anmeldung von privaten und Firmen-Pkw .....	61
Anzahl der Fahrräder im Haushalt.....	61
Verfügbarkeit von Motorrädern und Mopeds im Haushalt .....	62
Verfügbarkeit über einen PC .....	62
Zugang zum Internet.....	62
<b>H 3 Lebensunterhalt des Haushalts, Sparverhalten</b> .....	63
Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003.....	65
Hauptquelle des Lebensunterhaltes .....	65
Reichweite des Einkommens.....	65
Vorrangige Sparziele .....	66
<u>Abbildungen</u>	
Aktueller Wohnstatus .....	53
Vorrangige Sparziele .....	66



# H 1 Wohnen und Umziehen



- ö Hinsichtlich des Wohnstatus der Leipziger Haushalte hat sich weitgehend Stabilität eingestellt. Die Anteile derer, die in Mietwohnungen bzw. in Wohneigentum leben, haben sich seit 1999 nur geringfügig geändert. Lediglich innerhalb des Mietwohnungssektors hat es im Vergleich zu 1999 weitere leichte Verschiebungen zugunsten des privaten Mietwohnungssektors und zuungunsten des genossenschaftlichen Sektors gegeben. Die Einbeziehung der 76- bis 85-Jährigen in die Befragung seit 2002 hat tendenziell einen leichten Rückgang des Anteils derjenigen Haushalte bewirkt, die in Wohneigentum leben, da alleinstehende Rentner unterdurchschnittlich im eigenen Haus oder einer Eigentumswohnung wohnen (siehe nachfolgende Tabelle zum Wohnstatus).
- ö Alleinstehende Rentner wohnen überdurchschnittlich im kommunalen, Rentnerpaare im genossenschaftlichen Mietsektor, Singles und Alleinerziehende leben häufiger in privaten Mietwohnungen, Paare mit Kindern im eigenen Haus. Raumbezogen gibt es in der Innenstadt überdurchschnittlich kommunale, am Innenstadtrand überdurchschnittlich private Mietverhältnisse. In Grünau ist der Anteil genossenschaftlicher Mietwohnungen besonders hoch, am Stadtrand der Anteil eigener Häuser.
- ö Knapp 70 Quadratmeter groß ist die durchschnittliche Leipziger Wohnung, Paare mit Kind(ern) verfügen im Schnitt über 20 Quadratmeter mehr. Pro Haushalt werden etwa 2,8 Wohnräume genutzt.
- ö Mehr als 80 Prozent der Haushalte leben in Wohngebäuden, die vor 1990 gebaut wurden, darunter knapp 30 Prozent in Plattenbauten. Neubauten ab 1990 sind überdurchschnittlich am Stadtrand vertreten und werden häufiger als im Durchschnitt von Haushalten mit Einkommen ab 3000 Euro bewohnt. 58 Prozent der vor 1990 erbauten Wohngebäude sind nach Angaben ihrer Bewohner vollständig saniert. Keinerlei Sanierung fand in 8 Prozent der Gebäude statt, der Anteil hat sich im Vergleich zu 1999 halbiert.
- ö Die mittlere Grundmiete (Median) im Herbst 2003 betrug 290 Euro und hat sich damit im Vergleich zu 1999 nur geringfügig bewegt. Allerdings haben sich in den einzelnen Segmenten (kommunaler, genossenschaftlicher, privater Mietsektor) unterschiedliche Entwicklungen ergeben. Im Mittel zahlte ein Leipziger Haushalt für den Quadratmeter Wohnfläche 4,82 Euro Kaltmiete. Die nominell höchsten Gesamtmieten wurden von den Haushalten mit vier und mehr Personen mit ca. 550 Euro gezahlt. Im Schnitt zahlte ein Leipziger Haushalt für den Quadratmeter Wohnfläche 6,53 Euro Gesamtmiete. Die Mietbelastung der Leipziger Haushalte (Anteil der Gesamtmiete am Haushalts-Nettoeinkommen) beläuft sich damit auf knapp 30 Prozent; am stärksten belastet sind Haushalte Alleinerziehender mit 39 Prozent (siehe auch Grafik auf dem Vorblatt).
- ö Wie im personenbezogenen Auswertungsteil bereits für die Befragten ausgewiesen, will etwa ein Drittel der Haushalte - und damit etwas weniger als zum Ende der 90-er Jahre - in den folgenden beiden Jahren umziehen. Umzugsabsichten betreffen vorrangig Single-Haushalte, Alleinerziehende und Paare mit Kindern.
- ö Fast drei Viertel aller umzugswilligen Haushalte wollen in Leipzig verbleiben. Zurückgegangen ist weiter der Anteil derjenigen, die in das nähere Umland ziehen wollen. Höher als 1999, aber im Vergleich zu 2001 wieder gesunken, ist der Anteil der Haushalte, die in die alten Bundesländer ziehen möchten. Darunter befinden sich häufig größere Haushalte und solche, deren Hauptquelle des Lebensunterhalts Arbeitslosenbezüge sind.
- ö Als Haupt-Umzugsgründe erweisen sich wie schon bei der personenbezogenen Analyse gleichstark berufliche Gründe bzw. die Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung sowie zu hohe Wohnkosten. Danach folgen familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung). Für Paare mit Kindern und Haushalte mit hohem Einkommen ist das am häufigsten genannte Umzugsmotiv der Erwerb von Wohneigentum. Singles und Haushalte mit vorwiegendem Einkommen aus Arbeitslosenbezügen gaben überdurchschnittlich berufliche Gründe an. Zu hohe Wohnkosten wurden besonders von Alleinerziehenden und alleinstehenden Rentnern geltend gemacht. Für Rentnerhaushalte waren gesundheitliche Gründe (Wohnung nicht alten-/behindertengerecht) das am häufigsten angeführte Umzugsmotiv. Als nebenrangige Gründe wurden zudem häufig eine zu kleine Wohnung und ein zu lautes bzw. zu dicht bebautes Wohnviertel angegeben.
- ö Als maximale Gesamtmiete für die künftige Wohnung wurden im Mittel aller Umzugswilligen 400 Euro, das sind je Quadratmeter gewünschte Wohnfläche 6,25 Euro, angegeben. Dieser Wert liegt etwas unter der aktuellen mittleren Gesamtmiete je Quadratmeter. Während Singles, Alleinerziehende und Paare mit Kind(ern) im Vergleich zur aktuell bewohnten Wohnung eine Vergrößerung nach Fläche und Raumzahl anstreben, trifft für Paare ohne Kind und Rentnerhaushalte eher eine Beibehaltung bzw. eine Verkleinerung zu.
- ö Ein Balkon soll fast immer zur Ausstattung der künftigen Wohnung gehören, Paare mit Kindern bevorzugen Parkett oder Laminat. Rentnerhaushalte wünschen überdurchschnittlich einen Aufzug und erwartungsgemäß senioren- bzw. behindertengerechte Bedingungen. Eine Einbauküche wird von knapp jedem dritten umzugswilligen Haushalt gewünscht. Die neue Wohnung soll sich vornehmlich in einem vollständig sanierten Altbau (häufiger von jüngeren Haushalten angegeben) oder in einem Neubau (häufiger von Rentnerhaushalten angegeben) befinden. Ein Teil der Rentnerhaushalte zieht - vermutlich unter finanziellem Blickwinkel - auch Wohnungen im Plattenbau in Betracht.



## Aktueller Wohnstatus

**In was für einer Wohnung wohnen Sie?**

1 Mietwohnung – kommunal (z. B. LWB)	2 Mietwohnung – genossenschaftlich	3 Mietwohnung – treuhänderisch verwaltet	4 Mietwohnung - privat
5 Eigentumswohnung	6 eigenes Haus	7 gemietetes Haus	8 woanders (z. B. Heim, Untermiete)

Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
<b>Gesamt:</b>	2906	17	23	7	38	2	10	1	2
<i>darunter:</i>									
Singles	381	15	20	7	48	2	4	1	3
Alleinerziehende	89	20	17	6	50	0	4	1	1
Paare mit Kind(ern)	384	13	15	4	42	4	19	2	1
Paare ohne Kind(er)	737	15	21	6	38	4	14	1	0
alleinstehende Rentner	245	28	29	11	24	2	6	0	1
Rentnerpaare	574	16	36	6	27	2	12	0	0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>									
Erwerbstätigkeit	1501	12	19	6	44	3	14	1	2
Arbeitslosenbezüge	207	26	20	6	41	0	4	1	2
Renten	997	23	32	8	25	2	9	1	1

## Wohnfläche

**Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? – Gesamtfläche in Quadratmetern -**

1 unter 50 m <sup>2</sup>	2 50 bis unter 60 m <sup>2</sup>	3 60 bis unter 70 m <sup>2</sup>
4 70 bis unter 90 m <sup>2</sup>	5 90 und mehr m <sup>2</sup>	D Durchschnittswert

Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	D m <sup>2</sup>
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2865	20	19	24	20	17	68
<i>darunter:</i>							
Singles	375	42	28	16	8	5	54
Alleinerziehende	90	3	16	33	32	17	73
Paare mit Kind(ern)	379	0	2	19	35	43	92
Paare ohne Kind(er)	729	5	17	30	27	21	77
alleinstehende Rentner	245	41	26	21	5	6	55
Rentnerpaare	566	7	20	38	26	8	68
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	1483	13	15	22	25	25	77
Arbeitslosenbezüge	204	30	29	20	16	6	57
Renten	986	25	23	30	14	8	61

## Anzahl der Wohnräume

Wie viele Wohnräume über 6 m<sup>2</sup> hat Ihre Wohnung (ohne Bad, Flur und Küche)?

1 1 Raum		2 2 Räume		3 3 Räume			
4 4 Räume		5 5 und mehr Räume		D Durchschnittswert			
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2876	9	34	38	13	6	2,8
<i>darunter:</i>							
Singles	380	24	53	19	3	2	2,1
Alleinerziehende	90	0	19	57	21	3	3,1
Paare mit Kind(ern)	376	0	2	49	34	16	3,7
Paare ohne Kind(er)	728	1	25	53	14	7	3,0
alleinstehende Rentner	250	14	51	29	5	1	2,3
Rentnerpaare	564	0	35	51	11	3	2,8
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	1483	7	27	40	16	10	3,0
Arbeitslosenbezüge	208	20	33	36	10	1	2,4
Renten	990	8	43	38	9	3	2,6

## Art des Gebäudes, in dem sich die Wohnung befindet

Welcher Art ist das Gebäude, in dem sich Ihre Wohnung befindet?

1 Plattenbau (vor 1990 gebaut)		2 anderer Altbau (vor 1990 gebaut)		3 Neubau (ab 1990)	
Haushalte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2879	28	54	18	
<i>darunter:</i>					
Singles	380	25	61	14	
Alleinerziehende	89	25	60	15	
Paare mit Kind(ern)	378	18	62	21	
Paare ohne Kind(er)	727	25	53	22	
alleinstehende Rentner	249	40	44	17	
Rentnerpaare	568	39	42	20	
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	1482	23	57	21	
Arbeitslosenbezüge	206	28	57	15	
Renten	991	39	43	18	

## Erfolgte Sanierung des Gebäudes

Falls das Haus, in dem Sie wohnen, vor 1990 erbaut wurde: Ist es seitdem vollständig oder teilweise saniert worden? (Eine vollständige Sanierung umfasst Dach, Fassade, Elektrik, Wasserinstallation und Heizung; eine teilweise Sanierung einzelne dieser Dinge.)

1 vollständig saniert		2 teilweise saniert		3 nicht saniert		4 weiß nicht	
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2338	58	33	8	1		
<i>darunter:</i>							
Singles	329	63	28	8	2		
Alleinerziehende	79	57	38	3	2		
Paare mit Kind(ern)	302	56	35	8	1		
Paare ohne Kind(er)	574	59	34	6	0		
alleinstehende Rentner	208	57	35	8	1		
Rentnerpaare	462	56	35	8	1		
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	1159	61	32	7	1		
Arbeitslosenbezüge	181	54	33	12	1		
Renten	816	56	34	9	1		

## Grundmiete

**Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?**

1 bis unter 200 €		2 200 bis unter 250 €		3 250 bis unter 300 €			
4 300 bis unter 400 €		5 400 und mehr €		M Median			
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	M Euro
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	1664	17	16	20	26	22	290
<i>darunter:</i>							
Singles	255	27	26	21	18	8	235
Alleinerziehende	45	2	9	20	51	18	315
Paare mit Kind(ern)	204	4	6	13	28	49	390
Paare ohne Kind(er)	416	8	13	18	27	33	330
alleinstehende Rentner	151	26	15	24	24	10	260
Rentnerpaare	370	10	13	25	32	20	304
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	832	10	16	18	26	30	320
Arbeitslosenbezüge	127	25	23	21	22	9	250
Renten	609	18	14	24	27	16	285

## Gesamtmiete

**Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Gesamtmiete (einschl. Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?**

1 bis unter 300 €		2 300 bis unter 350 €		3 350 bis unter 400 €			
4 400 bis unter 500 €		5 500 und mehr €		M Median			
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	M Euro
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	2215	18	16	18	25	24	395
<i>darunter:</i>							
Singles	336	34	22	19	16	8	333
Alleinerziehende	78	2	11	17	42	28	429
Paare mit Kind(ern)	275	4	5	7	29	54	506
Paare ohne Kind(er)	553	8	11	18	27	36	443
alleinstehende Rentner	209	24	24	22	18	11	350
Rentnerpaare	466	7	10	23	36	23	416
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	1081	14	13	16	25	34	424
Arbeitslosenbezüge	178	25	24	16	21	14	351
Renten	807	17	18	23	27	16	380

## Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

**Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?**

1 ja		2 möglicherweise		3 nein	
Haushalte	Anzahl	1	2	1	3
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2927	13	22	65	
<i>darunter:</i>					
Singles	385	19	29	51	
Alleinerziehende	90	21	23	56	
Paare mit Kind(ern)	385	17	23	60	
Paare ohne Kind(er)	741	12	20	69	
alleinstehende Rentner	253	4	14	83	
Rentnerpaare	572	3	11	86	
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	1510	16	27	57	
Arbeitslosenbezüge	210	18	21	60	
Renten	1003	4	12	84	

# Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

1 im selben Wohnviertel wie bisher	2 im selben Stadtbezirk	3 in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	4 in der näheren Umgebung Leipzigs
5 in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)	6 in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	7 in einem der alten Bundesländer	8 im Ausland

Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8
		Prozent							
<b>Gesamt:</b>	819	20	27	26	10	3	4	7	4
<i>darunter:</i>									
Singles	167	14	26	33	8	3	3	8	5
Alleinerziehende	39	.	.	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	133	20	33	17	12	4	2	9	2
Paare ohne Kind(er)	198	14	21	28	18	3	5	8	4
alleinstehende Rentner	41	.	.	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	59	28	37	17	13	0	3	3	0

## Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme einer Ausbildung/eines Studiums	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)
4 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Wohnung ist zu groß

Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	836	8	19	14	9	20	6
<i>darunter:</i>							
Singles	169	6	28	15	9	16	7
Alleinerziehende	41	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	139	24	16	5	15	15	3
Paare ohne Kind(er)	195	11	16	14	9	18	3
alleinstehende Rentner	39	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	62	4	0	2	11	29	7

## Fortsetzung

7 Wohnung ist zu klein	8 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	9 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)
10 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	11 zu weiter Schulweg	12 anderer Grund

Haushalte	Anzahl	7	8	9	10	11	12
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	836	11	6	7	2	1	13
<i>darunter:</i>							
Singles	169	11	4	2	1	0	14
Alleinerziehende	41	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	139	20	8	2	3	1	12
Paare ohne Kind(er)	195	12	7	5	2	0	12
alleinstehende Rentner	39	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	62	6	15	31	3	0	9

## Weitere Umzugsgründe

1 Erwerb von Haus-/Wohneigentum	2 berufliche Gründe bzw. Aufnahme einer Ausbildung/eines Studiums	3 familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)
5 Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	6 Wohnung ist zu groß

Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	456	7	10	18	12	20	8
<i>darunter:</i>							
Singles	98	5	11	19	8	19	8
Alleinerziehende	23	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	81	12	10	14	16	21	3
Paare ohne Kind(er)	113	11	5	13	15	20	9
alleinstehende Rentner	12	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	27	.	.	.	.	.	.

## Weitere Umzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

7 Wohnung ist zu klein	8 Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	9 gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)						
10 Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	11 zu weiter Schulweg	12 anderer Grund						
Haushalte	Anzahl	7	8	9	10	11	12	
		Prozent						
<b>Gesamt:</b>	456	22	20	4	1	3	20	
<i>darunter:</i>								
Singles	98	30	19	3	1	0	22	
Alleinerziehende	23	.	.	.	.	.	.	
Paare mit Kind(ern)	81	22	29	2	0	12	21	
Paare ohne Kind(er)	113	24	23	4	2	0	21	
alleinstehende Rentner	12	.	.	.	.	.	.	
Rentnerpaare	27	.	.	.	.	.	.	

## Maximale Gesamtmiete der künftigen Wohnung

Nur für Umzugswillige: Falls Sie Ihre zukünftige Wohnung mieten, wie viel würden Sie maximal an Miete zahlen (einschließlich Heizungs- und sonstige Kosten)?

1 Gesamtmiete (Median)	2 Gesamtmiete pro Quadratmeter Wohnfläche (Median)		
Haushalte	Anzahl	1	2
		Euro	
<b>Gesamt:</b>	498	400	6,25
<i>darunter:</i>			
Singles	191	350	6,18
Alleinerziehende	41	.	.
Paare mit Kind(ern)	64	600	6,00
Paare ohne Kind(er)	77	480	6,48
alleinstehende Rentner	36	.	.
Rentnerpaare	21	.	.

## Wohnfläche der künftigen Wohnung

Nur für Umzugswillige: Wie soll Ihre zukünftige Wohnung bzw. Ihr zukünftiges Haus von der Wohnfläche her beschaffen sein?

1 unter 50 m <sup>2</sup>	2 50 bis unter 60 m <sup>2</sup>	3 60 bis unter 70 m <sup>2</sup>					
4 70 bis unter 90 m <sup>2</sup>	5 90 und mehr m <sup>2</sup>	D Durchschnittswert					
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					m <sup>2</sup>
<b>Gesamt:</b>	803	14	16	22	27	22	75
<i>darunter:</i>							
Singles	162	21	22	26	19	11	65
Alleinerziehende	41	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	136	1	0	4	31	64	106
Paare ohne Kind(er)	189	2	8	20	40	29	79
alleinstehende Rentner	35	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	62	2	10	52	32	4	66

## Wohnräume der zukünftigen Wohnung

Nur für Umzugswillige: Wie soll Ihre zukünftige Wohnung bzw. Ihr zukünftiges Haus von der Raumzahl her beschaffen sein?

1 1 Raum	2 2 Räume	3 3 Räume					
4 4 Räume	5 5 und mehr Räume	D Durchschnittswert					
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	D
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	815	5	35	37	16	8	2,9
<i>darunter:</i>							
Singles	166	10	45	35	7	4	2,5
Alleinerziehende	41	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	137	0	1	22	49	28	4,1
Paare ohne Kind(er)	192	1	18	57	18	6	3,1
alleinstehende Rentner	36	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	61	0	46	51	3	0	2,6

## Ausstattungsmerkmale der künftigen Wohnung

Nur für Umzugswillige: Welche Ausstattung sollte Ihre zukünftige Wohnung haben?

1 Balkon		2 Aufzug		3 Parkett bzw. Laminat			
4 Einbauküche		5 senioren- bzw. behindertengerecht		6 ist mir egal			
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	838	86	25	47	30	11	8
<i>darunter:</i>							
Singles	172	85	19	43	39	5	9
Alleinerziehende	41	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	138	84	23	62	28	4	4
Paare ohne Kind(er)	194	88	34	54	28	11	8
alleinstehende Rentner	42	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	62	97	62	35	14	45	4

## Art der künftigen Wohnung

Nur für Umzugswillige: Welcher Art soll das Gebäude sein, in dem sich Ihre künftige Wohnung befindet?

1 Plattenbau (vor 1990 gebaut)		2 anderer Altbau (vor 1990 gebaut)		3 Neubau (ab 1990 gebaut)	
Haushalte	Anzahl	1	2	3	
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	812	9	63	28	
<i>darunter:</i>					
Singles	169	7	71	21	
Alleinerziehende	41	.	.	.	
Paare mit Kind(ern)	133	2	60	37	
Paare ohne Kind(er)	189	9	59	32	
alleinstehende Rentner	39	.	.	.	
Rentnerpaare	57	21	35	45	

## Sanierungszustand der künftigen Wohnung

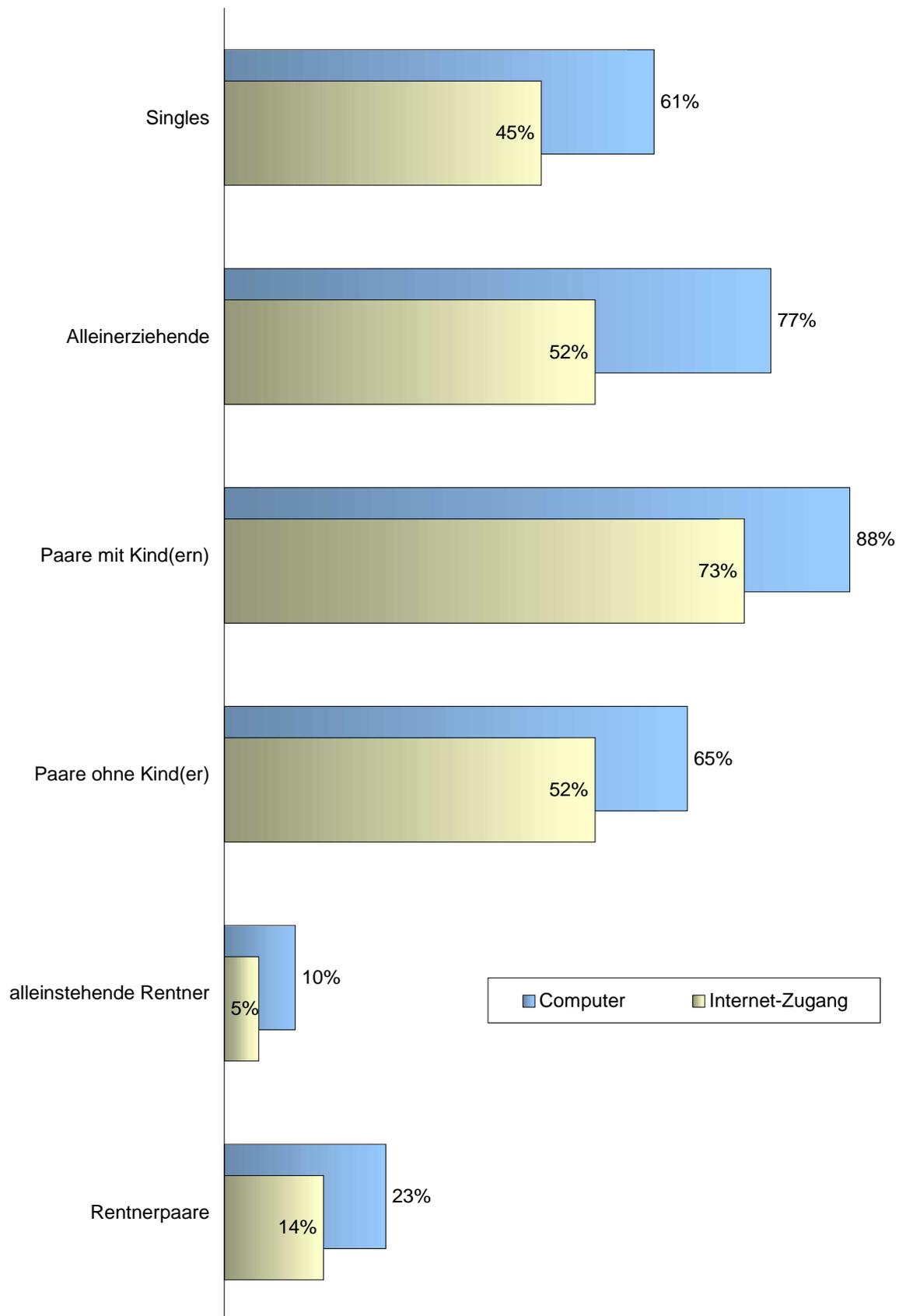
Nur für Umzugswillige: Falls Sie „Plattenbau“ oder „anderer Altbau“ wählen: In welchem Zustand soll sich die Wohnung befinden?

1 vollständig saniert		2 teilweise saniert		3 unsaniert		4 ist mir egal	
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4		
		Prozent					
<b>Gesamt:</b>	593	84	13	0	3		
<i>darunter:</i>							
Singles	134	84	10	0	5		
Alleinerziehende	28	.	.	.	.		
Paare mit Kind(ern)	90	86	12	2	0		
Paare ohne Kind(er)	131	90	9	0	1		
alleinstehende Rentner	28	.	.	.	.		
Rentnerpaare	40	96	4	0	0		



# H 2 Haushaltsausstattung

Haben Sie zu Hause einen PC bzw. Zugang zum Internet?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ð In 73 Prozent der Leipziger Haushalte ist mindestens ein Privat-Pkw verfügbar, in jedem neunten Haushalt mehr als einer. In jedem zwölften Haushalt befindet sich ein Firmen-Pkw. Im Vergleich zu 1996 und 1998 (69 Prozent) ist damit der Anteil der Haushalte mit privaten Pkw leicht angewachsen. (Die im Jahr 2002 hierzu erhobenen Ergebnisse können zum Vergleich nicht herangezogen werden, da eine andere Erhebungsmethodik zugrunde lag.) Größere Haushalte verfügen in der Regel auch über eine größere Anzahl von Pkw. Ebenso besteht ein Zusammenhang zwischen der Höhe des Haushaltseinkommens und der Anzahl von Pkw im Haushalt. In mehr als jedem vierten Haushalt mit einem Haushaltseinkommen über 3000 € wird auch (mindestens) ein Firmen-Pkw gefahren. Haushalte mit Wohnsitz am Stadtrand verfügen deutlich häufiger als jene in der Innenstadt oder am Innenstadtrand über private Pkw.
- ð 92 Prozent der Privat-Pkw und 67 Prozent der Firmen-Pkw sind in der Stadt Leipzig angemeldet. Für die übrigen bestehen Anmeldungen im Landkreis Leipziger Land, im Muldentalkreis, im Kreis Delitzsch oder aber in weiter entfernten Städten bzw. Kreisen.
- ð In fünf von sechs Haushalten der Stadt ist mindestens ein Fahrrad verfügbar. (Auch hier sind die Angaben aus methodischen Gründen mit denen des Jahres 2002 nicht vergleichbar.) Haushalte von Paaren mit Kindern sind fast vollständig mit Fahrrädern ausgestattet. Hier sind überwiegend auch mehr als zwei Fahrräder vorhanden. Jedoch auch in einem großen Anteil der Rentner-Haushalte, insbesondere bei Rentnerpaaren, sind Fahrräder verfügbar.
- ð Die Ausstattung der Haushalte mit Motorrädern und Mopeds ist dagegen vergleichsweise niedrig. Nur in 4 Prozent der Haushalte befindet sich (mindestens) ein Motorrad, in 3 Prozent der Haushalte mindestens ein Moped. In „jüngeren“ Haushalten ist der Ausstattungsgrad geringfügig höher.
- ð Die Leipziger Haushalte verfügen über einen hohen Ausstattungsgrad mit Personalcomputern und Internet-Zugang. Ein PC steht mittlerweile in 55 Prozent aller Haushalte, 42 Prozent der Haushalte haben Internet-Zugang. Nimmt man diejenigen hinzu, die nur am Arbeitsplatz mit dieser Technik ausgestattet sind, so erhöhen sich die Anteile auf 61 und 49 Prozent. Im Zeitvergleich hat sowohl der Anteil der Haushalte mit PC (im Jahr 2000: 47 Prozent), insbesondere jedoch der mit Internet-Zugang (im Jahr 2000: 26 Prozent) zugenommen. Das betrifft erwartungsgemäß eher „jüngere“ Haushalte und solche, in denen sich noch Kinder aufhalten. Haushalte von Paaren mit Kindern sind heute zu fast 90 Prozent mit PC und zu mehr als 70 Prozent mit Internetzugang ausgerüstet. Hingegen ist diese Technik in Haushalten alleinstehender Rentner so gut wie gar nicht vertreten.

## Verfügbarkeit von privaten und Firmen-Pkw

Wie viele Pkw stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?

0 nicht vorhanden	1 ein Privat-Pkw	2 zwei Privat-Pkw
3 mehr als zwei Privat-Pkw	D Durchschnittswert Anzahl Privat-Pkw	4 Firmen-Pkw vorhanden

Haushalte	Anzahl	0	1	2	3	D	4
		Prozent					Prozent
<b>Gesamt:</b>	2561	27	62	10	1	0,9	8
<i>darunter:</i>							
Singles	314	38	61	1	0	0,6	7
Alleinerziehende	69	38	62	0	0	0,6	8
Paare mit Kind(ern)	372	8	70	21	0	1,1	17
Paare ohne Kind(er)	714	10	70	20	1	1,1	11
alleinstehende Rentner	144	66	34	0	0	0,3	0
Rentnerpaare	496	19	77	4	0	0,9	1
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	1445	17	66	16	1	1,0	14
Arbeitslosenbezüge	168	40	57	4	0	0,6	3
Renten	795	39	58	3	0	0,6	0

## Anmeldung von privaten und Firmen-Pkw

Geben Sie bitte an, wo der/die Privat-Pkw/Firmen-Pkw angemeldet ist/sind.

1 Stadt Leipzig	2 Landkreis Leipziger Land, Muldentalkreis oder Kreis Delitzsch	3 woanders
-----------------	--	------------

Haushalte	Anzahl	1	2	3
		Prozent		
<b>Gesamt - Privat-Pkw:</b>	2084	92	4	7
<b>Gesamt - Firmen-Pkw:</b>	250	67	7	27

## Anzahl der Fahrräder im Haushalt

Wie viele Fahrräder stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?

0 nicht vorhanden	1 eins	2 zwei	3 mehr als zwei
-------------------	--------	--------	-----------------

Haushalte	Anzahl	0	1	2	3
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2548	17	35	29	19
<i>darunter:</i>					
Singles	334	20	65	12	4
Alleinerziehende	80	10	28	33	30
Paare mit Kind(ern)	372	4	10	24	62
Paare ohne Kind(er)	673	9	16	63	12
alleinstehende Rentner	156	48	47	6	0
Rentnerpaare	462	19	27	47	7
<i>darunter mit vorwiegender Einkommens- quelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	1408	11	31	30	27
Arbeitslosenbezüge	184	17	43	22	18
Renten	774	31	36	27	5

# Verfügbarkeit von Motorrädern und Mopeds im Haushalt

Wie viele Motorräder oder Mopeds befinden sich in Ihrem Haushalt?

1 mindestens ein Motorrad		2 mindestens ein Moped	
Haushalte	Anzahl	1	2
		Prozent	
<b>Gesamt:</b>	2548	4	3
<i>darunter:</i>			
Singles	334	2	3
Alleinerziehende	80	2	1
Paare mit Kind(ern)	372	7	4
Paare ohne Kind(er)	673	7	2
alleinstehende Rentner	156	1	1
Rentnerpaare	462	1	1
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>			
Erwerbstätigkeit	1408	5	4
Arbeitslosenbezüge	184	2	1
Renten	774	1	1

# Verfügbarkeit über einen PC

Haben Sie zu Hause oder am Arbeitsplatz (einschließlich Schule, Hoch- und Fachschule, Universität) einen PC?

1 ja, zu Hause	2 ja, am Arbeitsplatz	3 ja, zu Hause und am Arbeitsplatz	4 nein		
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2885	30	6	25	39
<i>darunter:</i>					
Singles	382	31	12	29	28
Alleinerziehende	90	44	6	32	17
Paare mit Kind(ern)	388	42	4	46	8
Paare ohne Kind(er)	737	34	8	31	27
alleinstehende Rentner	233	8	0	1	90
Rentnerpaare	555	21	1	2	76
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	1511	33	11	43	12
Arbeitslosenbezüge	208	48	3	6	44
Renten	960	17	0	2	81

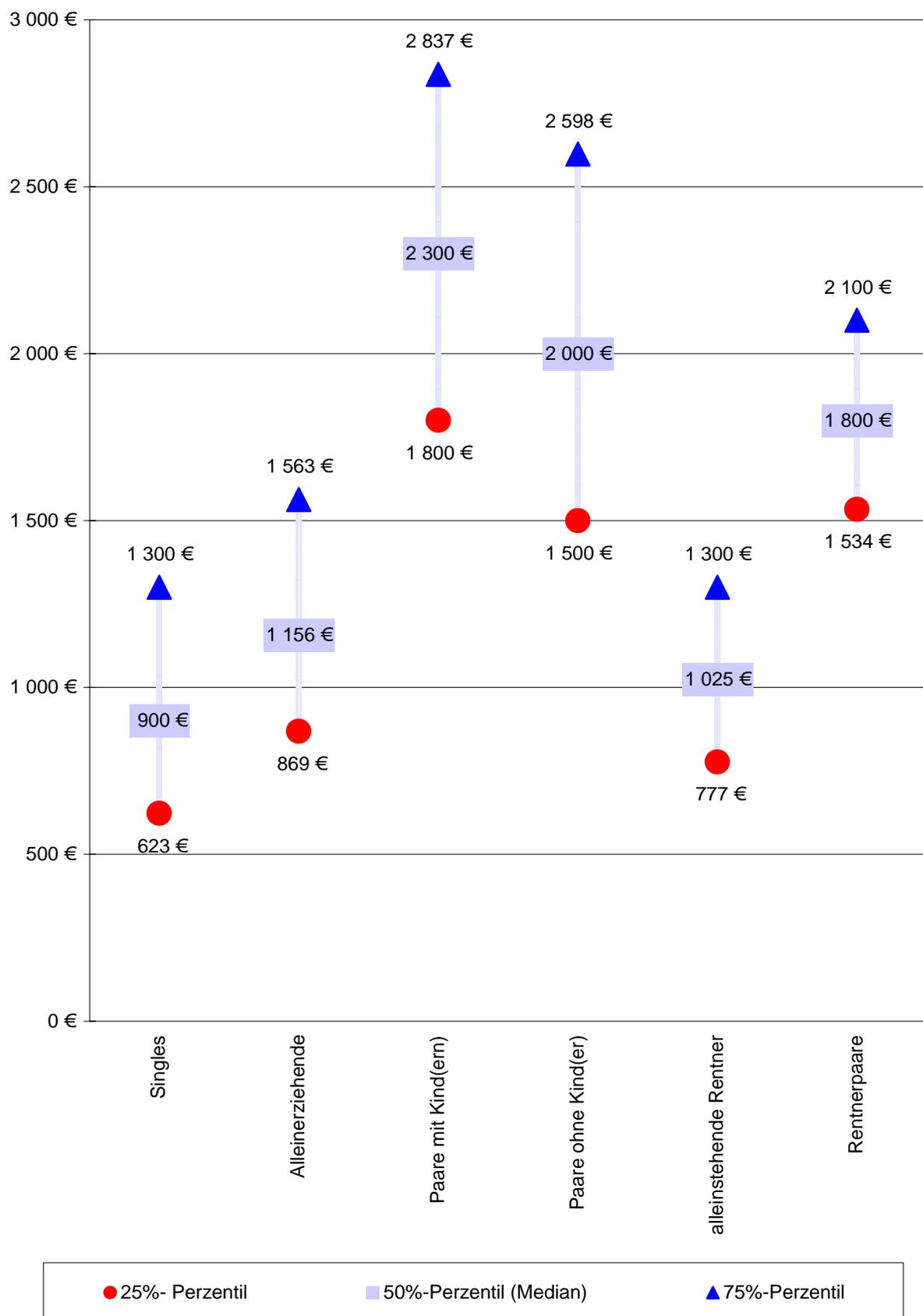
# Zugang zum Internet

Haben Sie zu Hause oder am Arbeitsplatz (einschließlich Schule, Hoch- und Fachschule, Universität) Zugang zum Internet?

1 ja, zu Hause	2 ja, am Arbeitsplatz	3 ja, zu Hause und am Arbeitsplatz	4 nein		
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2776	25	7	17	51
<i>darunter:</i>					
Singles	367	26	15	19	40
Alleinerziehende	83	35	9	17	39
Paare mit Kind(ern)	371	42	4	31	23
Paare ohne Kind(er)	700	31	8	21	40
alleinstehende Rentner	231	4	0	1	95
Rentnerpaare	537	13	1	1	85
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	1452	33	13	28	26
Arbeitslosenbezüge	194	35	2	5	58
Renten	929	11	0	0	88

# H 3 Lebensunterhalt der Haushalte, Sparverhalten

Spannweite der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen nach Haushaltstypen



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

- ð Das mittlere Haushalts-Nettoeinkommen der Haushalte in Leipzig, ausgewiesen über den Median, belief sich im August 2003 auf 1436 € Rückwirkende Zeitvergleiche mit Umfrage-Ergebnissen früherer Jahre lassen in Anbetracht erheblicher methodischer Umstellungen im Jahr 2002 auf ein Beibehalten des Einkommensniveaus der vergangenen Jahre schließen. Im Vergleich zu 2002 wird sogar ein leichter Rückgang erkennbar. Dieser zeigt sich vornehmlich bei Single-Haushalten. Unter den Single-Haushalten befanden sich allerdings im Jahr 2003 mehr Studenten/Schüler als 2002. Außerdem war der Anteil derjenigen, die als Hauptquelle ihres Lebensunterhalts Arbeitslosenbezüge angaben, bei den Singles im Jahr 2003 höher als 2002. Bei den Erwerbstätigen hat sich im Vergleich zu 2002 die wöchentliche Arbeitszeit verringert, was ebenfalls zu Einkommensrückgängen geführt haben dürfte.
- ð Größere Haushalte, in der Regel solche mit Kindern, verfügen im Mittel über die höchsten Einkommen. Deutlich wird, dass Haushalte, in denen Arbeitslosenbezüge die vorwiegende Einkommensquelle darstellen, im Mittel nicht einmal mehr die Hälfte dessen zur Verfügung haben, was in Haushalten mit dominierenden Erwerbseinkünften vorhanden ist. Auch im Stadtgebiet zeichnen sich Differenzierungen ab. Die deutlich höchsten Einkommen werden danach in Haushalten realisiert, die am Stadtrand in den seit 1990 eingemeindeten Ortschaften leben.
- ð Für 49 Prozent der Haushalte mit Bezugspersonen zwischen 18 und 85 Jahren sind Einkommen aus Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit die Hauptquelle des Lebensunterhaltes, für weitere 34 Prozent sind es Renten. Für 10 Prozent der Haushalte in Leipzig sind Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle des Unterhalts.
- ð Nachdem bei der Bürgerumfrage im Jahr 2002 14 Prozent der Haushalte Schwierigkeiten angegeben hatten, mit dem verfügbaren Einkommen wirtschaften zu können, taten das im Jahr 2003 nunmehr 18 Prozent. Deutlich höher, nämlich 52 Prozent, ist dieser Anteil in Haushalten, in denen Arbeitslosenbezüge die Hauptquelle des Lebensunterhalts darstellen. Häufiger als noch vor einem Jahr verweisen Singles und Paare mit Kindern auf diesbezügliche Probleme. Haushalte mit Rentnerpaaren weisen hingegen nach wie vor die geringsten finanziellen Probleme auf.
- ð Wie schon im personenbezogenen Analyseteil erweist sich auch unter haushaltsbezogener Betrachtung die Rücklagenbildung und Risikovorsorge als das hauptsächlichste Spar-Motiv. 26 Prozent der Haushalte gaben an, nicht zu sparen. Überdurchschnittlich betraf das solche Haushalte, in denen Arbeitslosenbezüge die Haupt-Einkommensquelle darstellen, und Haushalte alleinstehender Rentner. Für die Rücklagenbildung und Risikovorsorge sparen vor allem Paare mit Kindern bzw. solche ohne Kinder. Bei jungen Haushalten wird das Sparen überdurchschnittlich mit größeren Anschaffungen verknüpft. Das Sparziel „Reisen“ wird besonders häufig von Rentnerpaaren angegeben. Und schließlich führten Alleinerziehende und Paare mit Kindern überdurchschnittlich häufig an, für die Zukunftssicherung der Kinder zu sparen.

# Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003

Wie hoch war Ihr Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003<sup>1)</sup>?

		1 unter 1000 €	2 1000 bis unter 2000 €	3 2000 bis unter 3000 €	4 3000 € und mehr	M Median
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	M Euro
		Prozent				
<b>Gesamt:</b>	2508	27	45	19	9	1436
<i>darunter:</i>						
Singles	353	54	41	4	2	900
Alleinerziehende	81	33	57	10	1	1156
Paare mit Kind(ern)	339	2	31	46	21	2300
Paare ohne Kind(er)	631	6	42	34	18	2000
alleinstehende Rentner	221	43	55	2	0	1025
Rentnerpaare	496	5	60	33	3	1800
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>						
Erwerbstätigkeit	1321	12	43	28	17	1800
Arbeitslosenbezüge	184	70	28	2	0	740
Renten	877	29	55	15	1	1379

<sup>1)</sup> ohne Personen, die keine Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

## Hauptquelle des Lebensunterhaltes

Was sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

1 Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit (auch aus ABM, Altersteilzeit, Strukturanpassungsmaßnahmen), Ausbildungsvergütung, Kurzarbeitergeld, Wehrsold, Zivildienstbezüge, Erziehungsgeld	2 Arbeitslosenbezüge
3 Renten/Pensionen	4 Alle übrigen Einkommen (z. B. Kindergeld, Unterhaltszahlung, Unterstützung durch Familie oder andere Personen; Sozialhilfe, Wohngeld, Einkünfte aus Altersübergangs- u. Vorruhestandsregelungen, Pflegegeld, BAföG, Einkünfte aus Vermögen, Vermietung, Zinsen u.a.)

		1	2	3	4
Haushalte	Anzahl	1	2	3	4
		Prozent			
<b>Gesamt:</b>	2886	49	10	34	7
<i>darunter:</i>					
Singles	383	61	21	6	12
Alleinerziehende	88	51	23	3	23
Paare mit Kind(ern)	386	89	5	2	5
Paare ohne Kind(er)	731	69	9	18	4
alleinstehende Rentner	251	0	0	100	0
Rentnerpaare	575	5	1	93	1
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	1517	100	0	0	0
Arbeitslosenbezüge	211	0	100	0	0
Renten	1009	0	0	100	0

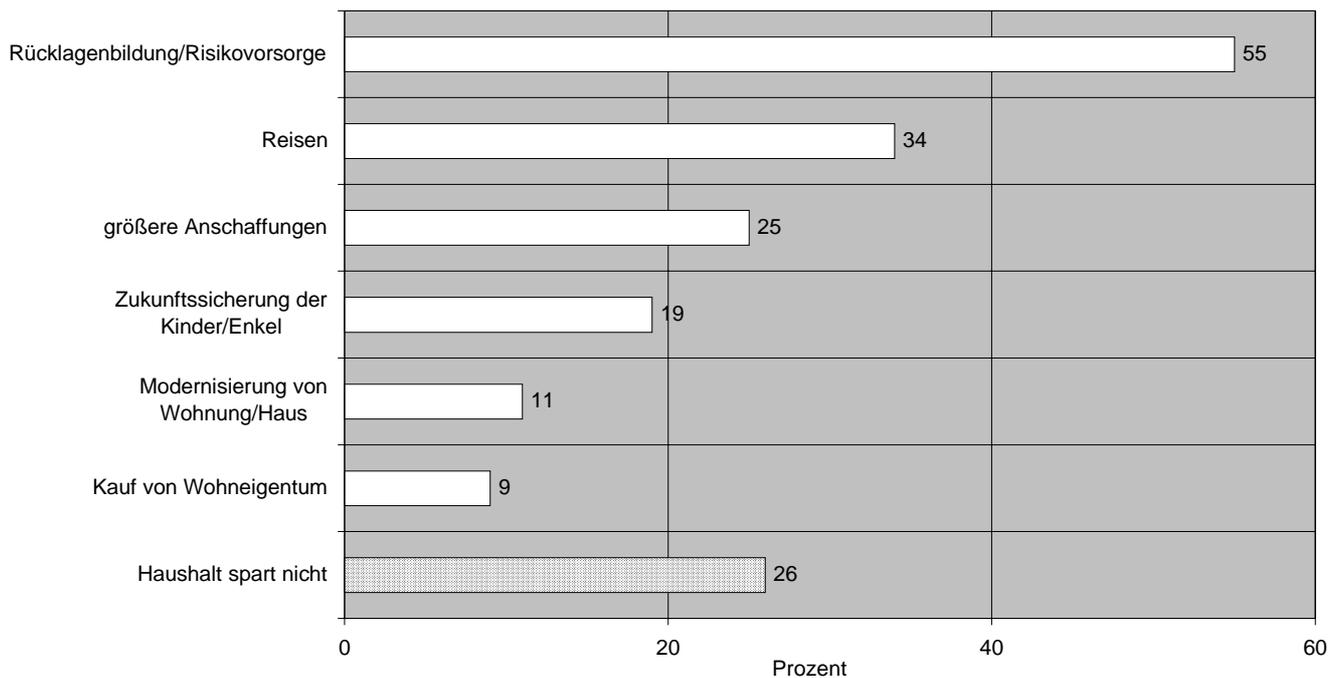
## Reichweite des Einkommens

Kommen Sie im allgemeinen mit Ihrem Haushalts-Einkommen zurecht oder haben Sie damit Schwierigkeiten?

1 Wir kommen gut zurecht, haben keinerlei finanzielle Probleme.	2 Wir kommen gerade so zurecht.	3 Wir haben Schwierigkeiten, damit zurechtzukommen.
---	---------------------------------	---

		1	2	3
Haushalte	Anzahl	1	2	3
		Prozent		
<b>Gesamt:</b>	2891	32	50	18
<i>darunter:</i>				
Singles	384	26	44	30
Alleinerziehende	89	12	51	37
Paare mit Kind(ern)	384	32	50	18
Paare ohne Kind(er)	732	40	49	11
alleinstehende Rentner	244	34	58	8
Rentnerpaare	563	45	51	4
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>				
Erwerbstätigkeit	1503	36	49	15
Arbeitslosenbezüge	209	5	42	52
Renten	986	38	53	10

## Vorrangige Sparziele der Leipziger Haushalte



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2003

Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig

## Vorrangige Sparziele

**Man kann aus verschiedenen Gründen sparen. Welchen Zweck verfolgen Sie damit vorrangig?(Mehrfachnennung möglich)**

1 Rücklagenbildung, Risikovorsorge (Arbeitsplatzverlust, Alter, Krankheit usw.)	2 größere Anschaffungen	3 Kauf einer Wohnung/eines Hauses	4 Modernisierung von Wohnung oder Haus
5 Reisen	6 Zukunftssicherung der Kinder/Enkel	7 Ich spare nicht.	

Haushalte	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
<b>Gesamt:</b>	2864	55	25	9	11	34	19	26
<i>darunter:</i>								
Singles	381	55	32	10	7	30	7	32
Alleinerziehende	88	40	30	7	8	26	45	27
Paare mit Kind(ern)	383	67	29	17	11	30	46	18
Paare ohne Kind(er)	727	68	29	11	15	37	11	18
alleinstehende Rentner	234	40	8	1	11	33	16	37
Rentnerpaare	557	53	15	2	15	47	21	18
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>								
Erwerbstätigkeit	1498	67	34	14	12	35	21	17
Arbeitslosenbezüge	204	41	22	6	10	18	11	45
Renten	971	46	12	2	13	38	18	29

### III.

## Ortsteilbezogene Auswertungen

	<b>Seite</b>
Erläuterungen zu den Ortsteilbezogenen Auswertungen .....	69
Lebenszufriedenheit, Zukunftseinschätzung, Einschätzung der wirtschaftlichen Situation.....	73
Die größten Probleme in den Ortsteilen .....	74
Nutzung von Pkw/Krad für verschiedene Zwecke .....	75
Nutzung von Straßenbahn/Bus für verschiedene Zwecke .....	76
Nutzung des Fahrrads für verschiedene Zwecke .....	77
Kenntnis des ÖPNV-Fahrplans und des Tarifs für eine Einzelfahrt.....	78
Besuchshäufigkeit und Wertschätzung des Leipziger Wildparks.....	79
Verfügbarkeit von Privat- und Firmen-Pkw, Anmeldung der Pkw .....	80
Verfügbarkeit über Fahrräder sowie Motorräder/Mopeds.....	81
PC-Verfügbarkeit und Internet-Zugang .....	82
Persönliches Nettoeinkommen im August 2003.....	83
Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003.....	84
Hauptquelle des Lebensunterhalts, Reichweite des Einkommens.....	85
Vorrangige Sparziele .....	86
Aktueller Wohnstatus .....	87
Wohnfläche und Anzahl der Wohnräume .....	88
Art des Gebäudes, in dem sich die Wohnung befindet.....	89
Grundmiete .....	90
Gesamtmiete .....	91
Zufriedenheit mit der Wohnung und dem Wohnviertel.....	92
Entwicklung des Wohnviertels.....	93
Verbundenheit mit Leipzig und Umzugsabsichten.....	94



## Erläuterungen zu den ortsteilbezogenen Auswertungen

Die nachfolgenden Ergebnistabellen vermitteln Übersichten über die Urteile und Angaben der Befragten nach den Ortsteilen, in denen sie mit Hauptwohnsitz gemeldet sind. Da die Fallzahlen je Ortsteil bei dem kalkulierten Gesamt-Rücklauf von rund 7000 Fragebögen im Durchschnitt nur bei etwa 100 liegen (siehe folgende Zusammenstellung), erfolgen die Ergebnisdarstellungen nur zum Teil als vollständige Verteilungen. Ansonsten werden Prozentwerte für ausgewählte Anteile oder Mittelwerte ausgewiesen. Unterschiede von Ortsteil zu Ortsteil werden dennoch hinreichend deutlich und der Zweck der Erhebung somit erfüllt.

OT-Nr.	Ortsteilname	Rücklauf aus Gesamtstichprobe
00	Zentrum	95
01	Zentrum-Ost	113
02	Zentrum-Südost	113
03	Zentrum-Süd	125
04	Zentrum-West	109
05	Zentrum-Nordwest	116
06	Zentrum-Nord	110
10	Schönefeld-Abtnaundorf	101
11	Schönefeld-Ost	129
12	Mockau-Süd	112
13	Mockau-Nord	116
14	Thekla	104
15	Plaußig-Portitz	107
20	Neustadt-Neuschönefeld	92
21	Volkmarsdorf	99
22	Anger-Crottendorf	126
23	Sellerhausen-Stünz	130
24	Paunsdorf	104
25	Heiterblick	114
26	Mölkau	114
27	Engelsdorf	108
28	Baalsdorf	112
29	Althen-Kleinpösna	97
30	Reudnitz-Thonberg	109
31	Stötteritz	108
32	Probsteida	124
33	Meusdorf	108
34	Liebertwolkwitz	100
35	Holzhausen	115
40	Südvorstadt	123
41	Connewitz	93
42	Marienbrunn	136
43	Lößnig	122
44	Dölitz-Dösen	96

OT-Nr.	Ortsteilname	Rücklauf aus Gesamtstichprobe
50	Schleußig	122
51	Plagwitz	102
52	Kleinzschocher	108
53	Großzschocher	122
54	Knautkleeberg-Knauthain	100
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	106
60	Schönau	109
61	Grünau-Ost	111
62	Grünau-Mitte	108
63	Grünau-Siedlung	115
64	Lausen-Grünau	112
65	Grünau-Nord	114
66	Miltitz	125
70	Lindenau	91
71	Altlingenau	106
72	Neulindenau	125
73	Leutzsch	113
74	Böhlitz-Ehrenberg	109
75	Burghausen-Rückmarsdorf	126
80	Möckern	117
81	Wahren	104
82	Lützschena-Stahmeln	114
83	Lindenthal	116
90	Gohlis-Süd	108
91	Gohlis-Mitte	113
92	Gohlis-Nord	125
93	Eutritzsch	101
94	Seehausen	104
95	Wiederitzsch	115

Zur besseren Einordnung der Ortsteilergebnisse wird jeweils in der letzten Zeile der Tabellen nochmals das im vorderen Berichtsteil bereits ausgewiesene Ergebnis für Leipzig Gesamt wiederholt.

Im folgenden werden die Hauptergebnisse zusammengefasst in Thesenform dargestellt.

### Lebenszufriedenheit, Zukunftseinschätzung, Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

Allgemeine Lebenszufriedenheit, Zukunftseinschätzung und Bewertungen der wirtschaftlichen Lage unterscheiden sich vom gesamtstädtischen Durchschnitt in vielen Fällen nur geringfügig. Zu erkennen ist erwartungsgemäß ein Zusammenhang zwischen der Lebenszufriedenheit und der Selbsteinschätzung der wirtschaftlichen Situation. Auch die Reichweite des Einkommens oder die Wohnzufriedenheit schlagen sich hier nieder. Überdurchschnittliche Lebenszufriedenheiten sind in Zentrum-Nordwest, Zentrum-Nord und Gohlis-Mitte auszumachen. Gleichzeitig sind hier auch überdurchschnittliche Zukunftseinschätzungen sowie Bewertungen der eigenen wirtschaftlichen Lage anzutreffen. Auf der anderen Seite stehen unterdurchschnittliche Mittelwerte für Lebenszufriedenheit, Zukunftseinschätzung und wirtschaftliche Situation in Schönefeld-Abtnaundorf, Mockau-Süd, Volkmarsdorf und Grünau-Nord gegenüber. Wie in der Gesamtstadt nachgewiesen, zeigen sich auch in den Ortsteilen im Vergleich zu 2000 überwiegend negative Wertungstendenzen, Ausnahmen sind im wesentlichen nur die oben genannten Ortsteile mit überdurchschnittlicher Lebenszufriedenheit. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage-Beurteilung der Stadt Leipzig insgesamt weichen die Urteile aus den Ortsteilen kaum voneinander ab.

## Die größten Probleme in den Ortsteilen

Als die größten Probleme in den Ortsteilen werden vorrangig der Straßenzustand (in 20 Ortsteilen am häufigsten genannt), Arbeits- und Ausbildungsplätze (11 Ortsteile), die mangelnde Sauberkeit auf Straßen und Plätzen (11 Ortsteile), Wohnungsleerstand (6 Ortsteile), Parkplätze (5 Ortsteile) und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (4 Ortsteile) angeführt. Während der Straßenzustand mit Ausnahme des Zentrums mehr oder weniger in Ortsteilen aller Stadtbezirke bemängelt wird, ist der Wohnungsleerstand ein vorrangig in Grünau angeführtes Problem. Der Parkplatzmangel wird hingegen vorrangig im Zentrum geltend gemacht.

Betrachtet man die Nennungshäufigkeit einzelner Probleme in den Ortsteilen, so ist insbesondere auf Engelsdorf und Baalsdorf zu verweisen, wo zwei Drittel der Befragten oder mehr den Straßenzustand bemängeln. Jeweils von mehr als der Hälfte der im Ortsteil Befragten wurden folgende Probleme angeführt:

- in Engelsdorf: Straßenzustand
- in Baalsdorf: Straßenzustand, Einkaufsmöglichkeiten
- in Althen-Kleinpösna: Einkaufsmöglichkeiten und öffentlicher Nahverkehr
- in Liebertwolkwitz: Arbeits- und Ausbildungsplätze
- in Holzhausen: Straßenzustand
- in Marienbrunn: Straßenzustand
- in Schleußig: Straßenzustand
- in Großschocher: Straßenzustand
- in Grünau-Mitte: Wohnungsleerstand
- in Grünau-Nord: Wohnungsleerstand
- in Altlindenau: Sauberkeit auf Straßen und Plätzen
- in Böhlitz-Ehrenberg: Arbeits- und Ausbildungsplätze
- in Seehausen: Straßenzustand.

Insgesamt wird eine merklich andere Struktur der Haupt-Probleme als aus der Sicht auf die Gesamtstadt deutlich, wo die Arbeitsmarktsituation klar an Nummer Eins gesetzt war, mit weitem Abstand vor Kriminalität und der Finanzsituation der Stadt. Auf Ortsteil-Ebene wird stärker das als Problem charakterisiert, was den unmittelbaren Lebensbereich „vor Ort“ aus persönlicher Erfahrung kennzeichnet. Bei den Problem-Nennungen für die Stadt werden hingegen persönliche Erfahrungen auch mit medial vermittelten vermengt. Gleichwohl handelt es sich in beiden Fällen um die authentische Bewertung der Problemlandschaft.

## Nutzung von Verkehrsmitteln für verschiedene Zwecke

Die Nutzungsgewohnheiten von Verkehrsmitteln werden hier nur in Bezug auf Einkauf, Freizeit und das Aufsuchen der Innenstadt dargestellt. Die Bereiche Arbeit und Ausbildung müssen vernachlässigt werden, weil hier die Fallzahlen für eine verlässliche Ergebnisausweisung nicht ausreichen.

Die durchaus unterschiedlichen Nutzungshäufigkeiten von Pkw/Krad, Straßenbahn/Bus oder Fahrrad für Einkäufe und Wege in die Innenstadt erklären sich im wesentlichen aus der Entfernung des jeweiligen Ortsteils zu Einkaufszentren bzw. zum Stadtzentrum, der Erschließung des jeweiligen Ortsteils durch öffentliche Verkehrsmittel und aus dem Angebot an Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Für den (großen) Einkauf gilt gleichwohl, dass auch bei kürzeren Entfernungen und Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel häufig der Pkw genutzt wird, um körperliche Aufwendungen zu begrenzen.

Der Pkw wird zum Zweck des Einkaufens und für Wege in die Innenstadt überdurchschnittlich häufig von den Einwohnern der randstädtischen Ortsteile genutzt. Bei der Freizeitgestaltung ist seine Nutzung im wesentlichen von der Ortsteilzugehörigkeit unabhängig.

Straßenbahn und Bus kommen insbesondere für Fahrten in die Innenstadt in Frage. Befragte aus Schönefeld-Abnauendorf, Paunsdorf, Schönau, Grünau-Nord und Gohlis-Nord gaben überdurchschnittlich an, sie zu nutzen. Das Fahrrad schließlich ist vor allem für die Freizeitgestaltung von Bedeutung, zum Teil auch für Wege in die Innenstadt. Überdurchschnittliche Nutzungen werden in einigen Ortsteilen des Stadtbezirks Mitte, in Meusdorf, in der Südvorstadt, in Connewitz, Schleußig, Plagwitz, Großschocher, Knautkleeberg-Knauthain, Lindenau und Gohlis-Süd registriert.

Den ÖPNV-Fahrplan der nächstgelegenen Haltestelle kennt etwa jeder zweite Befragte in den Ortsteilen, weniger häufig in der Innenstadt und in einigen Ortsteilen am Rand. Knapp 60 Prozent gaben an, den Tarif einer Einzelfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kennen, auch hier etwas seltener in einigen Randgebieten der Stadt.

## Besuchshäufigkeit und Wertschätzung des Leipziger Wildparks

Besuchshäufigkeit und Wertschätzung sind erwartungsgemäß von der Entfernung der eigenen Wohnung zum Wildpark abhängig. Besonders geschätzt und häufiger besucht wird er daher z.B. von Einwohnern des Ortsteils Zentrum-Süd, aller Ortsteile des Stadtbezirkes Süd sowie der Ortsteile Klein- und Großschocher.

## **Ausstattung der Haushalte mit Kfz, Fahrrädern, PC und Internet-Zugang**

Erwartungsgemäß ist die Ausstattung mit privaten Pkw/Krad in Haushalten der randstädtischen Ortsteile überdurchschnittlich hoch. Das gilt im wesentlichen auch für Firmen-Pkw, wobei hier zusätzlich die Ortsteile Zentrum-Nordwest und Zentrum-Nord anzuführen sind. Die Privat-Pkw sind überwiegend in der Stadt Leipzig angemeldet, unterdurchschnittlich jene in den Ortsteilen Zentrum-Nord, Südvorstadt und Lindenau.

Fahrräder gibt es in 83 Prozent der Leipziger Haushalte, am häufigsten in den Ortsteilen Engelsdorf, Baalsdorf, Althen-Kleinpösna, Großschocher, Hartmannsdorf-Knautnaundorf, Grünau-Siedlung, Miltitz und Seehausen. Weit weniger vorhanden sind Motorräder und Mopeds.

Wie schon im stadtbezogenen Ergebnisteil ausgeführt, gehört der PC heute schon fast zur Standard-Ausstattung der Leipziger Haushalte. Differenziert wird seine Verfügbarkeit vornehmlich durch das Alter der Haushalte (Vorhandensein von Kindern und Jugendlichen). Ähnlich verhält es sich, wie im stadtbezogenen Analyseteil ausgeführt, mit dem Internet-Zugang. PC- und Internetzugang haben zu Hause überdurchschnittlich die Bewohner der Ortsteile Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Althen-Kleinpösna, Südvorstadt, Schleußig und Gohlis-Mitte.

## **Hauptquelle des Lebensunterhalts**

Der größte Anteil der Haushalte sichert den Lebensunterhalt vorrangig durch Einkommen aus Erwerbs- und Berufstätigkeit ab. In den Ortsteilen Zentrum-Nordwest, Zentrum-Nord, Baalsdorf, Engelsdorf, Althen-Kleinpösna, Schleußig, Miltitz, Gohlis-Süd, Seehausen und Wiederitzsch mit überwiegend vergleichsweise niedrigem Durchschnittsalter der Einwohner ist der Anteil der Haushalte überdurchschnittlich hoch, der sich vorrangig auf Erwerbseinkommen stützen kann.

## **Persönliches und Haushalts-Nettoeinkommen, Reichweite des Einkommens**

Die mittleren persönlichen und Haushalts-Nettoeinkommen in den Ortsteilen streuen erwartungsgemäß recht stark um den städtischen Mittelwert (Median). Dies ist besonders beim Haushalts-Nettoeinkommen nachvollziehbar. Ausgewiesen werden nachfolgend deshalb zweckmäßiger Weise Anteile in Klassen. Auf den Median wird verzichtet. Deutlich wird im Überblick, dass die Haushalte in einigen Ortsteilen im Stadtbezirk Mitte, in Gohlis und Schleußig sowie vornehmlich in einer Reihe von Ortsteilen am Rande der Stadt überdurchschnittliche Einkommen aufweisen. Da hier jedoch in der Regel auch größere Haushalte anzutreffen sind, müssen die hier vorgestellten Ergebnisse noch durch eine Analyse nach Äquivalenzeinkommen untersetzt werden. Nach der negativen Seite weichen vom Mittel vor allem Volkmarsdorf, Plagwitz und Lindenau ab.

Die subjektiv eingeschätzte Reichweite des Einkommens ist neben objektiven Faktoren (z.B. der tatsächlichen Höhe des verfügbaren Einkommens) auch von einer Reihe subjektiver Faktoren abhängig (z.B. vom jeweiligen Anspruchsniveau der Befragten). Gleichwohl gibt es einen engen Zusammenhang zwischen der Höhe des mittleren Einkommens und der eingeschätzten Reichweite. Dass sie keine finanziellen Probleme haben, gaben vergleichsweise am häufigsten die Haushalte in den Ortsteilen Zentrum-Nordwest, Miltitz, Wahren, Gohlis-Süd, Gohlis-Mitte und Wiederitzsch an. Deutlich seltener wurde das in den Ortsteilen Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Grünau-Nord und Altlindenau bekundet. Der Zusammenhang zur Höhe des Haushaltseinkommens ist in den meisten Fällen deutlich zu erkennen.

## **Vorrangige Sparziele**

Die Schwerpunkte der „Sparpolitik“ in den Haushalten der Ortsteile sind im wesentlichen denen vergleichbar, die im Durchschnitt aller Haushalte der Stadt gelten (siehe haushaltsbezogener Analyseteil für die Gesamtstadt). Jedoch werden erwartungsgemäß Besonderheiten in Abhängigkeit von der Altersstruktur in den Ortsteilen oder der Verfügbarkeit über Wohneigentum sichtbar. In Ortsteilen mit hohem mittleren Einkommen spielt in der Regel die Rücklagenbildung und Risikovorsorge eine überdurchschnittliche Rolle, tendenziell wird hier auch häufiger für größere Anschaffungen gespart (z.B. Zentrum-Nordwest, Gohlis-Mitte). Rücklagen zum Zweck der Modernisierung von Haus und Wohnung spielen hingegen in Ortsteilen mit hohem Wohneigentums-Anteil eine größere Rolle. Gar nicht gespart wird erwartungsgemäß häufiger in den Ortsteilen mit geringeren mittleren Einkommen wie in Volkmarsdorf, Reudnitz-Thonberg oder Altlindenau.

## **Wohnsituation, Miete**

Der Anteil an Wohneigentum nimmt mit der Entfernung vom Stadtzentrum zu, der Anteil an Mietwohnungen hingegen ab. Diese Tendenz ist nach der Gebietserweiterung der Stadt Leipzig noch deutlicher geworden, da sich in den eingemeindeten Ortsteilen fast überall große Teile des Wohnungsbestandes, eingeschlossen viele nach 1990 entstandene Wohnhäuser, im Eigentum der jeweiligen Bewohner befinden. Der vergleichsweise hohe Eigentumsanteil bewirkt eine überdurchschnittliche verfügbare Wohnfläche und Raumzahl in den meisten Ortsteilen an der Peripherie der Stadt (z.B. in Plaußig-Portitz, Baalsdorf, Althen-Kleinpösna). Abweichungen zu den Angaben im Ortsteilkatalog des Amtes für Statistik und Wahlen können daraus resultieren, dass in die dortige Statistik des

(fortgeschriebenen) Wohnungsbestandes auch leerstehende Wohnungen mit eingehen, die bei der kommunalen Bürgerumfrage nicht berücksichtigt werden.

In einem ab 1990 gebauten Wohngebäude zu wohnen, gaben überdurchschnittlich Befragte in den Ortsteilen am Stadtrand an, am häufigsten jene in Heiterblick, Althen-Kleinpösna, Lindenthal und Seehausen. Plattenbauten dominieren bekanntermaßen in Schönefeld-Ost, Mockau-Nord, Paunsdorf, Löbnig und Grünau.

Überdurchschnittliche Mieten werden nach Angaben der Befragten z.B. in Zentrum-Nordwest, Heiterblick, Mölkau, Dölitz-Dösen und Schleußig gezahlt. Die vergleichsweise geringsten Mieten fallen nach wie vor in den Ortsteilen mit hohem Anteil an Plattenbauten sowie in Volkmarsdorf an. Die mittleren Mietpreise je Quadratmeter (Grund- bzw. Kaltmiete) schwankten innerhalb der Ortsteile zwischen 3,62 und 6,11 Euro.

### **Wohnzufriedenheit, bevorzugte und weniger bevorzugte Wohngegenden in Leipzig**

Der höhere Anteil an Wohneigentum, im allgemeinen verbunden mit größeren Wohnflächen und dem gewünschten Wohnkomfort, bewirkt in der Regel auch eine höhere Wohnungszufriedenheit in den Randlagen der Stadt. Die höchsten Zufriedenheitswerte wurden demgemäß in Baalsdorf, Althen-Kleinpösna, Burghausen-Rückmarsdorf und Wiederitzsch gemessen. Deutlich ungünstiger wurde hingegen in den Ortsteilen Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf und Grünau-Nord geurteilt.

Häufig, aber nicht durchgängig war hohe Wohnungs-Zufriedenheit auch mit entsprechender Wohnumgebungs-Zufriedenheit gekoppelt. Für Letztere wurden die günstigsten Werte in den Ortsteilen Mölkau, Lützschena-Stahmeln und Gohlis-Mitte erzielt, deutlich ungünstigere in Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf und Grünau-Nord.

Die Mehrheit der Leipziger hält die Wohngegend, in welcher sie wohnen, für attraktiv. Als ganz besonders attraktiv werden von ihren Bewohnern folgende Ortsteile eingestuft:

Zentrum, Zentrum-Süd, Zentrum-Nordwest, Plaußig-Portitz, Mölkau, Marienbrunn, Schleußig, Gohlis-Mitte und Gohlis-Nord.

Besonderer Attraktivitätszugewinn wird dabei den Ortsteilen Zentrum und Zentrum-Nordwest beigemessen, außerdem dem Ortsteil Gohlis-Süd.

Dass ihr Ortsteil bisher nicht als attraktiv galt, sich jetzt aber in seinem Erscheinungsbild verbessert hat, meinen vor allem die Einwohner der Ortsteile Plagwitz und Lindenau.

Keine Attraktivität messen größere Anteile der Bewohnerschaft den Ortsteilen Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Sellerhausen-Stünz und Hartmannsdorf-Knautnaundorf bei.

Überwiegend decken sich diese Urteile mit der vorher behandelten Wohnumgebungs-Zufriedenheit.

### **Verbundenheit mit Leipzig, Umzugsabsichten**

Die Verbundenheit mit der Stadt Leipzig ist in allen Ortsteilen stark ausgeprägt. Knapp 90 Prozent der Befragten gaben im Durchschnitt an, gern in Leipzig zu wohnen und hier auch wohnen bleiben zu wollen. Dieser Wert war lediglich in einigen der 1999 und 2000 eingemeindeten Ortsteile geringer (z.B. Althen-Kleinpösna: 71 Prozent, Engelsdorf: 72 Prozent).

Häufigere Umzugsabsichten wurden nicht durchgängig in den Ortsteilen geäußert, die ein schlechtes Image haben. Selbst dort, wo deutlich geringere Wohnungs- oder Wohnumgebungs-Zufriedenheit herrscht, wurden nicht automatisch auch höhere Umzugspotenziale sichtbar. Dass sie in den nächsten zwei Jahren mit hoher Sicherheit umziehen wollen, gaben jeweils 20 und mehr Prozent der Befragten aus den folgenden Ortsteilen an:

Zentrum, Zentrum-Ost, Zentrum-Nordwest, Volkmarsdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvorstadt, Kleinzschocher und Lindenau. Diese „Liste“ umfasst sowohl Ortsteile mit gutem als auch solche mit weniger gutem Image. Umzugsabsichten sind demzufolge - wie bekannt - nicht vorrangig unmittelbare Folge von Wohn-Unzufriedenheit (wenngleich diese freilich eine Rolle spielt), sondern resultieren aus einem Motiv-Komplex heraus, welcher gegenwärtig stark durch die Aspekte Arbeits-/Ausbildungsplatz und Wohnkosten dominiert ist (siehe dazu die Analysen zu den Umzugsgründen im gesamtstädtischen Auswertungsteil). Dazu muss auch gerechnet werden, dass sich sozial schwache Haushalte unter Umständen keinen Umzug in günstigere Wohnumgebungen leisten können oder wollen. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Blick auf die Umzugsziele der Umzugswilligen aus den Ortsteilen. Da die zugrundeliegenden Fallzahlen zu gering waren, kann nur eine grobe verbale Einschätzung erfolgen. Im Wohnviertel bzw. Stadtbezirk wollen im Falle eines Umzugs überdurchschnittlich die Umzugswilligen aus den Ortsteilen Mockau-Süd, Engelsdorf, Dölitz-Dösen, Knautkleeberg-Knauthain, Böhlitz-Ehrenberg und Möckern verbleiben. Überdurchschnittlich in einen anderen Stadtbezirk ziehen wollen jene aus Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf, Holzhausen, Kleinzschocher, Grünau-Ost und Wiederitzsch. Nur teilweise kann hier ein Zusammenhang mit der Wohnumgebungs-(Un-)Zufriedenheit ausgemacht werden.

## Lebenszufriedenheit, Zukunftseinschätzung, Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig, Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation

1 Allgemeine Lebenszufriedenheit (Durchschnittswert 1 – 5)		2 Allgemeine Zukunftseinschätzung (Durchschnittswert 1 – 4)			
3 Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig (Durchschnittswert 1 – 5)		4 Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation (Durchschnittswert 1 – 5)			
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4
00	Zentrum	2,3	2,0	3,1	2,6
01	Zentrum-Ost	2,5	2,2	3,1	2,7
02	Zentrum-Südost	2,5	2,2	3,1	2,8
03	Zentrum-Süd	2,4	2,2	3,1	2,7
04	Zentrum-West	2,4	2,1	3,1	2,5
05	Zentrum-Nordwest	2,2	2,0	3,1	2,5
06	Zentrum-Nord	2,2	2,1	3,1	2,6
10	Schönefeld-Abtnaundorf	2,8	2,3	3,1	3,0
11	Schönefeld-Ost	2,6	2,3	3,3	2,7
12	Mockau-Süd	2,8	2,5	3,3	3,0
13	Mockau-Nord	2,6	2,5	3,2	2,9
14	Thekla	2,6	2,3	3,2	2,9
15	Plaußig-Portitz	2,4	2,2	3,3	2,6
20	Neustadt-Neuschönefeld	2,6	2,3	3,2	2,9
21	Volkmarsdorf	2,8	2,3	3,3	3,2
22	Anger-Crottendorf	2,6	2,2	3,2	2,9
23	Sellerhausen-Stünz	2,5	2,3	3,2	2,8
24	Paunsdorf	2,6	2,4	3,2	2,8
25	Heiterblick	2,5	2,3	3,1	2,6
26	Mölkau	2,5	2,3	3,3	2,7
27	Engelsdorf	2,6	2,3	3,2	2,7
28	Baalsdorf	2,5	2,3	3,4	2,7
29	Althen-Kleinpösna	2,6	2,3	3,3	2,8
30	Reudnitz-Thonberg	2,5	2,2	3,2	2,8
31	Stötteritz	2,3	2,1	3,2	2,7
32	Probstheida	2,5	2,2	3,2	2,8
33	Meusdorf	2,5	2,3	3,2	2,7
34	Liebertwolkwitz	2,6	2,3	3,2	2,8
35	Holzhausen	2,5	2,2	3,3	2,6
40	Südvorstadt	2,4	2,2	3,1	2,9
41	Connewitz	2,4	2,2	3,2	2,8
42	Marienbrunn	2,4	2,3	3,2	2,8
43	Lößnig	2,5	2,3	3,3	2,8
44	Dölitz-Dösen	2,6	2,4	3,3	2,9
50	Schleußig	2,3	2,1	3,3	2,7
51	Plagwitz	2,4	2,2	3,2	2,8
52	Kleinzschocher	2,7	2,4	3,2	2,8
53	Großzschocher	2,4	2,2	3,1	2,7
54	Knautkleeberg-Knauthain	2,5	2,3	3,4	3,0
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	2,7	2,4	3,5	2,8
60	Schönau	2,6	2,4	3,1	2,8
61	Grünau-Ost	2,5	2,3	3,1	2,8
62	Grünau-Mitte	2,7	2,4	3,2	2,8
63	Grünau-Siedlung	2,4	2,2	3,2	2,6
64	Lausen-Grünau	2,7	2,5	3,3	3,0
65	Grünau-Nord	2,8	2,4	3,3	3,1
66	Miltitz	2,4	2,2	3,3	2,7
70	Lindenau	2,5	2,2	3,1	3,0
71	Altlingenau	2,6	2,5	3,3	3,0
72	Neulindenau	2,7	2,4	3,3	3,0
73	Leutzsch	2,5	2,4	3,3	2,8
74	Böhlitz-Ehrenberg	2,4	2,2	3,3	2,6
75	Burghausen-Rückmarsdorf	2,3	2,1	3,3	2,7
80	Möckern	2,5	2,3	3,1	2,7
81	Wahren	2,5	2,3	3,2	2,7
82	Lütschena-Stahmeln	2,5	2,2	3,3	2,7
83	Lindenthal	2,5	2,2	3,1	2,7
90	Gohlis-Süd	2,4	2,2	3,2	2,7
91	Gohlis-Mitte	2,2	2,0	3,2	2,5
92	Gohlis-Nord	2,5	2,3	3,2	2,7
93	Eutritzsch	2,6	2,3	3,2	2,8
94	Seehausen	2,5	2,2	3,3	2,8
95	Wiederitzsch	2,4	2,2	3,3	2,6
<b>Gesamt:</b>		2,5	2,3	3,2	2,8

# Die größten Probleme in den Ortsteilen

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in Ihrem Ortsteil? (in Klammern vermerkte Zahlen sind Nennungshäufigkeiten)							
		1 am häufigsten genanntes Problem		2 zweithäufigst genanntes Problem		3 dritthäufigst genanntes Problem	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	Problem (Prozent)					
		1		2		3	
00	Zentrum	Lärmbelastung (46)	Parkplätze (44)	Kriminalität, Sicherheit (25)			
01	Zentrum-Ost	Parkplätze (34)	Lärmbelastung (31)	Straßenzustand (31)			
02	Zentrum-Südost	Parkplätze (45)	Lärmbelastung (30)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (27)			
03	Zentrum-Süd	Parkplätze (45)	Straßenzustand (36)	Sauberkeit Straßen/Plätze (32)			
04	Zentrum-West	Lärmbelastung (41)	Parkplätze (41)	Straßenzustand (29)			
05	Zentrum-Nordwest	Parkplätze (47)	Einkaufsmöglichkeiten (28)	Lärmbelastung (25)			
06	Zentrum-Nord	Sauberkeit Straßen/Plätze (32)	Kriminalität, Sicherheit (31)	Lärmbelastung (26)			
10	Schönefeld-Abtnaundorf	Sauberkeit Straßen/Plätze (37)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (30)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (30)			
11	Schönefeld-Ost	Arbeits-/Ausbild.-plätze (35)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (31)	Sauberkeit Straßen/Plätze (30)			
12	Mockau-Süd	Arbeits-/Ausbild.-plätze (49)	Sauberkeit Straßen/Plätze (33)	Wohnungsleerstand (26)			
13	Mockau-Nord	Straßenzustand (43)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (32)	Wohnungsleerstand (31)			
14	Thekla	Arbeits-/Ausbild.-plätze (43)	Straßenzustand (33)	Einkaufsmöglichkeiten (26)			
15	Plaußig-Portitz	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (33)	Lärmbelastung (34)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (30)			
20	Neustadt-Neuschönefeld	Sauberkeit Straßen/Plätze (37)	Leben mit Ausländern (35)	Kriminalität, Sicherheit (30)			
21	Volkmarsdorf	Leben mit Ausländern (41)	Sauberkeit Straßen/Plätze (39)	Kriminalität, Sicherheit (39)			
22	Anger-Crottendorf	Straßenzustand (38)	Sauberkeit Straßen/Plätze (34)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (26)			
23	Sellerhausen-Stünz	Wohnungsleerstand (41)	Straßenzustand (28)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (25)			
24	Paunsdorf	Arbeits-/Ausbild.-plätze (37)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (36)	Sauberkeit Straßen/Plätze (28)			
25	Heiterblick	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (32)	Sauberkeit Straßen/Plätze (30)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (27)			
26	Mölkau	Straßenzustand (47)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (35)	Lärmbelastung (26)			
27	Engelsdorf	Straßenzustand (65)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (48)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (20)			
28	Baalsdorf	Straßenzustand (77)	Einkaufsmöglichkeiten (56)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (28)			
29	Althen-Kleinpösna	Einkaufsmöglichkeiten (59)	Öffentlicher Nahverkehr (50)	Lärmbelastung (31)			
30	Reudnitz-Thonberg	Straßenzustand (38)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (31)	Sauberkeit Straßen/Plätze (26)			
31	Stötteritz	Sauberkeit Straßen/Plätze (40)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (37)	Straßenzustand (35)			
32	Probsteida	Straßenzustand (43)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (30)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (22)			
33	Meusdorf	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (33)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (31)	Straßenzustand (26)			
34	Liebertwolkwitz	Arbeits-/Ausbild.-plätze (54)	Lärmbelastung (29)	Straßenzustand (27)			
35	Holzhausen	Straßenzustand (56)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (36)	Sauberkeit Straßen/Plätze (24)			
40	Südvorstadt	Parkplätze (38)	Sauberkeit Straßen/Plätze (34)	Straßenzustand (31)			
41	Connewitz	Sauberkeit Straßen/Plätze (46)	Straßenzustand (29)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (29)			
42	Marienbrunn	Straßenzustand (50)	Wohnungsleerstand (29)	Sauberkeit Straßen/Plätze (26)			
43	Lößnig	Arbeits-/Ausbild.-plätze (34)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (28)	Wohnungsleerstand (27)			
44	Dölitz-Dösen	Straßenzustand (31)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (29)	Sauberkeit Straßen/Plätze (23)			
50	Schleußig	Straßenzustand (58)	Sauberkeit Straßen/Plätze (33)	Parkplätze (27)			
51	Plagwitz	Sauberkeit Straßen/Plätze (45)	Straßenzustand (38)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (26)			
52	Kleinzschocher	Sauberkeit Straßen/Plätze (48)	Straßenzustand (46)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (28)			
53	Großzschocher	Straßenzustand (50)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (38)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (36)			
54	Knautkleeberg-Knauthain	Arbeits-/Ausbild.-plätze (39)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (32)	Straßenzustand (30)			
55	Hartmannsd. -Knautnaundf.	Einkaufsmöglichkeiten (45)	Straßenzustand (40)	Öffentlicher Nahverkehr (28)			
60	Schöna	Wohnungsleerstand (42)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (42)	Sauberkeit Straßen/Plätze (27)			
61	Grünau-Ost	Wohnungsleerstand (42)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (35)	Kriminalität, Sicherheit (32)			
62	Grünau-Mitte	Wohnungsleerstand (54)	Kriminalität, Sicherheit (41)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (27)			
63	Grünau-Siedlung	Straßenzustand (40)	Kriminalität, Sicherheit (30)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (29)			
64	Lausen-Grünau	Wohnungsleerstand (44)	Kriminalität, Sicherheit (34)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (32)			
65	Grünau-Nord	Wohnungsleerstand (54)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (32)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (24)			
66	Militz	Einkaufsmöglichkeiten (40)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (38)	Straßenzustand (36)			
70	Lindenau	Sauberkeit Straßen/Plätze (49)	Straßenzustand (43)	Wohnungsleerstand (30)			
71	AltLindenau	Sauberkeit Straßen/Plätze (53)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (29)	Straßenzustand (29)			
72	Neulindenau	Straßenzustand (45)	Wohnungsleerstand (38)	Sauberkeit Straßen/Plätze (33)			
73	Leutzsch	Straßenzustand (42)	Sauberkeit Straßen/Plätze (35)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (33)			
74	Böhlitz-Ehrenberg	Arbeits-/Ausbild.-plätze (53)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (33)	Sauberkeit Straßen/Plätze (24)			
75	Burghausen-Rückmarsdorf	Straßenzustand (48)	Öffentlicher Nahverkehr (30)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (30)			
80	Möckern	Sauberkeit Straßen/Plätze (43)	Straßenbaustellen (36)	Straßenzustand (31)			
81	Wahren	Straßenzustand (45)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (25)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (25)			
82	Lützschena-Stahmeln	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (39)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (38)	Einkaufsmöglichkeiten (37)			
83	Lindenthal	Arbeits-/Ausbild.-plätze (44)	Öffentlicher Nahverkehr (26)	Freiz.-Ang.Kinder/Jugendl. (25)			
90	Gohlis-Süd	Straßenzustand (39)	Sauberkeit Straßen/Plätze (36)	Parkplätze (31)			
91	Gohlis-Mitte	Sauberkeit Straßen/Plätze (37)	Straßenzustand (35)	Parkplätze (32)			
92	Gohlis-Nord	Arbeits-/Ausbild.-plätze (32)	Wohnkosten (30)	Straßenzustand (29)			
93	Eutritzsch	Straßenzustand (42)	Arbeits-/Ausbild.-plätze (34)	Sauberkeit Straßen/Plätze (33)			
94	Seehausen	Straßenzustand (53)	Öffentlicher Nahverkehr (41)	Freiz.-Ang. Kinder./Jugendl. (30)			
95	Wiederitzsch	Arbeits-/Ausbild.-plätze (38)	Straßenzustand (35)	Finanzsituation der Stadt (21)			

## Nutzung von Pkw/Krad für verschiedene Zwecke

1 Wege zu Einkäufen		2 Wege in der Freizeit/zur Erholung		3 unabhängig vom Reisezweck: Wege in die Leipziger Innenstadt	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	
		Prozent			
00	Zentrum	30	32	11	
01	Zentrum-Ost	46	39	8	
02	Zentrum-Südost	39	40	10	
03	Zentrum-Süd	50	30	5	
04	Zentrum-West	51	43	9	
05	Zentrum-Nordwest	61	39	14	
06	Zentrum-Nord	55	44	11	
10	Schönefeld-Abtnaundorf	57	40	21	
11	Schönefeld-Ost	59	49	32	
12	Mockau-Süd	55	54	33	
13	Mockau-Nord	56	45	40	
14	Thekla	67	38	40	
15	Plaußig-Portitz	84	45	59	
20	Neustadt-Neuschönefeld	44	46	11	
21	Volkmarsdorf	42	33	17	
22	Anger-Crottendorf	57	43	27	
23	Sellerhausen-Stünz	62	38	30	
24	Paunsdorf	67	52	24	
25	Heiterblick	67	55	40	
26	Mölkau	70	53	42	
27	Engelsdorf	73	55	52	
28	Baalsdorf	87	54	57	
29	Althen-Kleinpösna	86	67	69	
30	Reudnitz-Thonberg	48	48	16	
31	Stötteritz	54	46	27	
32	Probsteida	67	43	37	
33	Meusdorf	82	42	52	
34	Liebertwolkwitz	75	56	52	
35	Holzhausen	75	49	55	
40	Südvorstadt	49	38	19	
41	Connewitz	59	42	25	
42	Marienbrunn	60	43	27	
43	Lößnig	60	51	34	
44	Dölitz-Dösen	76	49	45	
50	Schleußig	58	34	30	
51	Plagwitz	35	29	18	
52	Kleinzschocher	50	29	24	
53	Großzschocher	53	35	43	
54	Knautkleeberg-Knauthain	76	40	49	
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	90	59	74	
60	Schöna	60	38	24	
61	Grünau-Ost	51	39	32	
62	Grünau-Mitte	39	50	27	
63	Grünau-Siedlung	62	42	38	
64	Lausen-Grünau	60	38	28	
65	Grünau-Nord	43	43	30	
66	Miltitz	74	39	42	
70	Lindenau	43	29	22	
71	Altlingenau	54	37	26	
72	Neulindenau	50	40	35	
73	Leutzsch	57	34	34	
74	Böhlitz-Ehrenberg	69	44	48	
75	Burghausen-Rückmarsdorf	80	58	64	
80	Möckern	58	48	31	
81	Wahren	62	46	35	
82	Lützschena-Stahmeln	81	52	54	
83	Lindenthal	76	62	49	
90	Gohlis-Süd	63	43	22	
91	Gohlis-Mitte	66	47	28	
92	Gohlis-Nord	56	46	21	
93	Eutritzsch	49	47	17	
94	Seehausen	83	61	59	
95	Wiederitzsch	78	62	43	
<b>Gesamt:</b>		56	42	28	

## Nutzung von Straßenbahn/Bus für verschiedene Zwecke

1 Wege zu Einkäufen		2 Wege in der Freizeit/zur Erholung		3 unabhängig vom Reisezweck: Wege in die Leipziger Innenstadt	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	
		Prozent			
00	Zentrum	16	22	20	
01	Zentrum-Ost	10	19	13	
02	Zentrum-Südost	19	18	30	
03	Zentrum-Süd	14	10	28	
04	Zentrum-West	5	8	10	
05	Zentrum-Nordwest	7	8	24	
06	Zentrum-Nord	16	11	26	
10	Schönefeld-Abtnaundorf	16	21	64	
11	Schönefeld-Ost	16	23	53	
12	Mockau-Süd	9	14	53	
13	Mockau-Nord	20	17	49	
14	Thekla	13	16	50	
15	Plaußig-Portitz	6	6	26	
20	Neustadt-Neuschönefeld	19	17	49	
21	Volkmarsdorf	20	26	59	
22	Anger-Crottendorf	12	14	38	
23	Sellerhausen-Stünz	25	16	56	
24	Paunsdorf	15	25	68	
25	Heiterblick	21	13	53	
26	Mölkau	10	7	39	
27	Engelsdorf	5	8	26	
28	Baalsdorf	5	6	27	
29	Althen-Kleinpösna	7	3	23	
30	Reudnitz-Thonberg	27	18	56	
31	Stötteritz	7	12	51	
32	Probsteida	13	14	56	
33	Meusdorf	6	5	38	
34	Liebertwolkwitz	6	6	36	
35	Holzhausen	9	7	37	
40	Südvorstadt	14	16	42	
41	Connewitz	9	6	47	
42	Marienbrunn	22	17	53	
43	Lößnig	12	8	55	
44	Dölitz-Dösen	14	12	41	
50	Schleußig	16	12	27	
51	Plagwitz	17	19	54	
52	Kleinzschocher	16	20	63	
53	Großzschocher	11	11	52	
54	Knautkleeberg-Knauthain	9	9	36	
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	4	2	18	
60	Schöna	16	26	66	
61	Grünau-Ost	12	15	46	
62	Grünau-Mitte	17	19	54	
63	Grünau-Siedlung	11	11	43	
64	Lausen-Grünau	14	18	56	
65	Grünau-Nord	19	21	65	
66	Miltitz	11	8	43	
70	Lindenau	10	9	54	
71	Altlingenau	18	20	57	
72	Neulindenau	20	16	48	
73	Leutzsch	18	14	49	
74	Böhlitz-Ehrenberg	7	8	45	
75	Burghausen-Rückmarsdorf	6	3	25	
80	Möckern	16	17	55	
81	Wahren	16	12	49	
82	Lützschena-Stahmeln	15	6	31	
83	Lindenthal	7	4	32	
90	Gohlis-Süd	13	11	41	
91	Gohlis-Mitte	11	10	48	
92	Gohlis-Nord	17	22	67	
93	Eutritzsch	18	17	61	
94	Seehausen	11	7	31	
95	Wiederitzsch	13	11	48	
<b>Gesamt:</b>		14	16	49	

## Nutzung des Fahrrads für verschiedene Zwecke

1 Wege zu Einkäufen		2 Wege in der Freizeit/zur Erholung		3 unabhängig vom Reisezweck: Wege in die Leipziger Innenstadt	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	
		Prozent			
00	Zentrum	10	20	8	
01	Zentrum-Ost	15	29	15	
02	Zentrum-Südost	14	30	13	
03	Zentrum-Süd	14	47	20	
04	Zentrum-West	11	31	19	
05	Zentrum-Nordwest	18	44	20	
06	Zentrum-Nord	7	31	21	
10	Schönefeld-Abtnaundorf	6	18	4	
11	Schönefeld-Ost	5	19	5	
12	Mockau-Süd	10	16	5	
13	Mockau-Nord	11	24	7	
14	Thekla	10	35	2	
15	Plaußig-Portitz	9	38	4	
20	Neustadt-Neuschönefeld	6	17	11	
21	Volkmarsdorf	8	25	9	
22	Anger-Crottendorf	9	18	10	
23	Sellerhausen-Stünz	4	33	5	
24	Paunsdorf	3	16	4	
25	Heiterblick	5	21	4	
26	Mölkau	11	30	8	
27	Engelsdorf	10	30	0	
28	Baalsdorf	8	34	5	
29	Althen-Kleinpösna	5	22	0	
30	Reudnitz-Thonberg	9	22	13	
31	Stötteritz	9	28	10	
32	Probsteida	10	31	1	
33	Meusdorf	8	42	6	
34	Liebertwolkwitz	10	30	2	
35	Holzhausen	12	36	5	
40	Südvorstadt	13	34	25	
41	Connewitz	14	38	20	
42	Marienbrunn	7	29	6	
43	Lößnig	5	24	6	
44	Dölitz-Dösen	8	29	9	
50	Schleußig	17	41	30	
51	Plagwitz	13	32	22	
52	Kleinzschocher	15	39	8	
53	Großzschocher	14	42	2	
54	Knautkleeberg-Knauthain	10	41	3	
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	6	33	0	
60	Schöna	7	26	5	
61	Grünau-Ost	8	33	5	
62	Grünau-Mitte	4	15	4	
63	Grünau-Siedlung	14	36	10	
64	Lausen-Grünau	6	30	2	
65	Grünau-Nord	4	28	2	
66	Miltitz	13	37	3	
70	Lindenau	11	43	15	
71	Altlingenau	13	30	10	
72	Neulindenau	14	36	12	
73	Leutzsch	11	34	8	
74	Böhlitz-Ehrenberg	9	38	3	
75	Burghausen-Rückmarsdorf	7	35	2	
80	Möckern	2	22	3	
81	Wahren	8	31	8	
82	Lützschena-Stahmeln	2	33	5	
83	Lindenthal	10	25	6	
90	Gohlis-Süd	8	28	21	
91	Gohlis-Mitte	11	37	14	
92	Gohlis-Nord	10	24	3	
93	Eutritzsch	10	26	11	
94	Seehausen	3	22	3	
95	Wiederitzsch	6	21	5	
<b>Gesamt:</b>		10	30	10	

## Kenntnis des ÖPNV-Fahrplans und des Tarifs für eine Einzelfahrt

1 Kenntnis des <b>Fahrplans</b> von der nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs (Anteil „ja“)		2 Kenntnis des <b>Tarifs einer Einzelfahrt</b> von der nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs in die Leipziger Innenstadt (Anteil „ja“)	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2
		Prozent	
00	Zentrum	39	55
01	Zentrum-Ost	34	58
02	Zentrum-Südost	44	55
03	Zentrum-Süd	43	68
04	Zentrum-West	41	57
05	Zentrum-Nordwest	47	55
06	Zentrum-Nord	35	60
10	Schönefeld-Abtnaundorf	47	54
11	Schönefeld-Ost	55	66
12	Mockau-Süd	53	56
13	Mockau-Nord	52	62
14	Thekla	41	59
15	Plaußig-Portitz	40	40
20	Neustadt-Neuschönefeld	42	62
21	Volkmarsdorf	50	67
22	Anger-Crottendorf	44	56
23	Sellerhausen-Stünz	40	62
24	Paunsdorf	61	58
25	Heiterblick	57	49
26	Mölkau	54	55
27	Engelsdorf	45	52
28	Baalsdorf	52	47
29	Althen-Kleinpösna	47	34
30	Reudnitz-Thonberg	54	64
31	Stötteritz	50	60
32	Probstheida	55	58
33	Meusdorf	42	57
34	Liebertwolkwitz	34	40
35	Holzhausen	48	50
40	Südvorstadt	40	60
41	Connewitz	43	68
42	Marienbrunn	57	64
43	Lößnig	47	64
44	Dölitz-Dösen	45	54
50	Schleußig	40	44
51	Plagwitz	46	63
52	Kleinzschocher	60	65
53	Großzschocher	66	66
54	Knautkleeberg-Knauthain	53	51
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	25	31
60	Schönau	50	53
61	Grünau-Ost	50	69
62	Grünau-Mitte	49	68
63	Grünau-Siedlung	45	63
64	Lausen-Grünau	52	54
65	Grünau-Nord	57	66
66	Miltitz	46	50
70	Lindenau	48	56
71	Altlingenau	44	53
72	Neulindenau	43	60
73	Leutzsch	55	62
74	Böhlitz-Ehrenberg	53	59
75	Burghausen-Rückmarsdorf	41	39
80	Möckern	46	56
81	Wahren	49	56
82	Lützschena-Stahmeln	53	43
83	Lindenthal	41	41
90	Gohlis-Süd	46	57
91	Gohlis-Mitte	52	57
92	Gohlis-Nord	63	70
93	Eutritzsch	53	64
94	Seehausen	46	45
95	Wiederitzsch	45	50
<b>Gesamt:</b>		49	59

## Besuchshäufigkeit und Wertschätzung des Leipziger Wildparks

1 Besuchshäufigkeit des Wildparks mindestens einmal im Jahr		2 Wertschätzung des Leipziger Wildparks als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung (Durchschnittswert 1 – 5)	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2
		Prozent	D
00	Zentrum	66	2,6
01	Zentrum-Ost	63	2,4
02	Zentrum-Südost	63	2,7
03	Zentrum-Süd	72	2,5
04	Zentrum-West	65	2,7
05	Zentrum-Nordwest	52	2,8
06	Zentrum-Nord	59	2,9
10	Schönefeld-Abtnaundorf	47	2,6
11	Schönefeld-Ost	51	2,8
12	Mockau-Süd	46	2,7
13	Mockau-Nord	37	2,8
14	Thekla	36	3,0
15	Plaußig-Portitz	44	2,8
20	Neustadt-Neuschönefeld	61	2,6
21	Volkmarsdorf	55	2,7
22	Anger-Crottendorf	57	2,6
23	Sellerhausen-Stünz	56	2,7
24	Paunsdorf	42	2,7
25	Heiterblick	62	2,8
26	Mölkau	61	2,6
27	Engelsdorf	49	2,7
28	Baalsdorf	50	3,0
29	Althen-Kleinpösna	44	2,8
30	Reudnitz-Thonberg	67	2,6
31	Stötteritz	54	2,8
32	Probstheida	58	2,7
33	Meusdorf	58	2,5
34	Liebertwolkwitz	55	2,6
35	Holzhausen	45	2,9
40	Südvorstadt	84	2,2
41	Connewitz	90	1,8
42	Marienbrunn	75	2,4
43	Lößnig	78	2,3
44	Dölitz-Dösen	71	2,5
50	Schleußig	64	2,7
51	Plagwitz	56	2,5
52	Kleinzschocher	70	2,6
53	Großzschocher	71	2,6
54	Knautkleeberg-Knauthain	61	2,5
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	46	2,7
60	Schöna	54	2,6
61	Grünau-Ost	51	2,8
62	Grünau-Mitte	52	2,8
63	Grünau-Siedlung	56	2,7
64	Lausen-Grünau	50	2,7
65	Grünau-Nord	48	2,8
66	Miltitz	47	2,8
70	Lindenau	58	2,6
71	Altlindenau	61	2,5
72	Neulindenau	57	2,6
73	Leutzsch	46	2,9
74	Böhlitz-Ehrenberg	48	3,0
75	Burghausen-Rückmarsdorf	42	3,0
80	Möckern	54	2,8
81	Wahren	49	2,9
82	Lützschena-Stahmeln	37	2,9
83	Lindenthal	29	3,0
90	Gohlis-Süd	60	2,8
91	Gohlis-Mitte	57	2,7
92	Gohlis-Nord	60	2,7
93	Eutritzsch	46	2,9
94	Seehausen	40	2,9
95	Wiederitzsch	45	3,0
<b>Gesamt:</b>		56	2,7

## Verfügbarkeit von Privat- und Firmen-Pkw, Anmeldung der Pkw

1 Anzahl der Privat-Pkw im Haushalt (Durchschnittswert)		2 Firmen-Pkw vorhanden (Anteil)	3 Anteil der Anmeldungen von Privat-Pkw in der Stadt Leipzig	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3
		Prozent		
00	Zentrum	0,6	14	85
01	Zentrum-Ost	0,8	10	86
02	Zentrum-Südost	0,7	3	91
03	Zentrum-Süd	0,9	3	93
04	Zentrum-West	0,8	11	87
05	Zentrum-Nordwest	0,9	18	83
06	Zentrum-Nord	0,9	18	77
10	Schönefeld-Abtnaundorf	0,8	7	90
11	Schönefeld-Ost	0,9	7	92
12	Mockau-Süd	0,9	6	97
13	Mockau-Nord	0,9	4	92
14	Thekla	0,9	4	95
15	Plaußig-Portitz	1,2	23	94
20	Neustadt-Neuschönefeld	0,7	13	84
21	Volkmarsdorf	0,7	2	94
22	Anger-Crottendorf	0,8	9	97
23	Sellerhausen-Stünz	0,9	11	93
24	Paunsdorf	1,0	3	96
25	Heiterblick	1,0	9	92
26	Mölkau	1,1	14	90
27	Engelsdorf	1,1	9	93
28	Baalsdorf	1,1	25	90
29	Althen-Kleinpösna	1,3	23	93
30	Reudnitz-Thonberg	0,8	7	84
31	Stötteritz	0,9	9	86
32	Probstheida	0,9	10	95
33	Meusdorf	1,1	11	93
34	Liebertwolkwitz	1,1	14	88
35	Holzhausen	1,0	14	92
40	Südvorstadt	0,9	11	78
41	Connewitz	0,9	4	82
42	Marienbrunn	1,0	8	90
43	Lößnig	1,0	6	98
44	Dölitz-Dösen	1,1	11	89
50	Schleußig	0,8	17	84
51	Plagwitz	0,8	12	86
52	Kleinzschocher	0,7	6	94
53	Großzschocher	0,9	11	96
54	Knautkleeberg-Knauthain	1,1	20	98
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	1,1	16	92
60	Schönau	0,9	6	91
61	Grünau-Ost	0,9	13	95
62	Grünau-Mitte	0,9	6	95
63	Grünau-Siedlung	1,1	13	99
64	Lausen-Grünau	0,9	3	98
65	Grünau-Nord	0,8	2	95
66	Miltitz	1,1	17	88
70	Lindenau	0,7	9	77
71	Altlingenau	0,8	8	86
72	Neulindenau	0,8	7	94
73	Leutzsch	0,8	10	86
74	Böhlitz-Ehrenberg	1,0	16	93
75	Burghausen-Rückmarsdorf	1,2	19	95
80	Möckern	0,9	9	94
81	Wahren	0,9	18	91
82	Lützschena-Stahmeln	1,3	12	95
83	Lindenthal	1,0	23	90
90	Gohlis-Süd	0,9	10	87
91	Gohlis-Mitte	0,9	13	88
92	Gohlis-Nord	0,9	10	95
93	Eutritzsch	0,8	9	98
94	Seehausen	1,2	12	89
95	Wiederitzsch	1,1	16	96
<b>Gesamt:</b>		0,9	8	92

## Verfügbarkeit über Fahrräder sowie Motorräder/Mopeds

1 Verfügbarkeit über Fahrräder im Haushalt		2 Verfügbarkeit über Motorräder/Mopeds im Haushalt	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2
		Prozent	
00	Zentrum	70	4
01	Zentrum-Ost	71	8
02	Zentrum-Südost	70	4
03	Zentrum-Süd	84	2
04	Zentrum-West	80	3
05	Zentrum-Nordwest	90	4
06	Zentrum-Nord	86	7
10	Schönefeld-Abtnaundorf	77	1
11	Schönefeld-Ost	76	2
12	Mockau-Süd	84	4
13	Mockau-Nord	75	7
14	Thekla	83	4
15	Plaußig-Portitz	91	10
20	Neustadt-Neuschönefeld	75	7
21	Volkmarsdorf	72	4
22	Anger-Crottendorf	83	8
23	Sellerhausen-Stünz	83	8
24	Paunsdorf	74	5
25	Heiterblick	85	10
26	Mölkau	89	8
27	Engelsdorf	93	8
28	Baalsdorf	93	11
29	Althen-Kleinpösna	98	10
30	Reudnitz-Thonberg	72	4
31	Stötteritz	77	3
32	Probstheida	84	4
33	Meusdorf	83	11
34	Liebertwolkwitz	90	10
35	Holzhausen	82	11
40	Südvorstadt	87	8
41	Connewitz	83	3
42	Marienbrunn	87	3
43	Lößnig	88	4
44	Dölitz-Dösen	91	7
50	Schleußig	88	6
51	Plagwitz	84	9
52	Kleinzschocher	83	4
53	Großzschocher	94	5
54	Knautkleeberg-Knauthain	88	9
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	94	10
60	Schönau	78	2
61	Grünau-Ost	87	3
62	Grünau-Mitte	76	1
63	Grünau-Siedlung	96	6
64	Lausen-Grünau	87	0
65	Grünau-Nord	77	2
66	Miltitz	95	6
70	Lindenau	82	5
71	Altlingenau	83	5
72	Neulindenau	80	4
73	Leutzsch	87	5
74	Böhlitz-Ehrenberg	87	2
75	Burghausen-Rückmarsdorf	92	11
80	Möckern	88	10
81	Wahren	81	3
82	Lützschena-Stahmeln	90	13
83	Lindenthal	86	4
90	Gohlis-Süd	82	6
91	Gohlis-Mitte	89	6
92	Gohlis-Nord	82	3
93	Eutritzsch	78	5
94	Seehausen	93	8
95	Wiederitzsch	87	10
<b>Gesamt:</b>		83	7

## PC-Verfügbarkeit und Internet-Zugang

1 PC-Verfügbarkeit im Haushalt		2 Internet-Zugang im Haushalt	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2
		Prozent	
00	Zentrum	52	38
01	Zentrum-Ost	65	49
02	Zentrum-Südost	57	34
03	Zentrum-Süd	59	42
04	Zentrum-West	78	67
05	Zentrum-Nordwest	73	64
06	Zentrum-Nord	64	55
10	Schönefeld-Abtnaundorf	54	43
11	Schönefeld-Ost	51	36
12	Mockau-Süd	45	36
13	Mockau-Nord	48	39
14	Thekla	52	36
15	Plaußig-Portitz	62	52
20	Neustadt-Neuschönefeld	62	52
21	Volkmarsdorf	53	36
22	Anger-Crottendorf	65	42
23	Sellerhausen-Stünz	50	39
24	Paunsdorf	61	50
25	Heiterblick	55	44
26	Mölkau	62	51
27	Engelsdorf	67	52
28	Baalsdorf	65	54
29	Althen-Kleinpösna	76	66
30	Reudnitz-Thonberg	55	43
31	Stötteritz	62	49
32	Probstheida	51	39
33	Meusdorf	55	38
34	Liebertwolkwitz	52	36
35	Holzhausen	56	44
40	Südvorstadt	73	62
41	Connewitz	69	57
42	Marienbrunn	59	38
43	Lößnig	48	35
44	Dölitz-Dösen	55	44
50	Schleußig	72	62
51	Plagwitz	57	41
52	Kleinzschocher	50	31
53	Großzschocher	46	38
54	Knautkleeberg-Knauthain	49	37
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	54	37
60	Schönauf	53	40
61	Grünau-Ost	61	42
62	Grünau-Mitte	51	34
63	Grünau-Siedlung	53	46
64	Lausen-Grünau	49	32
65	Grünau-Nord	61	44
66	Miltitz	63	56
70	Lindenau	63	49
71	Altlingenau	58	43
72	Neulindenau	50	36
73	Leutzsch	62	48
74	Böhlitz-Ehrenberg	54	45
75	Burghausen-Rückmarsdorf	61	50
80	Möckern	50	41
81	Wahren	64	50
82	Lützschena-Stahmeln	66	47
83	Lindenthal	60	53
90	Gohlis-Süd	68	55
91	Gohlis-Mitte	71	59
92	Gohlis-Nord	50	40
93	Eutritzsch	57	40
94	Seehausen	59	45
95	Wiederitzsch	65	49
<b>Gesamt:</b>		<b>55</b>	<b>42</b>

## Persönliches-Nettoeinkommen im August 2003

1 unter 800 €		2 800 bis unter 1200 €		3 1200 € und mehr	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	
		Prozent			
00	Zentrum	27	24	49	
01	Zentrum-Ost	27	27	46	
02	Zentrum-Südost	43	29	27	
03	Zentrum-Süd	32	26	42	
04	Zentrum-West	25	25	50	
05	Zentrum-Nordwest	21	22	57	
06	Zentrum-Nord	19	30	51	
10	Schönefeld-Abtnaundorf	38	26	36	
11	Schönefeld-Ost	33	32	35	
12	Mockau-Süd	29	29	42	
13	Mockau-Nord	36	24	40	
14	Thekla	37	25	38	
15	Plaußig-Portitz	28	31	41	
20	Neustadt-Neuschönefeld	43	26	31	
21	Volkmarsdorf	46	29	24	
22	Anger-Crottendorf	39	26	35	
23	Sellerhausen-Stünz	30	34	35	
24	Paunsdorf	38	28	34	
25	Heiterblick	23	31	45	
26	Mölkau	26	35	39	
27	Engelsdorf	24	34	42	
28	Baalsdorf	22	25	52	
29	Althen-Kleinpösna	26	21	53	
30	Reudnitz-Thonberg	37	24	39	
31	Stötteritz	36	19	45	
32	Probsteida	26	24	51	
33	Meusdorf	31	28	41	
34	Liebertwolkwitz	32	31	37	
35	Holzhausen	32	25	43	
40	Südvorstadt	36	24	40	
41	Connewitz	40	29	31	
42	Marienbrunn	28	34	37	
43	Lößnig	28	34	38	
44	Dölitz-Dösen	34	32	33	
50	Schleußig	32	17	51	
51	Plagwitz	41	29	30	
52	Kleinzschocher	39	26	35	
53	Großzschocher	33	29	38	
54	Knautkleeberg-Knauthain	40	30	30	
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	26	39	35	
60	Schönau	44	24	32	
61	Grünau-Ost	33	29	38	
62	Grünau-Mitte	31	37	33	
63	Grünau-Siedlung	26	32	42	
64	Lausen-Grünau	33	33	34	
65	Grünau-Nord	39	36	25	
66	Miltitz	21	32	47	
70	Lindenau	44	32	23	
71	Altlingenau	36	36	28	
72	Neulindenau	34	34	32	
73	Leutzsch	26	30	44	
74	Böhlitz-Ehrenberg	24	25	52	
75	Burghausen-Rückmarsdorf	25	30	45	
80	Möckern	29	26	45	
81	Wahren	23	32	45	
82	Lützschena-Stahmeln	28	29	43	
83	Lindenthal	26	28	46	
90	Gohlis-Süd	34	22	43	
91	Gohlis-Mitte	20	25	55	
92	Gohlis-Nord	30	28	42	
93	Eutritzsch	36	28	37	
94	Seehausen	35	28	37	
95	Wiederitzsch	26	31	43	
<b>Gesamt:</b>		36	30	34	

## Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003

1 unter 1000 €		2 1000 bis unter 2000 €		3 2000 bis unter 3000 €		4 3000 € und mehr	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4		
		Prozent					
00	Zentrum	33	40	19	7		
01	Zentrum-Ost	27	43	24	5		
02	Zentrum-Südost	34	41	14	10		
03	Zentrum-Süd	31	38	21	10		
04	Zentrum-West	17	40	22	20		
05	Zentrum-Nordwest	13	28	32	28		
06	Zentrum-Nord	7	44	36	13		
10	Schönefeld-Abtnaundorf	30	42	21	8		
11	Schönefeld-Ost	20	52	22	5		
12	Mockau-Süd	26	44	21	10		
13	Mockau-Nord	37	29	27	8		
14	Thekla	27	49	15	10		
15	Plaußig-Portitz	15	43	31	11		
20	Neustadt-Neuschönefeld	36	39	15	9		
21	Volkmarsdorf	45	40	12	3		
22	Anger-Crottendorf	25	53	16	6		
23	Sellerhausen-Stünz	14	53	25	7		
24	Paunsdorf	17	46	27	10		
25	Heiterblick	4	39	40	18		
26	Mölkau	19	37	29	14		
27	Engelsdorf	12	35	31	21		
28	Baalsdorf	16	27	25	31		
29	Althen-Kleinpösna	14	27	33	27		
30	Reudnitz-Thonberg	26	47	20	7		
31	Stötteritz	24	47	16	13		
32	Probstheida	13	52	23	12		
33	Meusdorf	17	49	24	11		
34	Liebertwolkwitz	17	48	21	14		
35	Holzhausen	13	46	25	16		
40	Südvorstadt	23	43	17	16		
41	Connewitz	24	43	25	8		
42	Marienbrunn	13	45	35	7		
43	Lößnig	14	54	28	3		
44	Dölitz-Dösen	24	37	24	15		
50	Schleußig	19	37	23	21		
51	Plagwitz	42	39	11	8		
52	Kleinzschocher	23	50	19	8		
53	Großzschocher	21	44	26	9		
54	Knautkleeberg-Knauthain	16	42	32	9		
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	20	41	23	16		
60	Schönau	24	38	30	8		
61	Grünau-Ost	18	45	30	7		
62	Grünau-Mitte	30	45	21	5		
63	Grünau-Siedlung	13	43	24	20		
64	Lausen-Grünau	29	47	16	8		
65	Grünau-Nord	34	46	16	4		
66	Miltitz	8	38	35	19		
70	Lindenau	42	41	17	0		
71	Altlindenau	31	49	17	4		
72	Neulindenau	25	50	22	3		
73	Leutzsch	16	49	21	14		
74	Böhlitz-Ehrenberg	8	49	22	21		
75	Burghausen-Rückmarsdorf	11	38	27	25		
80	Möckern	19	48	21	12		
81	Wahren	11	48	26	14		
82	Lützschena-Stahmeln	16	35	27	23		
83	Lindenthal	17	38	35	10		
90	Gohlis-Süd	19	42	25	14		
91	Gohlis-Mitte	11	51	22	15		
92	Gohlis-Nord	15	44	33	8		
93	Eutritzsch	25	46	18	11		
94	Seehausen	18	35	33	14		
95	Wiederitzsch	11	34	35	20		
<b>Gesamt:</b>		27	45	19	9		

## Hauptquelle des Lebensunterhalts, Reichweite des Einkommens

1 Anteil der Haushalte, die ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Erwerbseinkommen sichern		2 Reichweite des Einkommens (1=Haushalte kommen gut zurecht, 2=Haushalte kommen gerade so zurecht, 3=Haushalte haben Schwierigkeiten; Durchschnittswert 1 – 3))	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1 Prozent	2 D
00	Zentrum	48	1,7
01	Zentrum-Ost	56	1,8
02	Zentrum-Südost	45	1,8
03	Zentrum-Süd	45	1,8
04	Zentrum-West	59	1,7
05	Zentrum-Nordwest	68	1,6
06	Zentrum-Nord	67	1,6
10	Schönefeld-Abtnaundorf	52	1,9
11	Schönefeld-Ost	41	1,7
12	Mockau-Süd	45	1,9
13	Mockau-Nord	43	1,9
14	Thekla	45	1,9
15	Plaußig-Portitz	57	1,7
20	Neustadt-Neuschönefeld	52	2,0
21	Volkmarsdorf	40	2,1
22	Anger-Crottendorf	50	1,9
23	Sellerhausen-Stünz	52	1,8
24	Paunsdorf	54	1,8
25	Heiterblick	56	1,7
26	Mölkau	49	1,7
27	Engelsdorf	63	1,8
28	Baalsdorf	71	1,7
29	Althen-Kleinpösna	66	1,9
30	Reudnitz-Thonberg	54	1,8
31	Stötteritz	53	1,9
32	Probstheida	49	1,7
33	Meusdorf	53	1,7
34	Liebertwolkwitz	51	1,9
35	Holzhausen	57	1,7
40	Südvorstadt	54	1,8
41	Connewitz	57	1,8
42	Marienbrunn	36	1,7
43	Lößnig	47	1,7
44	Dölitz-Dösen	58	1,7
50	Schleußig	65	1,8
51	Plagwitz	42	1,9
52	Kleinzschocher	48	1,8
53	Großzschocher	38	1,8
54	Knautkleeberg-Knauthain	52	1,9
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	62	1,8
60	Schönau	50	1,8
61	Grünau-Ost	50	1,7
62	Grünau-Mitte	45	1,9
63	Grünau-Siedlung	57	1,7
64	Lausen-Grünau	56	2,0
65	Grünau-Nord	45	2,0
66	Miltitz	67	1,6
70	Lindenau	42	2,0
71	Altlingenau	54	2,0
72	Neulindenau	46	1,9
73	Leutzsch	52	1,7
74	Böhlitz-Ehrenberg	53	1,7
75	Burghausen-Rückmarsdorf	61	1,7
80	Möckern	48	1,8
81	Wahren	59	1,6
82	Lützschena-Stahmeln	56	1,7
83	Lindenthal	60	1,8
90	Gohlis-Süd	64	1,7
91	Gohlis-Mitte	60	1,6
92	Gohlis-Nord	41	1,7
93	Eutritzsch	47	1,8
94	Seehausen	63	1,9
95	Wiederitzsch	63	1,6
<b>Gesamt</b>		<b>49</b>	<b>1,7</b>

## Vorrangige Sparziele (Mehrfachnennungen möglich)

1 Rücklagenbildung, Risikoversorge	2 größere Anschaffungen	3 Kauf einer Wohnung/eines Hauses	4 Modernisierung von Wohnung oder Haus
5 Reisen	6 Zukunftssicherung der Kinder/Enkel	7 Ich spare nicht.	

OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4	5	6	7
		Prozent						
00	Zentrum	66	19	7	5	38	11	24
01	Zentrum-Ost	69	31	18	2	40	13	17
02	Zentrum-Südost	51	25	11	7	33	12	26
03	Zentrum-Süd	51	24	8	2	46	15	25
04	Zentrum-West	57	26	11	7	43	13	26
05	Zentrum-Nordwest	69	36	15	9	39	27	16
06	Zentrum-Nord	74	35	11	7	41	25	11
10	Schönefeld-Abtnaundorf	50	17	10	5	28	14	34
11	Schönefeld-Ost	59	25	13	11	39	19	21
12	Mockau-Süd	52	23	4	13	27	22	33
13	Mockau-Nord	51	27	9	16	39	13	24
14	Thekla	57	21	2	21	31	17	29
15	Plaußig-Portitz	63	31	17	33	32	22	12
20	Neustadt-Neuschönefeld	44	30	4	5	33	18	34
21	Volkmarsdorf	43	22	6	4	23	22	38
22	Anger-Crottendorf	48	33	6	6	36	21	26
23	Sellerhausen-Stünz	61	24	12	10	34	30	18
24	Paunsdorf	63	36	10	8	38	22	15
25	Heiterblick	66	33	15	9	46	26	13
26	Mölkau	55	21	9	23	42	24	20
27	Engelsdorf	67	25	12	13	31	23	21
28	Baalsdorf	56	20	17	30	24	18	16
29	Althen-Kleinpösna	63	20	16	16	21	21	25
30	Reudnitz-Thonberg	48	21	10	10	26	9	36
31	Stötteritz	57	27	9	16	35	23	27
32	Probsteida	73	28	7	7	37	13	12
33	Meusdorf	59	30	6	29	32	20	15
34	Liebertwolkwitz	40	15	17	18	27	31	24
35	Holzhausen	63	25	14	18	33	20	21
40	Südvorstadt	59	27	9	10	40	22	23
41	Connewitz	58	17	8	3	40	21	31
42	Marienbrunn	54	23	10	20	39	24	25
43	Lößnig	62	21	7	11	50	21	16
44	Dölitz-Dösen	59	21	17	19	24	26	23
50	Schleußig	63	28	14	12	34	21	19
51	Plagwitz	55	18	6	2	33	15	31
52	Kleinzschocher	64	25	7	6	41	18	26
53	Großzschocher	56	25	6	20	33	18	23
54	Knautkleeberg-Knauthain	55	21	7	28	35	11	26
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	59	24	12	36	28	18	20
60	Schönau	68	22	11	12	39	18	19
61	Grünau-Ost	69	27	4	15	47	24	11
62	Grünau-Mitte	61	22	7	4	39	15	26
63	Grünau-Siedlung	66	23	8	24	34	24	16
64	Lausen-Grünau	62	27	8	3	32	15	25
65	Grünau-Nord	49	27	7	11	43	12	32
66	Miltitz	72	31	16	21	41	25	8
70	Lindenau	54	33	13	9	36	20	33
71	Altlingenau	46	25	11	11	21	18	38
72	Neulindenau	60	22	3	8	28	18	24
73	Leutzsch	64	28	12	6	40	26	25
74	Böhlitz-Ehrenberg	63	24	17	19	29	26	16
75	Burghausen-Rückmarsdorf	66	27	19	28	39	17	16
80	Möckern	58	21	9	13	33	13	23
81	Wahren	69	22	8	16	38	20	19
82	Lützschena-Stahmeln	56	26	10	25	29	22	25
83	Lindenthal	59	21	11	18	32	19	19
90	Gohlis-Süd	56	26	17	10	35	29	18
91	Gohlis-Mitte	77	38	11	10	40	20	8
92	Gohlis-Nord	64	25	8	8	45	21	24
93	Eutritzsch	59	27	6	16	33	17	21
94	Seehausen	67	26	10	22	38	29	18
95	Wiederitzsch	69	37	9	23	39	22	9
<b>Gesamt:</b>		58	26	9	13	35	20	23

## Aktueller Wohnstatus

1 Mietwohnung - kommunal		2 Mietwohnung - genossenschaftlich		3 Mietwohnung - privat		
4 Wohneigentum		5 anderer Status				
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4	5
		Prozent				
00	Zentrum	56	2	32	2	9
01	Zentrum-Ost	16	22	49	2	11
02	Zentrum-Südost	55	17	22	1	5
03	Zentrum-Süd	41	7	42	3	7
04	Zentrum-West	28	8	54	4	6
05	Zentrum-Nordwest	17	1	73	4	5
06	Zentrum-Nord	10	21	54	5	11
10	Schönefeld-Abtnaundorf	23	27	42	3	5
11	Schönefeld-Ost	42	36	10	11	2
12	Mockau-Süd	23	24	34	15	5
13	Mockau-Nord	32	41	4	18	5
14	Thekla	24	37	8	25	7
15	Plaußig-Portitz	2	2	18	68	10
20	Neustadt-Neuschönefeld	36	2	54	0	8
21	Volkmarsdorf	38	5	48	0	9
22	Anger-Crottendorf	1	19	72	1	7
23	Sellerhausen-Stünz	11	46	23	12	7
24	Paunsdorf	20	63	10	6	1
25	Heiterblick	16	16	35	26	7
26	Mölkau	1	0	34	52	13
27	Engelsdorf	4	8	44	30	14
28	Baalsdorf	1	0	15	72	12
29	Althen-Kleinpösna	0	0	28	55	17
30	Reudnitz-Thonberg	23	11	50	3	12
31	Stötteritz	6	17	56	10	11
32	Probstheida	27	2	34	28	10
33	Meusdorf	24	17	4	45	10
34	Liebertwolkwitz	10	6	36	40	8
35	Holzhausen	4	5	34	49	8
40	Südvorstadt	9	22	55	4	10
41	Connewitz	0	21	60	7	11
42	Marienbrunn	13	37	17	29	4
43	Lößnig	43	44	5	3	6
44	Dölitz-Dösen	2	13	47	29	9
50	Schleußig	6	1	73	17	3
51	Plagwitz	14	2	65	1	18
52	Kleinzschocher	7	27	48	2	16
53	Großzschocher	13	33	30	23	1
54	Knautkleeberg-Knauthain	3	1	27	66	4
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	4	0	25	70	1
60	Schönauf	16	61	10	10	3
61	Grünau-Ost	19	79	0	2	0
62	Grünau-Mitte	21	61	7	3	8
63	Grünau-Siedlung	15	25	9	48	2
64	Lausen-Grünau	5	44	30	7	15
65	Grünau-Nord	21	57	12	0	10
66	Miltitz	3	1	36	44	16
70	Lindenau	4	5	77	0	14
71	Altlingenau	8	4	72	2	14
72	Neulindenau	51	14	28	3	3
73	Leutzsch	9	9	64	7	12
74	Böhlitz-Ehrenberg	1	12	40	31	16
75	Burghausen-Rückmarsdorf	3	0	32	52	13
80	Möckern	11	30	32	17	10
81	Wahren	4	3	54	26	13
82	Lützschena-Stahmeln	0	3	32	57	7
83	Lindenthal	0	16	44	32	8
90	Gohlis-Süd	3	8	72	8	9
91	Gohlis-Mitte	2	16	66	12	4
92	Gohlis-Nord	10	39	37	7	7
93	Eutritzsch	24	18	34	14	9
94	Seehausen	2	3	38	37	21
95	Wiederitzsch	4	1	37	47	12
<b>Gesamt:</b>		17	23	38	2	2

## Wohnfläche und Anzahl der Wohnräume

1 Wohnfläche je Wohnung (Durchschnittswert)		2 Wohnräume je Wohnung (Durchschnittswert)	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1 m <sup>2</sup>	2
00	Zentrum	57	2,1
01	Zentrum-Ost	63	2,2
02	Zentrum-Südost	60	2,5
03	Zentrum-Süd	70	2,7
04	Zentrum-West	68	2,6
05	Zentrum-Nordwest	94	2,9
06	Zentrum-Nord	74	2,7
10	Schönefeld-Abtnaundorf	66	2,6
11	Schönefeld-Ost	61	2,7
12	Mockau-Süd	67	2,9
13	Mockau-Nord	63	2,8
14	Thekla	64	2,8
15	Plaußig-Portitz	97	3,8
20	Neustadt-Neuschönefeld	62	2,6
21	Volkmarsdorf	59	2,4
22	Anger-Crottendorf	63	2,7
23	Sellerhausen-Stünz	65	2,9
24	Paunsdorf	62	2,7
25	Heiterblick	75	2,9
26	Mölkau	81	3,2
27	Engelsdorf	79	3,3
28	Baalsdorf	96	4,1
29	Althen-Kleinpösna	98	3,9
30	Reudnitz-Thonberg	65	2,7
31	Stötteritz	73	2,9
32	Probstheida	70	2,6
33	Meusdorf	76	3,5
34	Liebertwolkwitz	79	3,2
35	Holzhausen	86	3,3
40	Südvorstadt	75	2,8
41	Connewitz	68	2,7
42	Marienbrunn	71	3,1
43	Lößnig	68	2,9
44	Dölitz-Dösen	75	3,2
50	Schleußig	84	3,2
51	Plagwitz	65	2,5
52	Kleinzschocher	64	2,7
53	Großzschocher	72	3,0
54	Knautkleeberg-Knauthain	84	3,6
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	90	4,0
60	Schönau	66	2,6
61	Grünau-Ost	59	2,8
62	Grünau-Mitte	63	2,6
63	Grünau-Siedlung	87	3,6
64	Lausen-Grünau	60	2,5
65	Grünau-Nord	60	2,5
66	Miltitz	83	3,4
70	Lindenau	59	2,3
71	Altlindenau	66	2,4
72	Neulindenau	64	2,5
73	Leutzsch	70	2,7
74	Böhlitz-Ehrenberg	79	3,1
75	Burghausen-Rückmarsdorf	84	3,4
80	Möckern	66	2,8
81	Wahren	75	2,9
82	Lützschena-Stahmeln	90	3,5
83	Lindenthal	75	3,1
90	Gohlis-Süd	77	2,8
91	Gohlis-Mitte	79	3,1
92	Gohlis-Nord	65	3,0
93	Eutritzsch	68	2,9
94	Seehausen	84	3,5
95	Wiederitzsch	89	3,6
<b>Gesamt:</b>		68	2,8

## Art des Gebäudes, in dem sich die Wohnung befindet

1 Plattenbau (vor 1990 gebaut)		2 anderer Altbau (vor 1990 gebaut)		3 Neubau (ab 1990)	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	
		Prozent			
00	Zentrum	38	47	15	
01	Zentrum-Ost	30	41	29	
02	Zentrum-Südost	63	30	7	
03	Zentrum-Süd	35	46	19	
04	Zentrum-West	28	55	18	
05	Zentrum-Nordwest	2	83	15	
06	Zentrum-Nord	16	67	17	
10	Schönefeld-Abtnaundorf	0	92	8	
11	Schönefeld-Ost	81	10	9	
12	Mockau-Süd	6	83	11	
13	Mockau-Nord	76	22	2	
14	Thekla	55	37	8	
15	Plaußig-Portitz	0	74	26	
20	Neustadt-Neuschönefeld	28	64	8	
21	Volkmarsdorf	34	52	14	
22	Anger-Crottendorf	12	83	5	
23	Sellerhausen-Stünz	48	45	7	
24	Paunsdorf	72	6	22	
25	Heiterblick	8	1	91	
26	Mölkau	0	55	45	
27	Engelsdorf	3	53	44	
28	Baalsdorf	1	53	46	
29	Althen-Kleinpösna	0	31	69	
30	Reudnitz-Thonberg	10	81	9	
31	Stötteritz	5	84	11	
32	Probsteida	21	20	59	
33	Meusdorf	35	60	5	
34	Liebertwolkwitz	3	60	38	
35	Holzhausen	4	60	35	
40	Südvorstadt	5	85	11	
41	Connewitz	5	76	19	
42	Marienbrunn	23	75	2	
43	Lößnig	62	33	4	
44	Dölitz-Dösen	13	67	20	
50	Schleußig	0	84	16	
51	Plagwitz	0	71	29	
52	Kleinzschocher	4	83	13	
53	Großzschocher	27	56	16	
54	Knautkleeberg-Knauthain	3	70	28	
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	4	83	12	
60	Schöna	79	6	15	
61	Grünau-Ost	100	0	0	
62	Grünau-Mitte	93	2	5	
63	Grünau-Siedlung	44	31	25	
64	Lausen-Grünau	84	2	14	
65	Grünau-Nord	100	0	0	
66	Miltitz	0	55	45	
70	Lindenau	1	86	13	
71	Altlindenau	4	85	11	
72	Neulindenau	4	90	6	
73	Leutzsch	1	74	25	
74	Böhlitz-Ehrenberg	5	47	48	
75	Burghausen-Rückmarsdorf	1	40	59	
80	Möckern	28	58	14	
81	Wahren	0	44	56	
82	Lützschena-Stahmeln	1	58	42	
83	Lindenthal	0	40	60	
90	Gohlis-Süd	3	83	13	
91	Gohlis-Mitte	3	89	8	
92	Gohlis-Nord	28	65	7	
93	Eutritzsch	9	75	16	
94	Seehausen	1	37	62	
95	Wiederitzsch	3	49	49	
<b>Gesamt:</b>		28	54	18	

## Grundmiete

1 bis unter 200 €		2 200 bis unter 250 €		3 250 bis unter 300 €		
4 300 bis unter 400 €		5 400 und mehr €				
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4	5
		Prozent				
00	Zentrum	26	12	17	25	21
01	Zentrum-Ost	16	19	17	23	26
02	Zentrum-Südost	28	16	22	17	17
03	Zentrum-Süd	16	15	18	23	29
04	Zentrum-West	11	9	17	31	32
05	Zentrum-Nordwest	4	9	13	17	57
06	Zentrum-Nord	7	7	11	35	39
10	Schönefeld-Abtnaundorf	12	21	31	21	15
11	Schönefeld-Ost	33	18	25	18	7
12	Mockau-Süd	7	22	12	42	17
13	Mockau-Nord	20	18	36	20	6
14	Thekla	.	.	.	.	.
15	Plaußig-Portitz	.	.	.	.	.
20	Neustadt-Neuschönefeld	23	21	26	18	12
21	Volkmarsdorf	27	24	19	23	8
22	Anger-Crottendorf	11	20	34	26	9
23	Sellerhausen-Stünz	25	16	31	20	8
24	Paunsdorf	32	28	18	13	9
25	Heiterblick	2	13	8	30	47
26	Mölkau	.	.	.	.	.
27	Engelsdorf	12	2	12	39	35
28	Baalsdorf	.	.	.	.	.
29	Althen-Kleinpösna	.	.	.	.	.
30	Reudnitz-Thonberg	14	12	27	26	21
31	Stötteritz	8	14	19	31	27
32	Probstheida	12	10	12	27	38
33	Meusdorf	.	.	.	.	.
34	Liebertwolkwitz	.	.	.	.	.
35	Holzhausen	.	.	.	.	.
40	Südvorstadt	20	10	8	24	38
41	Connewitz	13	9	20	33	26
42	Marienbrunn	10	21	23	43	3
43	Lößnig	17	19	27	30	6
44	Dölitz-Dösen	.	.	.	.	.
50	Schleußig	12	5	14	16	53
51	Plagwitz	12	33	7	21	28
52	Kleinzschocher	12	6	27	40	15
53	Großzschocher	6	13	18	43	19
54	Knautkleeberg-Knauthain	.	.	.	.	.
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	.	.	.	.	.
60	Schönauf	27	21	20	23	9
61	Grünau-Ost	29	15	30	23	2
62	Grünau-Mitte	22	21	27	16	13
63	Grünau-Siedlung	.	.	.	.	.
64	Lausen-Grünau	31	14	13	28	14
65	Grünau-Nord	36	19	26	14	5
66	Miltitz	.	.	.	.	.
70	Lindenau	26	16	16	25	16
71	Altlingenau	12	17	27	28	16
72	Neulindenau	13	11	23	35	19
73	Leutzsch	17	16	4	30	33
74	Böhlitz-Ehrenberg	.	.	.	.	.
75	Burghausen-Rückmarsdorf	.	.	.	.	.
80	Möckern	12	24	24	26	14
81	Wahren	5	3	13	31	48
82	Lützschena-Stahmeln	.	.	.	.	.
83	Lindenthal	10	13	24	22	32
90	Gohlis-Süd	9	10	19	24	37
91	Gohlis-Mitte	9	8	8	39	35
92	Gohlis-Nord	15	8	26	35	16
93	Eutritzsch	10	19	19	26	26
94	Seehausen	.	.	.	.	.
95	Wiederitzsch	.	.	.	.	.
<b>Gesamt:</b>		<b>17</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>22</b>

## Gesamtmiete

1 bis unter 300 €		2 300 bis unter 350 €		3 350 bis unter 400 €		
4 400 bis unter 500 €		5 500 und mehr €				
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4	5
		Prozent				
00	Zentrum	37	15	12	16	20
01	Zentrum-Ost	20	20	14	14	32
02	Zentrum-Südost	24	17	20	22	17
03	Zentrum-Süd	17	16	16	17	34
04	Zentrum-West	19	5	14	24	37
05	Zentrum-Nordwest	8	8	10	11	63
06	Zentrum-Nord	12	6	10	30	42
10	Schönefeld-Abtnaundorf	15	19	20	30	16
11	Schönefeld-Ost	20	15	32	26	7
12	Mockau-Süd	18	7	13	35	26
13	Mockau-Nord	32	15	31	14	8
14	Thekla	.	.	.	.	.
15	Plaußig-Portitz	.	.	.	.	.
20	Neustadt-Neuschönefeld	28	15	21	23	13
21	Volkmarsdorf	26	21	24	20	9
22	Anger-Crottendorf	18	19	25	22	16
23	Sellerhausen-Stünz	11	17	35	22	15
24	Paunsdorf	34	29	16	10	11
25	Heiterblick	1	8	20	18	53
26	Mölkau	.	.	.	.	.
27	Engelsdorf	12	1	8	34	44
28	Baalsdorf	.	.	.	.	.
29	Althen-Kleinpösna	.	.	.	.	.
30	Reudnitz-Thonberg	18	15	21	22	24
31	Stötteritz	13	13	15	29	30
32	Probstheida	10	21	15	17	37
33	Meusdorf	.	.	.	.	.
34	Liebertwolkwitz	.	.	.	.	.
35	Holzhausen	.	.	.	.	.
40	Südvorstadt	14	10	13	24	39
41	Connewitz	9	10	19	28	33
42	Marienbrunn	16	20	12	27	25
43	Lößnig	12	18	23	34	13
44	Dölitz-Dösen	.	.	.	.	.
50	Schleußig	18	0	11	26	45
51	Plagwitz	19	18	18	21	25
52	Kleinzschocher	8	17	32	21	21
53	Großzschocher	10	17	19	25	29
54	Knautkleeberg-Knauthain	.	.	.	.	.
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	.	.	.	.	.
60	Schönau	35	9	14	27	15
61	Grünau-Ost	13	23	24	35	5
62	Grünau-Mitte	25	12	26	25	12
63	Grünau-Siedlung	.	.	.	.	.
64	Lausen-Grünau	32	20	9	23	16
65	Grünau-Nord	26	12	18	32	12
66	Miltitz	.	.	.	.	.
70	Lindenau	30	11	17	19	23
71	Altlingenau	25	13	16	25	21
72	Neulindenau	13	14	23	27	23
73	Leutzsch	15	15	7	30	33
74	Böhlitz-Ehrenberg	.	.	.	.	.
75	Burghausen-Rückmarsdorf	.	.	.	.	.
80	Möckern	12	24	27	19	17
81	Wahren	7	11	11	22	49
82	Lützschena-Stahmeln	.	.	.	.	.
83	Lindenthal	11	18	10	22	40
90	Gohlis-Süd	14	9	10	23	45
91	Gohlis-Mitte	12	8	10	30	40
92	Gohlis-Nord	7	7	19	49	19
93	Eutritzsch	22	12	13	34	19
94	Seehausen	.	.	.	.	.
95	Wiederitzsch	.	.	.	.	.
<b>Gesamt:</b>		<b>18</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>25</b>	<b>24</b>

## Zufriedenheit mit der Wohnung und dem Wohnviertel

1 Zufriedenheit mit der Wohnung		2 Zufriedenheit mit dem Wohnviertel	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2
		Durchschnittswert 1 - 5	
00	Zentrum	2,0	2,2
01	Zentrum-Ost	2,2	2,3
02	Zentrum-Südost	2,2	2,3
03	Zentrum-Süd	1,9	1,9
04	Zentrum-West	1,9	2,1
05	Zentrum-Nordwest	1,9	2,1
06	Zentrum-Nord	2,1	2,1
10	Schönefeld-Abtnaundorf	2,1	2,5
11	Schönefeld-Ost	2,0	2,0
12	Mockau-Süd	2,0	2,3
13	Mockau-Nord	2,1	2,1
14	Thekla	2,0	2,1
15	Plaußig-Portitz	1,6	2,0
20	Neustadt-Neuschönefeld	2,3	3,1
21	Volkmarsdorf	2,3	3,5
22	Anger-Crottendorf	2,1	2,6
23	Sellerhausen-Stünz	2,0	2,4
24	Paunsdorf	2,2	2,5
25	Heiterblick	1,9	2,0
26	Mölkau	1,8	1,8
27	Engelsdorf	1,9	2,3
28	Baalsdorf	1,5	2,0
29	Althen-Kleinpösna	1,5	2,2
30	Reudnitz-Thonberg	2,1	2,5
31	Stötteritz	2,0	2,2
32	Probstheida	1,7	1,9
33	Meusdorf	2,0	2,0
34	Liebertwolkwitz	1,9	2,1
35	Holzhausen	1,8	2,2
40	Südvorstadt	2,1	1,9
41	Connewitz	2,0	2,3
42	Marienbrunn	2,0	1,9
43	Lößnig	2,2	2,1
44	Dölitz-Dösen	2,0	2,1
50	Schleußig	2,0	1,9
51	Plagwitz	2,1	2,3
52	Kleinzschocher	2,1	2,4
53	Großzschocher	2,0	2,0
54	Knautkleeberg-Knauthain	1,8	2,1
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	1,8	2,4
60	Schönau	2,2	2,4
61	Grünau-Ost	2,0	2,0
62	Grünau-Mitte	2,1	2,3
63	Grünau-Siedlung	1,7	2,1
64	Lausen-Grünau	2,2	2,3
65	Grünau-Nord	2,4	2,6
66	Miltitz	1,8	1,9
70	Lindenau	2,2	2,8
71	Altlingenau	2,1	2,8
72	Neulindenau	2,1	2,3
73	Leutzsch	2,0	2,4
74	Böhlitz-Ehrenberg	1,8	1,9
75	Burghausen-Rückmarsdorf	1,6	1,9
80	Möckern	2,0	2,3
81	Wahren	1,9	2,1
82	Lützschena-Stahmeln	1,7	1,8
83	Lindenthal	1,8	2,0
90	Gohlis-Süd	1,9	2,0
91	Gohlis-Mitte	2,0	1,8
92	Gohlis-Nord	2,1	2,0
93	Eutritzsch	2,1	2,3
94	Seehausen	1,9	2,2
95	Wiederitzsch	1,6	2,0
<b>Gesamt:</b>		2,0	2,2

## Entwicklung des Wohnviertels

Mein Wohnviertel ....							
1	war schon immer attraktiv, hat sich noch verbessert	2	ist nach wie vor eine attraktive Wohn- gegend.	3	war attraktiv, ist es jetzt aber nicht mehr.	4	war nie attraktiv und hat sich noch verschlechtert.
4	war nicht attraktiv, hat sich jetzt aber verbessert.	5	war und ist nicht besonders attraktiv.	6	war nie attraktiv und hat sich noch verschlechtert.		
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2	3	4	5	6
		Prozent					
00	Zentrum	46	35	11	5	2	1
01	Zentrum-Ost	18	43	7	19	11	2
02	Zentrum-Südost	11	47	11	19	9	3
03	Zentrum-Süd	19	61	4	10	6	0
04	Zentrum-West	25	53	13	6	1	2
05	Zentrum-Nordwest	34	55	6	3	2	0
06	Zentrum-Nord	19	49	12	8	9	3
10	Schönefeld-Abtnaundorf	9	45	13	14	16	2
11	Schönefeld-Ost	13	60	8	8	9	1
12	Mockau-Süd	10	35	9	21	25	1
13	Mockau-Nord	10	58	9	9	13	1
14	Thekla	11	46	6	18	18	1
15	Plaußig-Portitz	18	63	3	6	10	1
20	Neustadt-Neuschönefeld	4	14	17	25	30	10
21	Volkmarsdorf	1	3	23	17	39	17
22	Anger-Crottendorf	6	34	7	23	23	6
23	Sellerhausen-Stünz	6	35	12	18	26	3
24	Paunsdorf	8	31	15	31	13	3
25	Heiterblick	9	61	9	16	5	0
26	Mölkau	16	66	8	2	7	1
27	Engelsdorf	16	44	13	18	7	3
28	Baalsdorf	19	47	11	9	12	2
29	Althen-Kleinpösna	5	46	13	21	11	3
30	Reudnitz-Thonberg	2	31	12	28	25	2
31	Stötteritz	12	46	9	21	10	1
32	Probsteida	14	58	3	21	4	0
33	Meusdorf	19	57	7	12	4	1
34	Liebertwolkwitz	9	54	8	23	6	1
35	Holzhausen	8	59	7	6	18	2
40	Südvorstadt	26	52	3	16	2	0
41	Connewitz	17	40	10	19	12	3
42	Marienbrunn	21	64	10	3	1	0
43	Lößnig	22	46	11	16	4	1
44	Dölitz-Dösen	8	57	12	13	7	3
50	Schleußig	27	58	4	8	3	1
51	Plagwitz	8	15	1	59	13	3
52	Kleinzschocher	5	33	9	30	21	2
53	Großzschocher	17	45	4	25	9	0
54	Knautkleeberg-Knauthain	14	38	5	26	16	0
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	4	27	11	23	31	4
60	Schöna	7	33	11	34	13	3
61	Grünau-Ost	11	46	10	25	7	0
62	Grünau-Mitte	15	21	10	48	3	3
63	Grünau-Siedlung	9	49	4	25	12	1
64	Lausen-Grünau	9	42	12	22	12	3
65	Grünau-Nord	7	16	13	41	20	3
66	Militz	15	57	5	12	9	1
70	Lindenau	5	4	7	58	22	4
71	Altlingenau	9	17	12	37	17	7
72	Neulindenau	13	34	14	29	8	2
73	Leutzsch	9	36	11	19	23	1
74	Böhlitz-Ehrenberg	15	55	4	17	9	0
75	Burghausen-Rückmarsdorf	16	60	4	14	5	1
80	Möckern	9	42	11	17	20	1
81	Wahren	6	60	7	17	10	1
82	Lützschena-Stahmeln	27	49	4	14	5	1
83	Lindenthal	9	63	8	10	8	2
90	Gohlis-Süd	33	40	11	8	8	0
91	Gohlis-Mitte	27	57	6	6	5	0
92	Gohlis-Nord	22	60	4	6	6	2
93	Eutritzsch	11	37	9	31	12	1
94	Seehausen	5	50	10	11	20	4
95	Wiederitzsch	7	68	6	11	7	1
<b>Gesamt:</b>		14	44	9	19	11	2

## Verbundenheit mit Leipzig und Umzugsabsichten

1 Anteil „lebe gern in Leipzig und möchte hier wohnen bleiben“		2 Umzugsabsicht in den nächsten 2 Jahren (Anteil „ja“)	
OT-Nr.	Ortsteil-Name	1	2
		Prozent	
00	Zentrum	91	20
01	Zentrum-Ost	91	23
02	Zentrum-Südost	88	13
03	Zentrum-Süd	93	11
04	Zentrum-West	94	17
05	Zentrum-Nordwest	91	24
06	Zentrum-Nord	92	17
10	Schönefeld-Abtnaundorf	85	12
11	Schönefeld-Ost	90	6
12	Mockau-Süd	96	6
13	Mockau-Nord	90	5
14	Thekla	92	9
15	Plaußig-Portitz	92	6
20	Neustadt-Neuschönefeld	82	14
21	Volkmarsdorf	87	25
22	Anger-Crottendorf	83	16
23	Sellerhausen-Stünz	84	7
24	Paunsdorf	84	12
25	Heiterblick	90	11
26	Mölkau	83	4
27	Engelsdorf	72	10
28	Baalsdorf	89	6
29	Althen-Kleinpösna	71	4
30	Reudnitz-Thonberg	86	21
31	Stötteritz	87	12
32	Probstheida	89	6
33	Meusdorf	90	13
34	Liebertwolkwitz	81	16
35	Holzhausen	86	5
40	Südvorstadt	91	20
41	Connewitz	89	17
42	Marienbrunn	93	7
43	Lößnig	86	10
44	Dölitz-Dösen	90	7
50	Schleußig	90	18
51	Plagwitz	86	17
52	Kleinzschocher	84	21
53	Großzschocher	87	7
54	Knautkleeberg-Knauthain	90	2
55	Hartmannsdorf-Knautnaundorf	82	4
60	Schönau	86	14
61	Grünau-Ost	93	4
62	Grünau-Mitte	82	14
63	Grünau-Siedlung	93	5
64	Lausen-Grünau	87	13
65	Grünau-Nord	89	12
66	Miltitz	87	9
70	Lindenau	88	23
71	Altlindenau	93	10
72	Neulindenau	96	7
73	Leutzsch	91	12
74	Böhlitz-Ehrenberg	93	8
75	Burghausen-Rückmarsdorf	82	9
80	Möckern	87	7
81	Wahren	90	7
82	Lützschena-Stahmeln	81	8
83	Lindenthal	89	4
90	Gohlis-Süd	81	17
91	Gohlis-Mitte	90	9
92	Gohlis-Nord	92	9
93	Eutritzsch	92	13
94	Seehausen	82	5
95	Wiederitzsch	90	5
<b>Gesamt:</b>		89	13

# Anhang

## Fragebogen

### Kommunale Bürgerumfrage 2003



# Leben in Leipzig

## Kommunale Bürgerumfrage 2003



Stadt Leipzig



Das Ausfüllen des Fragebogens ist einfach:

Ihre Antworten kreuzen Sie bitte entweder an  oder tragen Text bzw. Ziffern ein.

Füllen Sie den Bogen am besten gleich aus und schicken Sie ihn in dem beiliegenden Umschlag portofrei zurück. Sie helfen uns sehr, wenn Ihr Fragebogen **bis zum 19. September 2003** bei uns eintrifft. Sie können den Umschlag auch in jedem Bürgeramt der Stadt Leipzig abgeben.

Wenn Sie über Internet-Anschluss verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Fragebogen nicht per Post zurücksenden, sondern ihn unter [www.leipzig.de/buergerumfrage](http://www.leipzig.de/buergerumfrage) aufrufen und online beantworten. Dazu benötigen Sie die siebenstellige Kontrollnummer, die im Adressfeld des beiliegenden Anschreibens des Oberbürgermeisters enthalten ist (außerdem auch im Adressfeld des beiliegenden Rücksende-Kuverts). Nur bei Angabe dieser Nummer werden Ihre Antworten bei der Auswertung der repräsentativen Stichprobe berücksichtigt.

**Weitere Auskünfte** erhalten Sie beim Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig unter folgenden Telefonnummern:

123 2821

123 2824

123 2826

### Zu Beginn einige allgemeine Fragen.

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?					<b>1</b>
sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	

Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?				<b>2</b>
optimistisch	eher optimistisch	eher pessimistisch	pessimistisch	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	

Wie beurteilen Sie allgemein die <b>gegenwärtige</b> wirtschaftliche Situation?					<b>3</b>	
	1	2	3	4		5
	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht		sehr schlecht
a) in der Stadt Leipzig	<input type="checkbox"/>					
b) Ihre persönliche Lage	<input type="checkbox"/>					

Leben Sie gern in Leipzig oder würden Sie lieber woanders wohnen?			<b>4</b>
lebe gern in Leipzig, möchte hier wohnen bleiben	würde lieber im Umland wohnen	würde lieber ganz woanders wohnen	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der <b>Stadt Leipzig</b> und in Ihrem <b>Ortsteil</b> ? Nachfolgend sind stichwortartig einige Bereiche angeführt. Tragen Sie die zutreffenden Buchstaben bitte bei „in Leipzig“ und „im Ortsteil“ ein.			<b>5</b>
A ärztliche Versorgung B Arbeits-/Ausbildungsplätze C Einkaufsmöglichkeiten D Finanzsituation/Verschuldung der Stadt E Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche F Grünanlagen/Parks G Kindertagesstätten H Kriminalität, Sicherheit I Lärmbelastung	J Öffentlicher Nahverkehr K Parkplätze L Sauberkeit auf Straßen/Plätzen M Schulen N Straßenbaustellen, Umleitungen O Straßenzustand P Wohnkosten Q Wohnungsleerstand R Zusammenleben mit Ausländern	<b>größte Probleme</b> in Leipzig:    im Ortsteil: 1. _____    1. _____ 2. _____    2. _____ 3. _____    3. _____	

Wenn Sie noch auf ein anderes Problem aufmerksam machen möchten, so können Sie das in den folgenden Zeilen tun.	
in Leipzig:	
im Ortsteil:	

**Jetzt geht es um die städtischen Haushaltsmittel.**

<b>6</b>	Auf dem Weg zu einer Stadt mit internationalem Anspruch und hoher Lebensqualität muss die Stadtverwaltung Leipzig Schwerpunkte setzen, wo sie die immer knapper werdenden Haushaltsmittel vorrangig einsetzt. Inwieweit sind die nachfolgend angeführten vier Aufgaben aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?					
		1 sehr wichtig	2 eher wichtig	3 teils/teils	4 eher nicht wichtig	5 überhaupt nicht wichtig
	a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmern, Existenzgründern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) Grundsicherung für Bedürftige (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Wohngeld)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) elementare Daseinsvorsorge (z.B. Katastrophenschutz, Ver- und Entsorgung (Wasser/Abwasser, Strom, Gas, Abfall))	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<b>7</b>	Dementsprechend muss die Stadt genau überlegen, wo sie ihre Mittel stärker konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden, wo nicht? Wählen Sie bitte <b>jeweils drei</b> Bereiche aus (aber nicht mehr!), wo gespart und wo weniger gespart werden sollte.					
		1 sparen	2 nicht sparen	1 sparen	2 nicht sparen	
	a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	h) Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) Brand- und Katastrophenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	i) Naherholung, Grünanlagen, Parks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) Schulen, Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	j) Schwimmbäder, Sportanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) öffentliche Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	k) städtische Bibliotheken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	e) Angebote für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	l) Museen, Ausstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f) Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	m) Oper, Gewandhaus, Schauspiel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	g) Gewährung von Ermäßigungen (z.B. Leipzig-Pass)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	n) Straßenbau und -sanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bei den nächsten Fragen geht es um die Nutzung von Verkehrsmitteln und besonders um den öffentlichen Nahverkehr.**

<b>8</b>	Welches Verkehrsmittel benutzen Sie <b>heute überwiegend</b> für welchen Reisezweck? Und wie war das vor etwa <b>zehn Jahren</b> ? (Bitte in jeder Zeile nur einmal ankreuzen!)							
		1 Straßen- bahn	2 Bus	3 PKW/ Krad	4 Eisen- bahn/ S-Bahn	5 Fahrrad	6 gehe zu Fuß	
	<b>heute</b>	a) zur Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		b) zur Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		c) zu Einkäufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		d) in der Freizeit/zur Erholung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		e) unabhängig vom Reisezweck: in die Leipziger Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<b>vor zehn Jahren</b>	a) zur Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		b) zur Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		c) zu Einkäufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) in der Freizeit/zur Erholung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
e) unabhängig vom Reisezweck: in die Leipziger Innenstadt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<b>9</b>	Wenn Sie mit Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs fahren, welche <b>Fahrkartenart</b> nutzen Sie dabei normalerweise hauptsächlich? (Bitte nur einmal ankreuzen.)			
	Einzelfahrkarte, Tageskarte	<input type="checkbox"/> 1	ABO-Monatskarte	<input type="checkbox"/> 4
	Vier-Fahrten-Karte	<input type="checkbox"/> 2	Jahreskarte, Semesterticket, Schülerkarte	<input type="checkbox"/> 5
	Monatskarte, Wochenkarte	<input type="checkbox"/> 3	Ich fahre nicht mit Verkehrsmitteln des Öffentlichen Personennahverkehrs.	<input type="checkbox"/> 6

Kennen Sie den <b>Fahrplan</b> von Ihrer nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs?	<b>10</b>
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	

Kennen Sie den <b>Tarif einer Einzelfahrt</b> von Ihrer nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs in die Leipziger Innenstadt?	<b>11</b>
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	

**Jetzt zur Ausstattung Ihres Haushaltes mit Fahrzeugen, Computern und Internet.**

<b>Wie viele Pkw</b> stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung? Geben Sie bitte auch an, wo diese Pkw <b>angemeldet</b> sind.						<b>12</b>
	nicht vorhanden	Anzahl Pkw	davon Anmeldung in ... (bitte jeweils Anzahl eintragen):			
			Stadt Leipzig	Landkreis Leipziger Land, MTL oder DZ	woanders	
a) Privat-Pkw	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____	_____	
b) Firmen-Pkw	<input type="checkbox"/>	_____	_____	_____	_____	

Welche <b>Fahrzeuge</b> befinden sich weiterhin im Besitz Ihres Haushaltes? Bitte geben Sie auch hier die Anzahl an!						<b>13</b>
	nicht vorhanden	Anzahl		nicht vorhanden	Anzahl	
a) Motorrad	<input type="checkbox"/>	_____	c) Fahrrad	<input type="checkbox"/>	_____	
b) Moped	<input type="checkbox"/>	_____	d) sonstige Fahrzeuge	<input type="checkbox"/>	_____	

Haben Sie zu Hause oder am Arbeitsplatz (einschließlich Schule, Hoch- und Fachschule, Universität) einen PC bzw. Zugang zum Internet? Kreuzen Sie bitte das Zutreffende an.					<b>14</b>
		1	2	3	4
		ja, zu Hause	ja, am Arbeitsplatz	ja, zu Hause und am Arbeitsplatz	nein
a) PC		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Zugang zum Internet		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Das Brandschutzamt der Stadt Leipzig ist an den beiden nächsten Fragen interessiert.**

In Gefahrensituationen ist es hilfreich zu wissen, an wen man sich zuallererst wenden kann. Wie ist das bei Ihnen, wo würden Sie in den nachfolgend aufgeführten Gefahrensituationen zuerst Hilfe anfordern?						<b>15</b>
		1	2	3	4	5
		Hausarzt	kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	Telefon 110	Telefon 112	weiß nicht
a) bei einer plötzlichen lebensbedrohlichen Erkrankung (z. B. Herzinfarkt) oder einem Unfall		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) wenn nachts bzw. am Wochenende ein Arzt zu Hause benötigt wird, die Erkrankung aber nicht lebensbedrohlich ist		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wann hatten Sie zuletzt eine Ausbildung in Erster Hilfe?					<b>16</b>
	1	2	3	4	
	in den letzten 3 Jahren	vor etwa 4 bis 7 Jahren	vor mehr als 7 Jahren	nie	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Der Leipziger Wildpark feiert 2004 seinen 100. Geburtstag.**

Kennen Sie den Leipziger Wildpark? Wie oft besuchen Sie ihn?					<b>17</b>
Ich kenne den Wildpark und besuche ihn ...				Ich kenne den Wildpark nicht.	
einmal im Monat oder häufiger	einige Male im Jahr	etwa einmal im Jahr	seltener bzw. gar nicht		
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 0	

**Nur für diejenigen, die den Wildpark kennen.**

Wie wichtig ist Ihnen der Leipziger Wildpark als Möglichkeit zur Freizeitgestaltung?					<b>18</b>
sehr wichtig	wichtig	teils/teils	unwichtig	völlig unwichtig	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	

Die folgenden Fragen betreffen die Themen Einkommen und Sparen. Sie können versichert sein, dass auch diese Fragen anonym und nur für Personengruppen ausgewertet werden.

**19** Geben Sie bitte nun Ihr **Haushalts-Nettoeinkommen (alle Haushaltsmitglieder) vom August 2003 an** (einschließlich vermögenswirksamer Leistungen, nach Abzug von Einkommenssteuer, Solidaritätszuschlag, Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung). Wenn es Ihnen nicht möglich ist, die Einzelsummen zu **A bis D** anzugeben, tragen Sie bitte zumindest das geschätzte Netto-Gesamteinkommen ein.

Kennbuchstaben für nachfolgende Frage	Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003
<b>A Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit</b> (auch aus ABM, Altersteilzeit, Struktur Anpassungsmaßnahmen), Ausbildungsvergütung, Kurzarbeitergeld, Wehrsold, Zivildienstbezüge, Erziehungsgeld	_____ EUR
<b>B Arbeitslosenbezüge</b>	_____ EUR
<b>C Renten/Pensionen</b>	_____ EUR
<b>D Alle übrigen Einkommen</b> (z. B. Kindergeld, Unterhaltszahlung, Unterstützung durch Familienmitglieder oder andere Personen; Sozialhilfe, Wohngeld, Einkünfte aus Altersübergangs- und Vorruhestandsregelungen, Pflegegeld, BAföG, Einkünfte aus Vermögen, Vermietung, Zinsen u.a.)	_____ EUR
<b>Haushalts-Nettoeinkommen im August 2003 insgesamt</b>	_____ EUR

**20** Was sichert derzeit **überwiegend** den **Lebensunterhalt Ihres Haushaltes**? Wählen Sie dazu bitte aus der vorhergehenden **Frage** das zutreffende Einkommen aus und übertragen den zugehörigen **Kennbuchstaben** (nur eine Angabe möglich). \_\_\_\_\_ (Kennbuchstabe)

**21** Und wie hoch war Ihr **persönliches** Nettoeinkommen im August 2003? \_\_\_\_\_ EUR

**22** Kommen Sie im allgemeinen mit Ihrem Haushalts-Einkommen zurecht oder haben Sie damit Schwierigkeiten?

Wir kommen gut zurecht, haben keinerlei finanzielle Probleme.	<input type="checkbox"/> 1
Wir kommen gerade so zurecht.	<input type="checkbox"/> 2
Wir haben Schwierigkeiten, damit zurechtzukommen.	<input type="checkbox"/> 3

**23** Man kann aus verschiedenen Gründen sparen. Welchen Zweck verfolgen Sie damit vorrangig? (mehrere Antworten möglich)

a) Rücklagenbildung, Risikovorsorge (Arbeitsplatzverlust, Alter, Krankheit usw.)	<input type="checkbox"/>
b) größere Anschaffungen	<input type="checkbox"/>
c) Kauf einer Wohnung/eines Hauses	<input type="checkbox"/>
d) Modernisierung von Wohnung oder Haus	<input type="checkbox"/>
e) Reisen	<input type="checkbox"/>
f) Zukunftssicherung der Kinder/Enkel	<input type="checkbox"/>
g) Ich spare nicht.	<input type="checkbox"/>

**Der nächste Fragenkomplex betrifft Ihre Wohnbedingungen und etwaige Umzugswünsche.**

**24** In was für einer Wohnung wohnen Sie?

Mietwohnung - LWB/kommunal	<input type="checkbox"/> 1	Eigentumswohnung	<input type="checkbox"/> 5
Mietwohnung - genossenschaftlich	<input type="checkbox"/> 2	eigenes Haus	<input type="checkbox"/> 6
Mietwohnung - treuhänderisch verwaltet	<input type="checkbox"/> 3	gemietetes Haus	<input type="checkbox"/> 7
Mietwohnung - privat	<input type="checkbox"/> 4	woanders (z. B. Heim, Untermiete)	<input type="checkbox"/> 8

**25** Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Wie viele Wohnräume hat sie?

a) Wohnfläche: _____ m <sup>2</sup>	b) Anzahl der Wohnräume: _____
-------------------------------------	--------------------------------

Welcher Art ist das Gebäude, in dem sich Ihre Wohnung befindet?			<b>26</b>
Plattenbau (vor 1990 gebaut) <input type="checkbox"/> 1	anderer Altbau (vor 1990 gebaut) <input type="checkbox"/> 2	Neubau (ab 1990) <input type="checkbox"/> 3	

Falls das Haus, in dem Sie wohnen, vor 1990 erbaut wurde: Ist es seitdem <b>vollständig oder teilweise saniert</b> worden? (Eine vollständige Sanierung umfasst Dach, Fassade, Elektrik, Wasserinstallation und Heizung; eine teilweise Sanierung einzelne dieser Dinge.)				<b>27</b>
vollständig saniert <input type="checkbox"/> 1	teilweise saniert <input type="checkbox"/> 2	nicht saniert <input type="checkbox"/> 3	weiß ich nicht <input type="checkbox"/> 4	

Seit welchem Jahr wohnen Sie ...		<b>28</b>
a) in Ihrer Wohnung? _____	c) in der Stadt Leipzig (heutiges Gebiet) _____	
b) in Ihrem Wohnviertel? _____		

<b>Nur für Mieter:</b> Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete?		<b>29</b>
a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten) _____ Euro		
b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten) _____ Euro		

Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?			<b>30</b>
ja <input type="checkbox"/> 1	möglicherweise <input type="checkbox"/> 2	nein <input type="checkbox"/> 3	

**Wer nicht vor hat, in den nächsten zwei Jahren auszuziehen, geht bitte gleich zu Frage 38 über.**

Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!				<b>31</b>
im selben Wohnviertel wie bisher <input type="checkbox"/> 1	in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung) <input type="checkbox"/> 5			
im selben Stadtbezirk <input type="checkbox"/> 2	in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin) <input type="checkbox"/> 6			
in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs <input type="checkbox"/> 3	in einem der alten Bundesländer <input type="checkbox"/> 7			
in der näheren Umgebung Leipzigs <input type="checkbox"/> 4	im Ausland <input type="checkbox"/> 8			

Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Kreuzen Sie bitte in der Spalte 1 einen (den Haupt-) Grund und in der Spalte 2 alle weiteren für Sie zutreffenden Gründe an!				<b>32</b>
	1 Haupt- grund	2 weitere Gründe		
a) Erwerb von Haus-/Wohneigentum <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	g) Wohnung ist zu klein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	h) Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) familiäre Gründe (z.B. Haushaltsgründung, Scheidung) <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	i) gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht) <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	j) Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) zu hohe Miete bzw. Betriebskosten <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	k) zu weiter Schulweg <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Wohnung ist zu groß <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	l) anderer Grund <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls Sie Ihre zukünftige Wohnung mieten: Wieviel würden Sie maximal an Miete zahlen?		<b>33</b>
Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten): _____ Euro		

Wie soll Ihre zukünftige Wohnung bzw. Ihr zukünftiges Haus von der <b>Größe</b> her beschaffen sein?		<b>34</b>
a) Anzahl der Wohnräume: _____	b) Wohnfläche: _____ m <sup>2</sup>	

<b>35</b>	Welche Ausstattung sollte Ihre zukünftige Wohnung haben? (mehrere Antworten möglich)			
	a) Balkon	<input type="checkbox"/>	d) Einbauküche	<input type="checkbox"/>
	b) Aufzug	<input type="checkbox"/>	e) senioren- bzw. behindertengerecht	<input type="checkbox"/>
	c) Parkett bzw. Laminat	<input type="checkbox"/>	f) ist mir egal	<input type="checkbox"/>

<b>36</b>	Welcher Art soll das Gebäude sein, in dem sich Ihre <b>künftige Wohnung</b> befindet?				
	Plattenbau (vor 1990 gebaut)	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	anderer Altbau (vor 1990 gebaut)	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	Neubau (ab 1990 gebaut)

<b>37</b>	Falls Sie "Plattenbau" oder "anderer Altbau" wählen: In welchem <b>Zustand</b> soll sich die Wohnung befinden?						
	vollständig saniert	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	teilweise saniert	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	3 unsaniert	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	ist mir egal

Ab hier wieder für alle.

<b>38</b>	Bei den letzten <b>Stadtratswahlen am 13. Juni 1999</b> hatte jeder Wahlberechtigte drei Stimmen. Wenn Sie damals in Leipzig lebten und wahlberechtigt waren: Den Vertretern welcher Parteien bzw. Wählervereinigungen haben Sie Ihre Stimmen gegeben? Machen Sie bitte <b>maximal drei Kreuze</b> an die entsprechenden Stellen!			Angenommen, <b>am nächsten Sonntag</b> wären wieder <b>Stadtratswahlen</b> und Sie könnten drei Stimmen vergeben. Den Vertretern welcher Partei(en) bzw. Wählervereinigung(en) würden Sie Ihre Stimmen geben? Machen Sie bitte <b>maximal drei Kreuze</b> an die entsprechenden Stellen, die Sie auch auf verschiedene Parteien/Vereinigungen verteilen können.						
	Ich habe nicht gewählt.			<input type="checkbox"/>	Ich würde nicht wählen.			<input type="checkbox"/>		
	CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	PDS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PDS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	GRÜNE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	GRÜNE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Wählervereinigung Volkssolidarität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wählervereinigung Volkssolidarität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	FORUM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	FORUM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	DSU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DSU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Ich war nicht wahlberechtigt.			<input type="checkbox"/>	anderen, und zwar: _____			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für die Auswertung der Fragen nach verschiedenen Merkmalen (z. B. nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße) sind einige Angaben zur Person nötig. Dazu die folgenden Fragen.

<b>39</b>	Welchen <b>Familienstand</b> haben Sie?					
	verheiratet und zusammen lebend	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	verwitwet	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	ledig	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>
	verheiratet und getrennt lebend	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	geschieden	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>		

<b>40</b>	Wenn Sie eben nicht „verheiratet und leben zusammen“ angekreuzt haben:		ja	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	nein	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>
	Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft?					

<b>41</b>	Sind Sie männlich <input type="checkbox"/> <sub>1</sub> oder weiblich? <input type="checkbox"/> <sub>2</sub>		Wie alt sind Sie? _____ Jahre	

<b>42</b>	Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an!		deutsch	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	nicht deutsch	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>

<b>43</b>	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, <b>Sie selbst mitgerechnet?</b> (Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet.) _____ Personen					
	Wie viele <b>davon</b> sind:					
a)	unter 7 Jahre	_____ Personen	d) 15 bis 17 Jahre	_____ Personen	g) 65 bis 85 Jahre	_____ Personen
b)	7 bis 10 Jahre	_____ Personen	e) 18 bis 27 Jahre	_____ Personen	h) über 85 Jahre	_____ Personen
c)	11 bis 14 Jahre	_____ Personen	f) 28 bis 64 Jahre	_____ Personen		

Welche der folgenden Angaben trifft für Sie <b>hauptsächlich</b> zu? Wenn Sie mit einem (Ehe-)Partner zusammenleben: Was trifft auf diesen zu? (in jeder Spalte nur eine Antwort möglich)			<b>44</b>
	Sie selbst	Ihr (Ehe-)Partner	
Erwerbstätiger (auch Auszubildender, geringfügig Beschäftigter, Kurzarbeiter, Wehr- und Zivildienstleistender)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme, in Alters- teilzeit bzw. zeitweise vertraglich freigestellt (z. B. Erziehungsurlaub, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	
Arbeitsloser/Arbeitssuchender bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	
Rentner/Pensionär (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	
Student/Schüler	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	
etwas anderes (z. B. Hausfrau/-mann, Vorruhestandsmaßnahme)	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	

Die folgenden beiden Fragen beantworten bitte nur **Erwerbstätige und Auszubildende**.

Welche <b>berufliche Stellung</b> trifft auf Sie zu?				<b>45</b>
Selbständiger	<input type="checkbox"/> 1	Vorarbeiter, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf	<input type="checkbox"/> 6	
mithelfender Familienangehöriger	<input type="checkbox"/> 2	ungelernter/angelernter, berufsfremd tätiger Arbeiter	<input type="checkbox"/> 7	
leitender Angestellter, Beamter höherer Dienst	<input type="checkbox"/> 3	Auszubildender	<input type="checkbox"/> 8	
mittlerer Angestellter, Beamter gehob./mittl. Dienst	<input type="checkbox"/> 4	etwas anderes (z. B. Wehr-, Zivildienstleistender)	<input type="checkbox"/> 9	
einfacher Angestellter, Beamter einfacher Dienst	<input type="checkbox"/> 5			

Und wo befindet sich Ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle?		<b>46</b>
<input type="checkbox"/> 1 innerhalb Leipzigs	⇒ Bitte noch Ortsteil (und Straße) angeben:	} _____ _____
<input type="checkbox"/> 2 außerhalb Leipzigs	⇒ Bitte noch Ort angeben:	
<input type="checkbox"/> 3 Ich arbeite an verschiedenen Orten.		

Ab hier wieder für alle.

Welchen <b>höchsten beruflichen Abschluss</b> haben Sie bisher?				<b>47</b>
Hochschul-/Universitätsabschluss	<input type="checkbox"/> 1	Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss	<input type="checkbox"/> 4	
Fachhochschul-/Ingenieurabschluss	<input type="checkbox"/> 2	abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	<input type="checkbox"/> 5	
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR	<input type="checkbox"/> 3	(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	<input type="checkbox"/> 6	

Wenn Sie bzw. Ihr (Ehe-)Partner <b>erwerbstätig</b> sind <b>oder/und</b> eine <b>Nebentätigkeit</b> ausüben (kein Studium, keine ehrenamtliche Tätigkeit): Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise <b>wöchentlich</b> ?		<b>48</b>
Sie selbst _____ Stunden	Ihr (Ehe-)Partner _____ Stunden	

Was trifft für Sie zu? (nur eine Angabe möglich)		<b>49</b>
Ich lebe im Haushalt der Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern.	<input type="checkbox"/> 1	
Ich lebe im eigenen Haushalt.	<input type="checkbox"/> 2	
etwas anderes	<input type="checkbox"/> 3	

Zu einem ganz anderem Thema.

Viel diskutiert wird zur Zeit, wie man das „Graffiti-Unwesen“ wirkungsvoll eindämmen kann. Für den einen sind Graffitis völlig harmlos, für den anderen müssten sie mit fühlbaren Strafen geahndet werden. Was meinen Sie, welche Bestrafung ist für Personen, die mutwillig ganze Flächen von privaten oder öffentlichen Gebäuden mit Graffitis versehen, angemessen? (bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)				<b>50</b>
Freiheitsstrafe ohne Bewährung	<input type="checkbox"/> 1	Pflicht zur Beseitigung des Schadens	<input type="checkbox"/> 5	
Bewährungsstrafe	<input type="checkbox"/> 2	erzieherische Aussprache	<input type="checkbox"/> 6	
hohe Geldstrafe (etwa 1000 € und mehr)	<input type="checkbox"/> 3	keine Bestrafung, hat ohnehin keinen Sinn	<input type="checkbox"/> 7	
Bußgeld (etwa 100 €)	<input type="checkbox"/> 4	keine Bestrafung, ich habe nichts gegen Graffiti	<input type="checkbox"/> 8	

<b>51</b>	Bei der Stadt Leipzig gibt es ein sogenanntes Ordnungstelefon (123 8888). Das kann man anrufen, wenn man z. B. illegale Werbung/Graffitis melden oder auf beschädigte Verkehrszeichen hinweisen will. Kennen Sie es und haben Sie es schon genutzt?		
	ich kenne es und habe es auch schon genutzt <input type="checkbox"/> 1	ich kenne es, habe es aber noch nicht genutzt <input type="checkbox"/> 2	ich kenne es nicht <input type="checkbox"/> 3

**Noch einmal zurück zum Thema Wohnen.**

<b>52</b>	Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein ...				
	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 teils/teils	4 unzufrieden	5 sehr unzufrieden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	a) mit Ihrer Wohnung?				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>53</b>	Wie hat sich Ihr Wohnviertel in den letzten fünf Jahren entwickelt? (nur eine Antwort möglich) Mein Wohnviertel ...					
	war schon immer attraktiv, hat sich noch verbessert. <input type="checkbox"/> 1	ist nach wie vor eine attraktive Wohngegend. <input type="checkbox"/> 2	war attraktiv, ist es jetzt aber nicht mehr. <input type="checkbox"/> 3	war nicht attraktiv, hat sich jetzt aber verbessert. <input type="checkbox"/> 4	war und ist nicht besonders attraktiv. <input type="checkbox"/> 5	war nie attraktiv und hat sich noch verschlechtert. <input type="checkbox"/> 6

<b>54</b>	Welche Gegend der Stadt Leipzig würden Sie persönlich – unabhängig von konkreten Umzugsabsichten – als Wohngegend besonders bevorzugen? Und in welcher Gegend von Leipzig würden Sie gar nicht wohnen wollen?	
	Würde ich als Wohngegend bevorzugen: _____	Würde ich als Wohngegend ablehnen: _____
	Kurze Begründung: _____	Kurze Begründung: _____

<b>55</b>	Wenn Sie sich für <b>Wohnungsangebote</b> interessieren: Wo informieren Sie sich? (mehrere Antworten möglich)			
	a) in einer Tageszeitung <input type="checkbox"/>	b) im Internet <input type="checkbox"/>	c) an Bau- bzw. Vermietungsschildern <input type="checkbox"/>	d) an Schaukästen bzw. Aushängen <input type="checkbox"/>
	e) bei Ihrem jetzigen Vermieter <input type="checkbox"/>	f) bei der Stadtverwaltung Leipzig <input type="checkbox"/>	g) in kostenlosen Wochen- und Anzeigenblättern <input type="checkbox"/>	h) woanders <input type="checkbox"/>

**Die abschließende Frage richtet sich vor allem an Eltern schulpflichtiger Kinder. Alle anderen können jedoch auch gern ihre Meinung mitteilen.**

<b>56</b>	Wenn Kinder nach der Grundschule in eine Mittelschule oder in ein Gymnasium wechseln, ist für die Eltern bei der Auswahl der Schule einiges zu bedenken. Im folgenden sind einige mögliche Aspekte genannt. Falls Sie selbst schulpflichtige Kinder haben: Was ist bzw. war für Sie wichtig, was weniger wichtig? Wenn Sie selbst keine schulpflichtigen Kinder haben: Was würden Sie für wichtig, was für weniger wichtig halten?			
		1 sehr wichtig	2 weniger wichtig	3 überhaupt nicht wichtig
	a) ein möglichst kurzer Schulweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) ein gepflegter Gesamteindruck von Schule und Außenanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) ein guter Ruf der Schule in der Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) ein sicherer Schulweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	e) die Empfehlung der Schule durch Bekannte und Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f) ein modernes pädagogisches Konzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	g) etwas anderes, und zwar (bitte aufschreiben): _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Veröffentlichungsverzeichnis

- € Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich seit 1991) (je 25,- EUR)
- € Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich seit Mai 1991) (je 7,- EUR)

Weitere Veröffentlichungen seit 2001 nach Erscheinungsjahr:

### 2003

- € Menschen mit Behinderungen in Leipzig 2003 (15,- EUR)
- € Ausländer in Leipzig 2003 (15,- EUR)
- € Straßenabschnittsverzeichnis 2003 (7,50 EUR)
- € Kommunale Bürgerumfrage 2002 - Ergebnisübersicht (15,- EUR)
- € 31. Deutsches Turnfest 2002: Effekte und Bewertungen (10,- EUR)
- € Region Leipzig/Halle/Dessau - Statistische Kreisübersicht 2002 (10,- EUR)

### 2002

- € Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2002 (5,- EUR)
- € Deutschlandweite Umfrage 2002 zu Leipzig - Ergebnisübersicht (5,- EUR)
- € Ortsteilkatalog 2002 (25,- EUR)
- € Wahlbericht - Bundestagswahl am 22. September 2002 in Leipzig  
- Endgültige Ergebnisse – (5,- EUR)
- € Wahlbericht - Bundestagswahl am 22. September 2002 in Leipzig  
- Vorläufige Ergebnisse – (5,- EUR)
- € Besucherbefragung 2002 (5,- EUR)
- € Besucherbefragung Bibliotheken 2001 - Ergebnisübersicht (5,- EUR)
- € Vorbericht für die Bundestagswahl 2002 (5,- EUR)

### 2001

- € Kommunale Bürgerumfrage 2001 - Ergebnisübersicht (15,- EUR)
- € Volksentscheid in Sachsen am 21. Oktober 2001 - Amtliche Endergebnisse (5,- EUR)
- € Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2001 (5,- EUR)
- € Straßennamenverzeichnis 2001 (7,50 EUR ohne Stadtplan, 12,50 EUR mit Stadtplan)
- € Straßenabschnittsverzeichnis 2001 (7,50 EUR ohne Stadtplan, 12,50 EUR mit Stadtplan)
- € Strukturatlas 2001 (10,- EUR)
- € Verwaltungsstrukturen für Leipzig 2001 (10,- EUR)
- € Freizeit in Leipzig 2000 - Ergebnisbericht (15,- EUR)

Im Amt für Statistik und Wahlen liegen die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, ausgewählte Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, eine große Anzahl Veröffentlichungen deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere zur Einsicht aus.

Weitere Auskünfte erteilt der **Statistische Auskunftsdienst**, Telefon (0341) 123 2847,  
Fax (0341) 123 2845.

Bezug der Veröffentlichungen (bei Postbezug werden Versandkosten berechnet):

#### Postbezug

Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
04092 Leipzig

#### Direktbezug

Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
Burgplatz 1, Stadthaus (Zi. 228)